

Die
Münzen, Medaillen und Jetone

des
Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns

von

Joseph v. Kolb,

k. k. Conservator, Verwaltungsrath des Museum Francisco - Carolinum.



Zu den sowohl in den verschiedenen öffentlichen als privaten Sammlungen am schwächsten vertretenen Suiten gehören unlängbar jene der Münzen und Medaillen des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns, und es mag dies wohl hauptsächlich durch deren seltenes Vorkommen bedingt sein.

Da das Museum Francisco-Carolinum jedoch so glücklich ist, hievon eine ganz stattliche Reihe aufweisen zu können, so sah sich der Verfasser, welcher seit 13 Jahren dem Verwaltungsrathe dieses Institutes anzugehören die Ehre hat, veranlasst, diesen so seltenen Münzen und Medaillen seine volle Aufmerksamkeit zuzuwenden und in dieser Monographie die Früchte vieljähriger, gewissenhafter Prüfungen niederzulegen.

Es soll keineswegs eine Geschichte des Münzwesens an sich, sondern hauptsächlich eine genaue Beschreibung der bisher überhaupt bekannt gewordenen Münzen und Medaillen unseres engeren Vaterlandes geliefert und zugleich der Weg gebahnt werden, auf Grund des Gegebenen die allgemeine Theilnahme für diese specielle Richtung der Heimatkunde anzuregen, um hiedurch noch allenfalls Fehlendes an das Tageslicht zu bringen.

Von Münzsammlungen werden benützt in erster Reihe die an einschlägigen Reichste, das Museum Francisco-Carolinum, dann jene der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses und das königliche Münzkabinet in München; Dr. H. Riggauer, königlicher Adjunct desselben, ertheilte mit grösster Liebenswürdigkeit die erbetenen Auskünfte. Herrn Professor Dr. Luschin Ritter von Ebengreuth in Graz ist der Verfasser für viele Mühe und guten Rath, besonders gelegent-

lich der Anfertigung der Tafeln, sehr zu Dank verpflichtet, ebenso den Herrn Josef Lindner, Landescassen-Controlor, Herrn A. Pachinger in Linz, Herrn Josef Rainer, Gewerksbesitzer in St. Veit, und Herrn J. Spöttl in Wien, für die freundliche Gestattung der Benützung ihrer überaus reichen Sammlungen.

Die Münzen, Medaillen und Jetone

des

Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns.

I. Landesfürstliche Münzen:

A. Albrecht V.

B. Albrecht VI.

C. Ferdinand I.

Anhang, Thaler und Gulden der Kaiserin Maria Theresia mit dem Wappen des Landes ob der Enns.

II. Medaillen und Jetone der Stände (ständische Gepräge):

A. Huldigungsmedaillen.

B. Raitpfenninge.

C. Ständische Ehrpfenninge.

Anhang, Medaillen der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft etc.

III. Medaillen, Jetone etc. der Städte, Märkte, Stifte etc.:

Adelwang, Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf.

Braunau, in der Bezirkshauptmannschaft gleichen Namens.

Freinberg, Bezirkshauptmannschaft Linz.

Garsten, Bezirkshauptmannschaft Steyr.

Gmunden, in der Bezirkshauptmannschaft gleichen Namens.

Hörsching, Bezirkshauptmannschaft Linz.

Ischl, Bezirkshauptmannschaft Gmunden.

Kirchdorf, in der Bezirkshauptmannschaft gleichen Namens.

Kremsmünster, Bezirkshauptmannschaft Steyr.

Lambach, Bezirkshauptmannschaft Wels.
 Linz, Landeshauptstadt.
 Maria Pötsch, Bezirkshauptmannschaft Rohrbach.
 Maria Trost, Bezirkshauptmannschaft Rohrbach.
 Pöstlingberg, Bezirkshauptmannschaft Linz.
 Popping, Bezirkshauptmannschaft Wels.
 Ried, in der Bezirkshauptmannschaft gleichen Namens.
 St. Florian, Bezirkshauptmannschaft Linz.
 St. Wolfgang, Bezirkshauptmannschaft Gmunden.
 Schlägl, Bezirkshauptmannschaft Rohrbach.
 Schmolln, Bezirkshauptmannschaft Braunau.
 Steyr, in der Bezirkshauptmannschaft gleichen Namens.
 Wels, in der Bezirkshauptmannschaft gleichen Namens.
 Wilhering, Bezirkshauptmannschaft Linz.

Das auf nachfolgenden Münzen, Medaillen etc. vorkommende Wappen des Landes ob der Enns.

Der gespaltene Wappenschild zeigt rechts im schwarzen Felde den goldenen, ungekrönten, rechtssehenden Adler, die linke Schildhälfte ist dreimal Silber und Roth gespalten.¹⁾ Die ersten Zeichen einer Tingirung erscheinen auf den Wappen der Huldigungsmedaillen, Raitpfennigen — obwohl mitunter ganz irrig und später auf den Thalern und Gulden der Kaiserin Maria Theresia. In der ersten Zeit auf den Münzen Albrecht V., Albrecht VI. und Ferdinand I. ist zwar keine Tingirung, wohl aber eine vielleicht zu beachtende Eigenthümlichkeit; in der dem Adlerfelde entgegengesetzten Schildhälfte sind die Silber an-

¹⁾ D. h. die linke Schildhälfte ist senkrecht Silber, Roth, Silber, Roth gespalten, also nach den Theilungen — dreimal. Abweichend beschrieben erscheint das Wappen des Landes ob der Enns z. B. bei Grote, Stammtafeln, pag. 58; H. = gth. vorn: Adler s. in g.; hinten: 2 Pfähle r. in w. Ueber das erste Vorkommen des Wappens s. bei Albrecht VI., ebendort auch das Betreffende über „Winkler, das Wappen des Landes etc. ob der Enns.“

deutenden Streifen erhaben, während die Roth bezeichnenden Stellen vertieft angedeutet. Mag nun dies möglicherweise auf technische Gründe beim Stempelschneiden zurückzuführen sein, immerhin bleibt es ein seltsam übereinstimmendes Vorkommniß, dass auf Steinmonumenten gleicher Zeit die hellere Farbe (also hier Silber) erhöht, die dunklere (hier Roth) vertieft dargestellt erscheint.¹⁾ Besonders abweichende Darstellungen der beiden Schildhälften zu einander werden bei Beschreibung der betreffenden Münzen besonders erwähnt, hiebei möge es dem Verfasser gestattet sein, die beiden Schildhälften einfach mit Adler und Pfählen zu bezeichnen — letztere Bezeichnung wird nur der Kürze wegen angewendet.

Den Namen des Landes betreffend, dessen Münzen und Medaillen nachfolgend beschrieben werden, mag hier zu bemerken sein, dass die übliche Bezeichnung „Oberösterreich“ für dasselbe kaum hundert Jahre im Gebrauche ist, indem in der Kanzleisprache früherer Zeiten folgende Eintheilung statthatte. „Die niederösterreichischen Lande“ umfassten Oesterreich ob und unter der Enns; „Oberösterreich“ war die Bezeichnung für Tirol; unter „Vorderösterreich“ verstand man den Breisgau, die Landvogtei Elsass, selbst Vorarlberg; „Innerösterreich“ waren die Herzogthümer Steyermark, Kärnthen, Krain, die Grafschaft Görz und das Küstenland.²⁾ In nachfolgender Beschreibung wird daher, um Verwechslungen vorzubeugen, die Bezeichnung „ob der Enns“ gebraucht.

¹⁾ Walz, die Grabdenkmäler zu Salzburg, II. Theil, pag. 84.

²⁾ Bergmann, Medaillen auf berühmte Männer, Bd. I., pag. 166.

I.

Landesfürstliche Münzen.

A.

Albrecht V.

Herzog Albrecht V., geboren am 10. August 1397 (nach Hübner Tab. 125: 1399) war der einzige Sohn Herzog Albrecht IV. und dessen Gemalin Johanna (Tochter Herzog Albert's von Bayern, Grafen von Holland), er war nach dem Tode seines Vaters (1404) unter Vormundschaft und wurde 1411 grossjährig erklärt, vermählte sich (am 26. April 1422) mit Elisabeth, der Erbtochter des römischen deutschen Kaisers Sigismund, erhielt nach dessen Ableben (9. December 1437) die Kronen von Ungarn und Böhmen und wurde am 18. März des darauffolgenden Jahres zu Frankfurt a. M. von den Churfürsten einstimmig zum Kaiser erwählt, starb jedoch tief betrauert während eines Feldzuges gegen die Türken nach kaum anderthalbjähriger Regierung am 27. October 1439 zu Nessmil in Ungarn.

1.

Pfenning o. J.

Einseitiges Gepräge. In der Mitte, einer in den Winkeln mit Kugeln verzierten sechsbogigen Einfassung das Wappen des Landes ob der Enns (rechts der Adler, links der Schild gespalten), oberhalb desselben „AL“ zusammengezogen, an den Seiten rechts ♂, links B.

Silber: Gew. 0·578. Durchschnitt von 9 wohlerhaltenen Exemplaren, deren leichtestes 0·215, deren schwerstes 0·705 wiegt. Durchm. 13—16 Mm. Feingehalt = 8 Loth 12 Grän.

K. Kab. Wien. Museum. v. Luschin. Pachinger. *K. Appel*, Bd. II, pag. 946, Nr. 48, Tafel 2. Gaisberger, archäologische Nachlese, Tafel I, Nr. 10. Mader, Bd. II, Nr. 79. Thomsen, P. II, T. II, pag. 63, Nr. 5071, 5074 letzteres irrig Albrecht VI. zugetheilt. Wellenheim, Bd. II, pag. 450, Nr. 8720 — 24, Gr. 7.

B.

Albrecht VI.

1458 — 1463.

Albrecht VI. (geboren 1418) war der jüngere Sohn Herzog Ernst des Eisernen (gestorben 9. Juni 1424), von dessen zweiter Gemalin Cimburgis von Masovien, einer Tochter Herzog Ziemovits von Ploczko; er vermählte sich (1452) mit Mathilde (gestorben 1. October 1482), der Tochter Ludwig IV. von der Pfalz und Witwe Ludwigs von Württembergs, stiftete (1455 — 1456) die Universität Freiburg im Breisgau und starb zu Wien am 2. December 1463.¹⁾

Uebersicht der Regierungsperiode Albrecht VI.

Am 20. November 1457 stirbt Ladislaus, König von Ungarn und Böhmen, dadurch Heimfall der Länder der nun erloschenen Albrechtinischen Linie an die Leopoldinische. 1458 am 10. Mai verzichtet Herzog Sigismund von Tirol auf seinen Erbtheil zu Gunsten Albrecht VI. Am 27. Juni und 22. August überlässt Kaiser Friedrich IV. (III) Oesterreich ob der Enns seinem Bruder Albrecht VI.²⁾ Dies die Zeit der Entstehung der Münzen Albrecht VI. zu Enns mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Am 19. Mai 1461 Fehde Albrecht VI. mit Kaiser Friedrich, welche mit der Abtretung Niederösterreichs (jedoch ohne

¹⁾ Grote, Stammtafeln, pag. 59. — Krones, Grundriss, II. Abth., pag. 404, pag. 328 der Todestag als am 8. December fallend angegeben, wahrscheinlich auf einem Druckfehler beruhend.

²⁾ Krones, l. c. pag. 403—404. — Kurtz, pag. 283, Beilage XVIII, erhielt Albrecht VI. das Land ob der Enns mit Ausnahme von Steyr und Neuburg am Inn.

dem Wiener-Neustädter Gebiete) zu Korneuburg am 2.—5. December 1462 vorläufig beendet erscheint. Zeit der Präge der Münzen mit dem Wappen von Niederösterreich in den Münzstätten zu Enns, Freistadt und Linz. Im Frühjahr 1463 erneuerte Feindseligkeiten zwischen den beiden Brüdern, Friedensversuche im September auf dem Hadersdorfer und Tulner Landtage. Anfangs December wie oben Tod des Erzherzog Albrecht VI. — seine Länder fallen an Friedrich.

Die wenigen Münzen dieses Regenten, welche bisher demselben zugetheilt wurden, sind in zwei kurz auf einander folgenden Zeiträumen entstanden. Jene, welche als Hauptwappen den Schild des Landes ob der Enns tragen, sind aus der ersten Regierungsperiode von 1458 — 1462, hingegen jene mit dem Schilde, worauf die fünf Adler von Niederösterreich, stammen aus der kurzen Zeit von 1462 — 1463. Wie oben erwähnt, erhielt Erzherzog Albrecht VI. bei der Theilung im Jahre 1458 das Land ob der Enns, setzte daher als Regent dieses Landes das Wappen desselben auf seine (in Enns ausgebrachten) Münzen und die übrigen (Anspruchs-) Wappen in Kreuzform auf die andere Seite. Das Wappen von Niederösterreich fehlt auf den Münzen der ersten Periode gänzlich. Nach dem erneuerten Kriege mit Kaiser Friedrich IV. (III) erhielt Erzherzog Albrecht auch Niederösterreich und nun findet sich auf den in den Münzstätten zu Enns, Freistadt und Linz geschlagenen Münzen an der Stelle des oberennsischen Schildes jener mit den fünf Adlern von Niederösterreich.

Bisher wurden Erzherzog Albrecht VI. nur jene wenigen selten vorkommenden Münzen zugetheilt, welche dessen Namen und Titel tragen und zwar waren solche nur aus den Münzstätten Enns und Freistadt bekannt. Noch erhaltene Urkunden¹⁾ geben Zeugniß, dass Erzherzog Albrecht VI. anordnete, Gold, Groschen, Kreuzer und Schwarzpfenninge zu schlagen „zu Lynntz oder wo

¹⁾ Chmel, Materialien zur österr. Geschichte. Bd. II, pag. 159, 170, 180, 181. Die betreffenden vier Urkunden siehe am Schlusse.

wir das schaffen“ — die diesbezüglichen Urkunden geben hiemit die Gattungen und den Ort an. Das Schlagen von Gold scheint bei der Geldnoth dieses Fürsten wohl nur ein frommer Wunsch geblieben zu sein, die „swartzphening“ waren bisher „unbestimmt welchem Regenten angehörig“ behandelt worden, jene mit „A“ auf der Rückseite in mehreren Werken¹⁾ und Sammlungen Ernst dem Eisernen zugeschrieben worden.

Gegen diese willkürliche Zutheilung sprechen die Münzen selbst und die hierauf bezüglichen Urkunden Erzherzog Albrecht VI., in letzteren wird mehrmals der „swartzphening“ gedacht und zwar in grosser Menge, es drängt sich unwillkürlich die Frage auf, wohin sollen diese Massen gekommen sein, das Einrufen und gänzliche Einziehen ist doch nicht wahrscheinlich.

¹⁾ Wellenheim, Bd. II, Abth. 1, pag. 450, Nr. 8706—19. Dort wird Mader, II, pag. 79, p. 14 citirt. Letzterer (Mader) theilt diese Pfennige aus heraldischen Gründen Ernst dem Eisernen zu und schreibt wörtlich „dieses (das Wappen des Landes ob der Enns) hat Herrgott auf keinem älteren österreichischen Siegel angetroffen, als auf einem des Herzogs Ernst vom Jahre 1418. Höchst wahrscheinlich ist es auf Münzen nicht früher gekommen. Was bemerkt zu werden verdient, so erscheint auf jenem Siegel der Adler links neben den Pfählen, aber schon auf einem des Herzogs Albrecht von 1424 rechts, ebenso auf einem des Ladislav von 1453 und so auf allen spätern. Diese verschiedene Stellung desselben haben wir auch auf unsern Pfennigen. Also wird Nr. 14 vom Herzog Ernst seyn.“ (sic!) Im Zweifel ist Mader über jene Pfennige mit **ALB**, ob selbe Albrecht V. oder VI. angehören sollen, darüber ist wohl bereits endgiltig entschieden worden. — Winkler, die Wappen des Landes, der Städte etc. des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns, pag. 4, erwähnt auch des Pfennings mit „A“ auf der Rückseite, beschreibt aber das Wappen irrig, nämlich „rechts die vier Pfähle — links der Adler,“ irrig, weil ihm nur Ein Exemplar (das im kais. Kab. zu Wien befindliche) vorlag und bekannt war, und dieses hat gerade umgekehrt den Adler rechts und die „Pfähle“ links — er citirt ganz richtig Sava, Taf. V, Nr. 62. Die zwei noch erhaltenen Siegel Ernst des Eisernen (im Archive des Joanneum und im Stadtarchive zu Graz), beide vom Jahre 1418, sprechen also, wenn es auf die Wappenfrage ankommt, eher gegen als für die Zutheilung, da auf denselben die entgegengesetzte Wappenstellung zu sehen ist.

Die einseitigen Pfennige ¹⁾ sind im Style und Gehalte ganz gleich jenen mit dem Buchstaben „G“ ²⁾, welche Ernst dem Eisernen bisher zugeschrieben wurden, nicht minder jenen mit „F“ und „A“ ³⁾ aber sowohl in Styl und Gehalt ganz verschieden von jenen Albrecht V., und doch war Ernst der Vormund und Albrecht V. seines Vormundes Nachfolger, thatsächlich gehören sowohl die einseitigen Pfennige wie auch jene mit den Buchstaben „A“, „F“ und „G“ Albrecht VI. an, letztere sind mehr oder weniger dem Vorbild der im Nachbarlande geschlagenen Pfennige nachgeahmt, und zwar den Münzen Ludwig VII. (1413 — 1447), Herzog von Bayern-Ingolstadt und namentlich jene mit „A“ sind Copien der Münzen Albert III., des Frommen, Herzogs von Bayern-München (1438 — 1460) ⁴⁾. Der schlechte Gehalt der Münzen der Nachbarn mag Ursache zur Nachahmung gegeben haben, das schlechte Beispiel in nächster Nähe mag Albrecht VI. bewogen haben, ebenso minderhaltiges Geld zur Aufhilfe seiner zerrütteten Finanzen in Umlauf zu setzen.

Die Münzen Erzherzogs Albrecht VI. stammen aus drei Münzstätten, nämlich jener zu Enns, Freistadt und Linz. Die Münzstätte zu Enns war bereits um 1191, zur Zeit der steierischen Ottokare, thätig ⁵⁾; leider lassen sich die Münzen dieser frühen Epoche insoferne nicht mit Bestimmtheit nachweisen, als die Münzen dieser Münzstätte überhaupt von jenen der anderen Münzstätten, in welchen die steierischen Herzoge schlagen liessen, nicht mit Sicherheit zu unterscheiden sind. Die ersten mit Bestimmtheit aus Enns stammenden sind von Albrecht VI. ⁶⁾. Mit

¹⁾ In nachfolgender Beschreibung sub Nr. 2 und 3.

²⁾ Ebendort Nr. 6.

³⁾ Ebendort Nr. 5 und 4.

⁴⁾ Beierlein, pag. 52, Nr. 162, 163 und 164. A) Der Buchstabe A in runder Einfassung. R) Der bayerische Weckenschild. Eine interessante Notiz Beierlein's folgt der Beschreibung dieser Stücke „die Pfennige (Nr. 160—163) sind nur 3löthig und wiegen 7—8 Grän. Sie kursirten nicht lange und stellt sich das Pfund derselben nur auf ca. 2 fl.“

⁵⁾ Pichler, Repert., Bd. III., pag. 43.

⁶⁾ In nachfolgender Beschreibung sub Nr. 7—16.

an Gewissheit grenzender Wahrscheinlichkeit ist auch anzunehmen, dass bereits auch der Pfening von Albrecht V.¹⁾ ebendort geschlagen wurde. Aus der Münzstätte zu Freistadt war bisher nur eine einzige Münze bekannt (jene des kais. Kabinetts in Wien).²⁾ Aus dieser Münzstätte sind nur Münzen Albrecht VI. bekannt, weder vor noch nachher scheint die Freistädter Münze in Thätigkeit gewesen zu sein. Von der Münzstätte zu Linz schreibt Bergmann l. c. pag. 28: „Als Münzstätte taucht diese Stadt erst mit jener Instruction Albrecht VI. vom 13. Juli 1458 urkundlich auf. Ich kenne keine Münze des Erzherzog Albrecht mit der Umschrift oder dem Wapen von Linz. Gehören vielleicht jene kleinen, einseitigen schwarzen Pfeninge desselben dahin, welche seine Chiffre und den einfachen Adler neben den wechselnden Balken, als Wapen des Landes ob der Enns führen? Einige schlechte Stücke in Mader's kritischen Beyträgen, Band II, S. 79, beschrieben und Tab. I., Nr. 14, abgebildet.“ Das hier von Bergmann aus Mader citirte Stück ist nach der dort befindlichen Abbildung identisch mit den in der nachfolgenden Beschreibung sub Nr. 2 angeführten, es trägt keine Chiffre Albrecht VI., weiters füllen die Stücke sub Nr. 20—22 die Lücke, welche noch zu Bergmann's Zeiten betreffs der Linzer Münzstätte bestand. Aus dem Ganzen geht aber etwas Nebensächliches als Hauptsache hervor, nämlich, dass schon Bergmann die einseitigen „schwarzen“ Pfeninge mit dem Wapen des Landes ob der Enns für Münzen Albrecht VI. hielt.

Nebenbei sei noch bemerkt, dass Ferdinand I. der letzte Regent war, der in Oesterreich ob der Enns landesfürstliche Münze, und zwar zu Linz schlagen liess, indem einem gewissen Hans Stängel die Ausmünzung zu „Lynnz“ übertragen wurde, laut zwei Briefen im Hofkammer-Arch. (Fasc. 17.315) ddo. 27. Juli 1530 und 18. December 1533, in welchen von der

¹⁾ Ebendort Nr. 1.

²⁾ Bergmann, Untersuchungen über das älteste Münzrecht zu etc. Enns, Linz und Freistadt, Jahrbücher der Literatur, Anzeigeblatt CI.






schlechten Ausmünzung zu Linz die Sprache, dass eben nur kleine Münze ausgebracht werde (stimmt mit dem vorhandenen Materiale vollkommen, da die ersten datirten Thaler v. J. 1536 und Gold gar erst v. J. 1539 bekannt ist), und in Folge dessen und anderer Gründe angerathen wird, die Münze zu Linz mit jener zu Wien zu vereinigen.

Diese beiden für die Münze zu Linz wichtigen Schriftstücke wurden von Herrn Dr. Carl Schalk aufgefunden und soeben im XIV. Bande der Wr. Num. Zeitschrift veröffentlicht.

Zum Schlusse mag noch erwähnt sein, dass im Jahre 1624 laut der im Hofkammer-Archive befindlichen Acten ¹⁾ die Errichtung einer Münzstätte in Steyr oder Linz in Aussicht genommen war, jedoch nicht zur Ausführung kam.

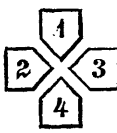
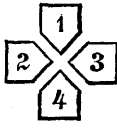
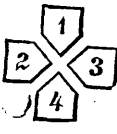
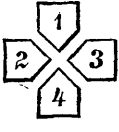
Allgemeine Uebersicht der Münzen Albrecht VI.

(a. Ohne Namen des Münzherrn.)

Lauf. Nr.	Wappen	Rs.	Zeit	Münzstätte	Gew. in Gramm	Gr. in Mm.
2.		—	1458 — 1462	Enns od. Linz	0·470	ca. 14
3.		—		Enns od. Linz	0·469	14
4.		Æ		Enns od. Linz	0·320	15
5.		F		Freistadt	0·520	16
6.		Θ		Enns	0·35	15

¹⁾ Festvortrag des Herrn Director Joh. Newald gelegentlich der Jahresversammlung der Wiener Numismat. Gesellschaft am 15. Febr. 1882.

(b. Mit Namen des Münzherrn.)

Lauf. Nr.	Vs.:		Rs.	Münzstätte	Zeit
7—11		1. Bindenschild.	Wappen	Enns (1)	1458
		2. Kärnthen.	des		—
		3. Steyermark.	Landes		1462
		4. Wind. Mark.	ob der Enns.		
12—16		1. Bindenschild.	Wappen	Enns (2)	
		2. Kärnthen.	des		
		3. Steyermark.	Landes		
		4. Wind. Mark.	unter der Enns.		
17—19		1. Bindenschild.	Wappen	Freistadt	
		2. Kärnthen.	d. Landes		
		3. Steyermark.	unter der Enns dar- über Zin- kenkrone		
		4. Ob der Enns.			
20—22		Wappen des Landes unter der Enns dar- über Zinken- krone	1. Bindenschild.	Linz	
			2. Steyermark.		
			3. Kärnthen.		
			4. Ob der Enns.		

1462 — 1463

Münzen Albrecht VI.

(a. Ohne Namen des Münzherrn.)

2.

Pfenning o. J.

Einseitiges Gepräge. Das Wappen des Landes ob der Enns (rechts der Schild gespalten, links Adler), in dreibogiger Einfassung, in deren äusseren Winkeln Blumenornamente.

Silber. Gew. 0.470 Gr. Durchm. 14 Mm.

K., Mader, Bd. II., pag. 79, Nr. 14.

3.

Pfenning o. J.

Einseitiges Gepräge. Wie vorher nur zwischen der Spaltung im Wappen ein Ringel.

Silber. Gew. 0·469 Gr. (von 8 wohl erhaltenen Exemplaren der Durchschnitt). Durchm. ca. 14 Mm. Feingehalt 5 Loth 2 Grän.

Museum Franc.-Carol., v. Luschin, Pachinger, *K*; St. Florian. Wellenheim, Bd. II, pag. 450, Nr. 8706—18. Thomsen, P. II., T. II., pag. 62, Nr. 5063, *R* 16. Ernst 1404—1410 zugetheilt.

4.

Pfenning o. J.

Vs.:

Das Wappen des Landes ob der Enns (rechts der Schild gespalten, links der Adler), zwischen den Pfählen ein Ringel.

Rs.:

In der Mitte die Majuskel „*A*“.
Silber. Gew. 0·320 Gr. Durchm. 15 Mm.
Abgeb. Taf. I. *K*.

5.

Pfenning o. J.

Vs.:

Das Wappen des Landes ob der Enns (rechts der Schild gespalten, links der Adler).

Rs.:

In der Mitte die Majuskel „*F*“.
Silber. Gew. 0·520 Gr. Durchm. ca. 16 Mm.
Abgeb. Taf. I. Museum, Thomsen, P. II., T. II., pag. 63, Nr. 5066, Bl. 14; hier ganz irrig Friedrich IV., 1406—1439 (!) zugetheilt.

6.

Pfenning o. J.

Vs.:

Das Wappen des Landes ob der Enns (rechts der Adler, links der Schild gespalten).

Rs.:

In der Mitte die Majuskel „*G*“.
Silber. Gew. 0·35 Gr. Durchm. 15 Mm.

Abgeb. Taf. I. K. Kab. Wien; v. Luschin; *K.*; Winkler, beschreibt das Stück irrig (pag. 4), „rechts die Pfähle und links der Adler“.

(b. Mit Namen des Münzherrn.)

a. Münzstätte Enns: (1.)

Vs.:

- 7 $\text{AL} \circ \text{AR} \circ \text{OX} \circ \text{AVSTR}$
 8, 11 $\text{AL} \circ \text{AR} \circ \text{OX} \circ \text{AVSTR} \circ$
 9, 10 $\text{AL} \circ \text{AR} \circ \text{OX} \circ \text{AVSTRIC} \circ$

Vier Schilde kreuzförmig gestellt mit den Spitzen gegeneinander, zu oberst der Bindenschild, rechts jener mit dem Wappen von Kärnthen, links mit dem von Steyermark, unterhalb jener der windischen Mark, in der Mitte eine Kugel.

Rs.:

- 7 MONETA NOVA ENSI
 8, 11 $\text{MONETA NOVA ENSI} \circ$
 9 $\text{MONETA} \cdot \text{NOVA} \cdot \text{ENSIEN}$
 10 $\text{MONETA} \cdot \text{NOVA} \cdot \text{ENSIENS}$.

Das Wappen des Landes ob der Enns (rechts der Adler, links der Schild gespalten) die Umschrift beiderseits zwischen zwei Perltreifen.

Silber.

7. K. Kab. Wien, Durchm. 19 Mm. 8. K. Kab. Wien; *K.* Durchm. 19 Mm., Gew. 0.72 Gr., abgeb. Taf. I. 9. K. Kab. Wien, Durchm. 19 Mm.; Wellenheim, Bd. II, pag. 450, Nr. 8728, G. 8, 13 Gr.; ebend. Nr. 8727, G. 8, 9 Gr., jedoch Vs. $\text{DX} \circ$. 10. Appel, Bd. II, pag. 947, Nr. 52, G. 12, W. 13 Gr. Abbild. Taf. 3 das Wappen v. Kärnthen verkehrt, der Text auf pag. 947 stimmt nicht mit Abbildung, welche offenbar ergänzt ist. Weitere unvollständige bei Wellenheim, Bd. II, pag. 342, Nr. 6712; Weigel, pag. 129, Nr. 400; Appel, Bd. II, pag. 947, Nr. 51, wo wieder auf Tafel 3 das Wappen von Kärnthen irrig angegeben ist. 11. Thomsen, P. II, T. II, pag. 63, Nr. 5076, *R* 19.

a. Münzstätte Enns. (2.)

Vs.:

- 12, 16 $\overline{\text{AL}} \circ \overline{\text{AR}} \circ \text{OX} \circ \overline{\text{AVS}} \circ$
 13 $\overline{\text{AL}} \circ \overline{\text{AR}} \circ \text{OX} \circ \overline{\text{AVSR}} \circ$
 14 $\overline{\text{AL}} \circ \overline{\text{AR}} \circ \text{OX} \circ \overline{\text{AVST}} \circ$
 15 $\overline{\text{AL}} \circ \overline{\text{AR}} \circ \text{OX} \circ \overline{\text{AVSTR}} \circ$

Die vier Wappenschilde u. s. w. wie vorher.

Rs.:

- 12 $\text{MONETA ROVA EN} \circ$
 13, 15 $\text{MONETA} \circ \text{ROVA ENS}$
 14 $\text{MONETA} \circ \text{ROVA ENS} \circ$
 16 $\text{MONETA} \circ \text{ROVA} \circ \text{ENS}$

Das Wappen des Landes unter der Enns mit den fünf Adlern. Die Umschrift beiderseits zwischen zwei Perlkreifen.

Silber.

12. K. Kab. Wien, 18 Mm. (zwischen dem 2. Adlerpaar eine Kugel); Wellenheim, Bd. II, pag. 342, Nr. 6713—14, ohne Angabe der Rs.; Museum Franc.-Carol., 18 Mm., 0.815 Gr. 13. Museum Franc.-Carol., 18 Mm., 0.685 Gr., abgeb. Taf. I. 14. Pachinger, 18 Mm. 15. K. Kab. Wien, 18 Mm., da das Ende der Umschrift der Rs. verwischt, ist es unsicher, ob die Rs. zu 14 od. 15 gehört; Weigel, pag. 129, Nr. 399. Vs.: $\overline{\text{AL}} \circ \overline{\text{AR}} \circ \dots \text{STR}$. Vier Wappen gegeneinander. Rs.: $\circ \text{MONETA} \circ \text{ROVA} \circ \overline{\text{AL}}$. Sieben Lerchen im Schilde, bedarf wohl keiner Kritik; v. Luschin; Appel, Bd. II, pag. 947, Nr. 51, Taf. 3, Abbildung unklar (?); Wellenheim, Bd. II, pag. 450, Nr. 8726, G. 8, 11 Gr., jedoch Vs.: DX und ohne Ringel am Schlusse, Rs.: Ringel vor ENS . Ebendort Bd. II, pag. 342, Nr. 6711, G. 9, 13 Gr., hier wird irrig citirt Appel, Bd. II, pag. 947, Nr. 52, Taf. 3, obwohl derselbe deutlich in Wort und Bild auf der Rs. das ob der Ennsische Wappen gibt. Weiters eine fehlerhafte Beschreibung bei Weigel, pag. 129, Nr. 401, Vs.: $\circ \text{AL} \circ \text{DVX} \circ \text{AVS}$. Vier Wappen. Rs.: $\text{MON} \dots \text{OVA Gn}$, die sieben Lerchen. 16. Reichel, Bd. III, pag. 110, Nr. 465, 12 D. $\overline{\text{AR}} 12$ (= 19 Mm.).

b. Münzstätte Freistadt.

Vs.:

- 17, 18 ALBERT · ARCHIDVX AVSTR
 19 ALBER VX AVSTRI

Vier Schilde kreuzförmig gestellt mit den Spitzen gegeneinander, zu oberst der Bindenschild, rechts jener mit dem Wappen von Kärnthen, links mit dem von Steyermark und unterhalb jener mit dem des Landes ob der Enns (Pfähle rechts, Adler links), in der Mitte eine Kugel.

Rs.:

- 17 MONETA NOVA DE FREISTAT
 18, 19 MONETA NOVA DE FRISTAT

Das Wappen des Landes unter der Enns mit den fünf Adlern, zwischen dem zweiten Adlerpaar eine Kugel, über dem Wappen die Zinkenkrone. Die Umschrift beiderseits zwischen zwei Perlfreifen.

Silber.

17. K. Kab. Wien, 20 Mm. 18. Museum Franc.-Carol., 19 Mm. 0·80 Gr., abgeb. Taf. I. 19. K. Kabinet Wien, 19 Mm. Hieher oder zur nächstfolgenden Nummer gehört folgende offenbar wegen mangelhafter Erhaltung irrig gelesene Münze bei Thomsen, P. II, T. II, pag. 63, Nr. 5075 R 10. AL (BERTVS ARCH) IDVX (AVST). Quatre écussons mis en croix autour d'un anelet. Rs. (MO) NETA NOVA D ER (SIS). Écu à cinq aigles, placées 221 R 18.

c. Münzstätte Linz.

Vs.:

- 20 ALBERTVS · ARCHIDVX · AVSTRI †
 21 ALBERTVS ARCHIDVX AVSTRIE
 22 ALBERTVS ARCHIDVX AVSTRIE

Das Wappen des Landes unter der Enns mit den fünf Adlern, zwischen dem zweiten Adlerpaar eine Kugel, über dem Wappen die Zinkenkrone.

Rs.:

20, 21 MORATA+ROVA+LINDERSIS+

22 +MORATA ROVA LIR....S

Vier Schilde kreuzförmig gestellt, mit den Enden gegeneinander, zu oberst der Bindenschild, rechts jener mit dem Wappen der Steyermark, links jener mit dem von Kärnthen, unterhalb der des Landes ob der Enns, in der Mitte eine Kugel. Die Umschrift beiderseits zwischen zwei Perltreifen.

Silber.

20. v. Luschin; K. Kab. Wien, 20 Mm. 21. Museum Franc.-Carol., 19 Mm., 1·015 Gr. u. 1·055 Gr., abgeb. Taf. I. 22. Thomsen, P. II, T. II, pag. 63, Nr. 5077, *Æ* 19.

C.

Ferdinand I.

Erzherzog Ferdinand (geb. am 10. März 1503 zu Alcalá de Henares in Spanien), zweiter Sohn Philipp des Schönen von Oesterreich (gest. 25. September 1506) und dessen Gemalin Johanna (gest. 1555), Tochter Ferdinand des Katholischen, Königs von Spanien, Erbin der gesammten spanischen Länder, erhält von seinem älteren Bruder, Kaiser Karl V., bei der Theilung zu Worms am 28. April 1521 die Erzherzogthümer ob und unter der Enns, dann die Herzogthümer Steyermark, Kärnthen, Krain etc., ferners am 30. Januar und 7. Februar 1522, die übrigen deutschen Lande, er vermählte sich zu Linz im Mai ¹⁾ 1521 mit Anna (geb.

¹⁾ Hübner, Generalog.-Tabellen, T. I., Tab. 126, am 5. Mai 1521. Wurzbach, Bd. 6, pag. 150, gibt das gleiche Datum. Pillwein, Wegweiser, pag. 17, gleiches Datum. Ebenderselbe, Linz, Einst und Jetzt, pag. 124, „am 26. Mai 1521 hielt Ferdinand I. seinen feyerlichen Einzug in Linz am 27. darauf war das Beilager“. Hoheneck, Bd. II., 25. Mai 1521. Krones, Grundriss, II. Abth., pag. 328, am 25. Mai 1521. Schulthess, Bd. I., am 26. Mai 1521. Geusau, Gesch. d. röm. Kaiser, Bd. V, pag. 136, am 26. Mai 1521, Pritz, Gesch. d. Landes ob der Enns, Bd. II, pag. 227, Vermählungsfeierlichkeiten am 26. und 27. Mai

23. Juli 1503, gest. 27. Januar 1547), Tochter Wladislaus II., Königs von Ungarn und Böhmen, welche Länder mit allen Nebenländern Mähren, Schlesien, beiden Lausitzen, Dalmatien, Slavonien, Kroatien etc., sie nach ihrem in der Schlacht bei Mohacz (28. August 1526) gefallenen Bruder König Ludwig II. erbt. Erzherzog Ferdinand wurde daher am 24. Februar 1527 zu Prag als König von Böhmen und am 3. November desselben Jahres zu Stuhlweissenburg als König von Ungarn gekrönt, am 5. Januar 1531 erwählt und am 11. zu Aachen als römischer König gekrönt, wurde in Folge der Abdankung seines Bruders Kaiser Karl V. (7. September 1556), römisch-deutscher Kaiser, nahm diesen Titel jedoch erst nach dem Ableben (1558) desselben an. Er starb zu Wien am 25. Juli 1564 und liegt zu Prag im St. Veits-Dome begraben.

Uebersicht der Münzen Ferdinand I.

Goldguld.	Thal.	Halbe Thal.	Viertelth.	Zwölf.	Sechs.	Grosch.	Kreuz.	Halbe Kreuz.	Pfeninge
	o. J.	o. J.	o. J.		o. J.		o. J.		
				1527					1527
				1528					1528
									1529
			1530						1530
			1531						1531
			1532					1532	1532
								1533	1533
			1534			1534			1534
									1535
	1536								1536
									1537
1538									1538
1539									1539

1521. Arneth, Geschichte des Kaiserthums Oesterreich, pag. 176, am 27. Mai 1521. Ziegler, Galerie der österr. Vaterlandsgesch., Bd. II, Nr. 60, am 27. Mai 1522 (sic).

Goldguld.	Thal.	Halbe Thal.	Viertelth.	Zwölf.	Sechs.	Grosch.	Kreuz.	Halbe Pfen- Kreuz.	ninge
	1542	1542	1542						
	1543		1543						
1544	1544								
1545	1545	1545							
1547							1547		
							1548		
							1549		
							1550		
							1551		
							1552		
							1553		
							1554		
	1556						1556		1556
							1557		
							1558		
	(1560)								

Münzen Ferdinand I.

als Erzherzog.

o. J.

Sechser.

Vs.:

23 FERDINAND · PRINC · ET · INF · HISP Rosette

24 FERDINDN · (sic) PRINC ET INE · (sic) HISP : ✕

Geharnischtes Brustbild nach links bis an den Schooss, mit dem Erzherzogshute, mit der Rechten den Scepter schulternd, die Linke am Schwertgriffe.

Rs.:

23 ARCIH (sic) — D AVST — DVX BV — RGVND

24 ARCHI — D AVST — DVX BV — RGVND

Langes Kreuz, dessen vier Schenkel Umschrift und innern Perlreifen theilen, zwischen den Schenkeln vier Schilde,

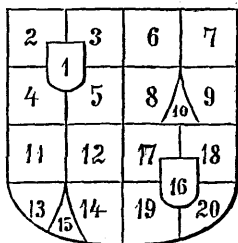
u. zw. der Bindenschild, rechts Castilien, links ob der Enns, unten Burgund, bei Nr. 18 die Stellung der Schilde verändert, u. zw. rechts Burgund, links Castilien und unten ob der Enns. Die Schrift beiderseits zwischen zwei Perltreifen.

Silber.

23. K., 2·97 Gr., 24 Mm., abgeb. Taf. I. 24. K., 2·70 Gr., 23 Mm., abgeb. Taf. I.

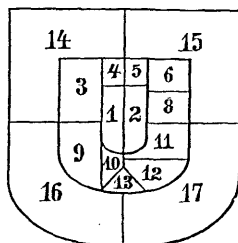
Wappen auf der Rs. der Zwölfer (Pfundner) oder Viertelthaler:

Wappen A.



1. Flandern. 2, 17. Bindenschild. 3, 18. Neu-Burgund. 4, 19. Alt-Burgund. 5, 20. Brabant. 6, 11. Castilien. 7, 12. Leon. 8, 13. Arragonien. 9, 14. Sicilien. 10, 15. Granada. 16. Tirol.

Wappen B.



1. Tirol. 2. Flandern. 3. Bindenschild. 4. Alt-Burgund. 5, 8. Castilien. 6. (7. gedeckt) Leon. 9. Arragonien. 10. Beide Sicilien. 11. Neu-Burgund. 12. Brabant. 13. Granada. 14, 17. Ungarn. 15, 16. Böhmen.

1527.

Zwölfer (Pfundner).

Vs.:

- 25, 26** FERDINAND ◦ PRINC ◦ ET ◦ INFANS ◦ HISPA Rosette
27, 29 bis, FERDINAND ◦ PRINC ◦ ET ◦ INFANS HISPA Rosette
28 FERDINAND ◦ PRINC ◦ ET ◦ INFANS ◦ HISP ◦
29 FERDINAND ◦ PRINC ◦ ET ◦ INFANS ◦ HISP Rosette
 Brustbild nach rechts mit dem Erzherzogshute, Halsberge und Achselstück.

Rs.:

- 25, 27, 28, 29** ARCHIDVX ◦ AVST — DVX ◦ BVRGVNDIE Rosette
26 ARCHIDVX ◦ AVST — DVX ◦ BVRGVNDIE Rosette
29 bis, ARCHIDVX ◦ AST — DVX ◦ BVRGVNDIE Rosette
 Wappen A, oberhalb die Jahrzahl 1527, unterhalb die Umschrift theilend den Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift beiderseits zwischen zwei Perltreifen.

25. K. Kab. Wien. **26.** Museum Franc.-Carol. **27. K.** **28.** Pachinger, jedoch die Jahrzahl 15 $\overline{\text{N}}$ 7. **29.** Pachinger. **29 bis,** Spöttl.

Pfenning.

30, 31.

Einseitig. In einem Viereck nebeneinander der Bindenschild und das Wappen von ob der Enns, darüber die Jahrzahl 1527, unterhalb der Wappen die Initiale F (erdinand).

Silber. Durchschnittsgew. 0.37 Gr., 11—15 Mm.

30. Museum Franc.-Carol., *K.* **31.** Joanneum; Pachinger (Jahrzahl 15 $\overline{\text{N}}$ 7).

1528.

Zwölfer (Pfundner).

Vs.:

- 32, 33** FERDINAND ◦ PRINC ◦ ET ◦ INFANS ◦ HISPA Rosette
34 FERDINAND ◦ PRINC ◦ ET ◦ INFANS ◦ HISPA Rosette
35 FERDINAND ◦ PRINC ◦ ET ◦ INFANS ◦ HISPA

- 36** FERDINAND · PRINC · ET · INFANS · HIPA Rosette
37 FERDINAND · PRINC · ET · INF · HIPA (Rosette?) ·∴
38 FERDINAD · PRINC · ET · INFANS · HISPA ∴ Rosette
 Brustbild nach rechts mit dem Erzherzogshute, Halsberge und Achselstück.

Rs.:

- 32** ARCHIDVX · AVST — DVX · BVRGVNDIE Rosette
33 ARCHIDVX · AVST · — DVX · BVRGVNDIE Rosette
34, 35, 38 ARCHIDVX · AVST — DVX · BVRGVNDIE Rosette
36 ARCHIDVX · AVST · — DVX · BVRGVNDIE
37 ARCHIDVX · AVST — DVX · BVRGVNDIE

Wappen A; oberhalb die Jahrzahl 1528, unterhalb die Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift beiderseits zwischen zwei Perltreifen.

32. Museum Franc.-Carol. **33.** *K.* **34.** *K.* Kab. Wien; Bleiabschlag in einer Privatsammlung in München. **35.** Museum Franc.-Carol. **36.** v. Latour. **37.** Reiner. **38.** *K.*

39 Pfenning.

Wie vom Jahre 1527.

Museum Franc.-Carol.; *K.*

1529.

40 Pfenning.

Wie vom Jahre 1527.

Museum Franc.-Carol.; Pachinger; *K.*

Münzen Ferdinand I. mit dem ungarischen und böhmischen Königstitel.

1530.

Viertelthaler.

Vs.:

- 41** FERDINAND · D · G · VNG · BOEM · REX IN †
42 FERDINAND · D · G · VNG · BOEM · REX · INF †
43 FERDINA · D · G · HVNG · BOEM · REX · INF · HIS · Rosette
44 FERDINA · D · G · HVNG · BOEM · REX · INF · HIS · Rosette

Brustbild nach rechts mit dem Erzherzogshute, Halsberge und Achselstück.

Rs.:

42 HISPA · ARCHID — AVST · DVX · STIR · †

41 HISPA · ARCHID · — AVST · DVX · STIR · †

43, 44 ARCHIDVX · AVST — RIE · DVX · STIRIE · Rosette

Wappen A, beziehungsweise B (cfr. Quellen) oberhalb die Jahrzahl 1530, unterhalb die Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift beiderseits zwischen zwei Perltreifen.

41. *K.*; Reichel, Bd. III, pag. 110, Nr. 466 (Fünftelthaler) 1 S. 31 D. *Æ* 19 (= 28 Mm.), Wappen A. 42. St. Florian, Wappen A. 43. K. Kab. Wien, Wappen B. 44. Appel, Bd. II, pag. 956, Nr. 84, Wappen B., darnach Pichler Repert. Bd. III, pag. 133, Nr. 15, dort Brustbild, „rs“, $\frac{5}{16}$ L.

45 Pfenning.

Wie vom Jahre 1527.

Museum Franc.-Carol.; Pachinger; *K.*

1531.

Viertelthaler.

Vs.:

46 FERDINAN · D · G · VNG · BOEM · REX · INF · †

47—50 FERDINAND · D · G · VNG · BOEM · REX · IN · †

51 FERDINAN · D · G · VNG · BOEM · REX · INF · †

52 FERDINAN · D · G · VNG · BOEM · REX · INF · †

Brustbild nach rechts mit dem Erzherzogshute, Halsberge und Achselstück.

Rs.:

46 HISPA · ARCHID · AV — STRIE · DVX · STIRI · †

47 HISPA · ARCHID · AV — STRIE · DVX · STIRI · †

48 HISPA · ARCHID — AVST · DVX · BVRG · †

49 HISPA · ARCHID · — AVST · DVX · BVR · †

50 HISPA · ARCHID — AVST · DVX · BVRG · †

51, 52 HISPA · ARCHID · A — VSTRIE · DVX · BVRG · †

Wappen B, oberhalb die Jahrzahl 1531, unterhalb die Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift beiderseits zwischen zwei Perltreifen.

46. Museum Franc.-Carol. 47. Pachinger. 48. Museum Franc.-Carol.; Montenuovo. 49. Reiner. 50. Appel, Bd. II., pag. 956, Nr. 86; Spöttl. 51. Wellenheim Nr. 8746. 52. Reichel, Bd. III, pag. 110, Nr. 467 (Fünfftelthaler) 1 S. 29 D. R 19 (= 28 Mm.).

53

Pfenning.

Wie vom Jahre 1527.

Museum Franc.-Carol.; Pachinger; K.

Münzen Ferdinand I. nach dessen Wahl zum römischen Könige.

o. J.

Thaler.

Vs.:

- 54, 55 FEDINAD · D · G · ROM · VNG · BOE · DA · GR · EX †
 56 FEDINA · D · G · ROM · VNG · BO · DA · GR · REX †
 57 FEDINAND · D · G · ROM · VG · BOE · DA · GR · EX †
 58 FEDINAND · D · G · ROM · VNG · BOE · DA · GR · EX †
 59 FERDINA · D · G · ROM · VNG · BO · DA · GR · EX †
 60, 61, 63 FERDINAND · D · G · ROM · HVN · BOE · DAL · C · REX †
 62 FERDINAND · D · G · ROM · HVN · BOE · DAL · C · REX †
 64, 65 FERDINAND · D · G · ROM · HVNG · BO · DA · C · R : †
 66 FERDINAND · D · G · ROM · VNG · BOE · DA · G · REX †
 67, 68, 69, 77, 78 FERDINAND · D · G · ROM · VNG · BOE ·
 DAL · CRO · FC · RE †
 70 FERDINAND · D · G · ROM · VNG · BOE · DAL · CRO · FC · RE
 71 FERDINAND · D · G · ROM · VNG · BOE · DAL · CRO · RE *
 72 FERDINAN · D : G : ROM · HVN · BO · DA · C : REX †
 73, 74 FERDINAN · D · G · ROM · VNG · BO · DA · GR · EX †
 75, 76 FERDINAN · D · G · ROM · VNG · BO · DA · GR · EX · †

Gekröntes Brustbild nach links mit geblütem Harnisch bis an den Schooss. Mit der Rechten den Scepter schulternd, die Linke am Schwertgriffe. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen (selten der äussere ein Strichelreif wie bei 72, 73 etc.), innerhalb des Binnenreifes ein vom Brustbilde an mehreren (vier bis fünf) Stellen unterbrochener Fadenreif.

Rs.:

- 54, 57, 58, 74, 76 INF · HISP · ARCHIDV — X · AVSTRI · DVX ·
BVR †
- 55, 66, 70 INF · HISP · ARCHID — X · AVSTRI · DVX · BVR †
- 56, 59, 73, 75 INF · HIS · ARCHIDV — X · AVSTRIE · DVX · BVR †
- 60, 72, 77 INF · HISP A · ARCHID — X · AVSTRIE · DVX · BVR †
- 61, 62 INF · HISP A · ARCHIDV — X · AVSTRIE · DVX · BVR †
- 63 INF : HISP : ARCHIDV — X · AVSTRI : DVX · BVR †
- 64 INF · HISP · ARCHIDV — X · AVSTIE · DVX · BVR †
- 65 INF : HISP : ARCHIDV — X · AVSTRI : DVX · BVRG †
- 67 INF ° HISP A ° ARCHIDV — X ° AVSTRIE ° DVX ° BVRG †
- 68 INF · HISP A · ARCHI · DV — X · AVSTRIE · DVX · BVRG †
- 69 INF HISP A ° ARCHI ° DV — X ° AVSTRIE ° DVX ° BVR †
- 71 INF · HISP A · ARCHIDV — X AVSTRIE · DVX · BVRG *
- 78 INF · HISP A · ARCHIDVX — AVSTRIE · DVX · BVRG †

Der ungekrönte, einfache, rechtssehende Adler mit Kopfschein, auf der Brust den Schild mit den Wappen von Ungarn, Böhmen, Oesterreich-Burgund und dem gevierten von Castilien und Leon. Unten die Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen innerhalb des Binnenreifes ein mehrfach unterbrochener Fadenreif.

54. Madai, Bd. III, pag. 5, Nr. 2400; Madai, Th. S., pag. 6, Nr. 52; Schulthess, Th. C. Nr. 72; Richter, pag. 3, Nr. 25, 1½ L.
55. Schulthess, Th. C. Nr. 71. 56. Schulthess, Th. C. Nr. 70; K.
57. K., früher Montenuovo Nr. 280. 58. Reichl, Bd. III, pag. 112, Nr. 476, jedoch Vs. mit irriger Angabe der Kopfwendung und Rs.

am Schlusse ein Punkt (?), 6 S. 67 D. *Æ* 28. **59.** *K.*; Meyer, Nr. 50, ähnlich Madai, Nr. 2400 mit „GR·EX“ statt „CR·EX“ vielleicht Madai Nr. 2401. **60.** Schulthess, Th. C. Nr. 76; *K.* Kab. Wien. **61.** Museum Franc.-Carol. **62.** Museum Franc.-Carol.; *K.* Kab. Wien; Wellenheim, Bd. II, pag. 451, Nr. 8735; Maretich, Bd. I., pag. 213, Nr. 6603, citirt Wellenheim, Nr. 8735, jedoch mit der Jahrzahl 1544 (?). **63.** Museum Franc.-Carol. **64.** Pachinger. **65.** Museum Franc.-Carol. **66.** Pachinger. **67.** *K.*, früher Montenuovo; Schulthess, Th. C. Nr. 74, jedoch „*Æ*C“ auf Vs., Herrgott, T. II, P. II, Tab. IV, Nr. 211, Rs. „ARCHIDVX —“ etc. sonst gleich. **68.** *K.* Kab. Wien; Schulthess, Th. C. ad 74 jedoch wie vorher. **69.** *K.*, früher Montenuovo. **70.** Wellenheim, Nr. 8734. **71.** Schulthess, Th. C. Nr. 75. **72, 73.** *K.* **74.** Museum Franc.-Carol.; Reiner; Spöttl. **75.** Cat. Montenuovo, Nr. 279. **76.** Lindner; *K.* **77.** Museum Franc.-Carol. **78.** Reichl, Bd. III, pag. 112, Nr. 475, jedoch Vs. mit irriger Angabe der Kopfwendung, 6 S. 68 D. *Æ* 28. Bei Mellen noch folgendes Stück auf pag. 55, Nr. VI, abgebildet und beschrieben.

Vs.:

Abbildung: FERDINAN·D·G·ROM·VNG·BO·DA·GR·EX †

Text: FERDINAN·D·G·ROM·VNG·BO·DA·GR·REX·

Effigies Ferdinandi armati et coronati, dextra sceptrum, sinistra gladium tenentis.

Rs.:

Abbildung: INF·HISPA·ARCHIDV—X·AVSTRIE·DVX·BVR †

Text: INF·HISPA·ARCHIDVX·AVSTRIE·DVX·BVR

Aquila μονοκέφαλος, insignia pectore gestans.
Gelegentlich der Erklärung der Rs. schreibt Mellen pag. 56: *Quæ tandem sub ἀσπιδοφόρω uncialis nostri alite, in ipsa inscriptionis peripheria, apparet minor parmula, ità bipartita, ut hinc aquilam, illinc verò palos aliquot exhibeat, Austriæ superioris, sive principatûs supra Anasum tessera est. Quam regionem, vulgò das Ländlein ob der Ens, Henricum Marchionem Austriæ, an. 1156 cùm Henrico Superbo Bavariam restituere juberetur etc.*

o. J.

Gulden (halbe Thaler).

Vs.:

- 79 FERDINA · D · G · RO · VNG · BOE · DA · REX †
 80 FERDINA · D · G · RO · VNG · BOE · DA · C : REX †
 81, 82 FERDINA : D · G · RO · VNG · BOE · DAL · CRO · RE †
 83, 84 FERDINAN · D · G · RO · VNG · BOE · DA · C · REX †
 85, 85 bis, FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · DAL · CRO · T · R · †

Gekröntes und geharnischtes Brustbild nach rechts, bis an den Schooss, die Rechte am Schwertgriffe, mit der Linken den Scepter schulternd. (Nr. 85 Brustbild nach links, die Linke am Schwertgriffe und mit der Rechten den Scepter schulternd.)

Rs.:

- 79, 80 INF · HISP · ARCHI — AVSTRIE · DVX · BVR †
 81 INF · HISP · ARCHHI — AVSTRIE · DVX · BVR †
 82 INF · HISP · ARCHI — DAVSTRIE · DVX · BVR †
 83 INF · HISP · ARCHI — AVSTRIE · DVX · BV : †
 84 INF · HISP · ARCHI · — AVSTRIE · DVX · BV · †
 85 INF · HISP · ARCHI — DVX · AVS · DVX · BVRG †
 85 bis, INF · HISP · ARCHID — VX · AVST · DVX · BVRG †

Der ungekrönte, einfache, rechtssehende Adler mit Kopschein, auf der Brust den Schild mit den Wappen von Ungarn, Böhmen, Oesterreich-Burgund und dem gevierten von Castilien und Leon. Unten die Unterschrift theilend der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift beiderseits zwischen zwei Perltreifen, innerhalb des Binnenreifes ein mehrfach von Brustbild und Adler unterbrochener Fadenreif.

79. K. 80. Pachinger. 81. Reiner. 82. Museum Franc.-Carol. 83. Museum Franc.-Carol. 84. Cat. Montenuovo, Nr. 283. 85. Appel, Bd. II, pag. 958, Nr. 96. Vs. aus Mangel der Typen das Monogramm aufgelöst. Rs. am Schlusse ein Punkt. G. 23 w. 1/3 Lt. 3 Gr.; Wellenheim, Nr. 8742; Reichel, Bd. III, pag. 112,

Nr. 477, Rs. jedoch statt der Punkte kleine Ringelchen, 3 S. 36 D.
R 24. **85** bis, Spöttl.

o. J.

Halbe Gulden (Viertelthaler).

Vs.:

- 86** FERDINA · D · G · RO · VNG · BO · DA · REX †
87 FERDINAN · D · G · RO · HVN · BO · DA · REX †
88 FERDINAN · D · G · RO · HVN · BO · DA · REX †
89 FERDINAN · D · G · RO · HVN · BO · DA · REX †
90 FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · DA REX †

Gekröntes und geharnischtes Brustbild bis an den Schooss nach links, mit der Rechten den Scepter schulternd, die Linke am Schwertgriffe.

Rs.:

- 86** INF · HISP · ARCHI — D · AVS · DVX · BVR †
87, 90 INF · HISP · ARCHI — D · AVST · DVX · BVR *
88 INF · HISP · ARCH — ID · AVST · DVX · BVR †
89 INF · HISP · ARCHI — D · AVST · DVX · BVR †

Der ungekrönte, einfache, rechtssehende Adler mit Kopfschein, auf der Brust den Schild mit dem Wappen von Ungarn, Böhmen, Oesterreich-Burgund und dem gevierten von Castilien und Leon. Unten die Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift beiderseits zwischen zwei Perltreifen, innerhalb des Binnenreifes ein Fadenreif.

86. Spöttl, früher Montenuovo, Nr. 283, 28·6 Grm. „Dickthaler (Piéfort) vom $\frac{1}{4}$ Thaler-Stempel“. **87.** Museum Franc.-Carol.
88. Museum Franc.-Carol. **89.** K. **90.** K. Kab. Wien.

o. J.

Kreuzer.

Vs.:

- 91** FERDI · D · G · RO REX Rosette
92 FERDI · D · G · RO · REX Rosette
93, 94 FERDI · D · G · RO · REX †

Der ungekrönte, einfache, rechtssehende Adler mit Kopfschein, die Umschrift zwischen zwei Perltreifen.

Rs.:

91, 92, 93 ARC—HID—AVST—RIE

94 ARC—HID—AVST.—RIE

Der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns liegt auf der Mitte eines achtschenkigen Kreuzes, dessen vier längere Schenkel die Umschrift theilen. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, deren innerer durchbrochen.

91. Museum Franc.-Carol., abgeb. Taf. I. **92.** K. Kab. Wien.

93. *K.*, Durchm. 17·5 Mm., Gew. 0·95 Gr.; Pachinger. **94.** Reiner.

1532.

95

Viertelthaler.

Vs.:

FERDINAND·D·G·VNG·BOEM·REX·INF †

Brustbild nach rechts mit dem Erzherzogshute, Halsberge und Achselstück.

Rs.:

HISPA·ARCHI·D—·AVSTRIE·DVX·BVR.

Wappen B, oberhalb die Jahrzahl 1532, unterhalb die Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns.

Reichel, Bd. III, pag. 111, Nr. 468 (Fünftelthaler), 1 S. 35 D. *AR* 19 (= 28 Mm.). Seltsamer Weise fehlt hier der römische Königstitel.

96

Halber Kreuzer.

Einseitig. Im Dreipass, in dessen äusseren Winkeln Blumen-Ornamente, unter dem Erzherzogshute gegeneinander geneigt der Bindenschild und jener mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Oberhalb durch das Kreuz des Erzherzogshutes getheilt die Jahrzahl 1532.

Pachinger; Maretich 1, pag. 213, Nr. 6608.

97

Pfennig.

Wie vom Jahre 1527.

Museum Franc.-Carol.; v. Luschin; Pachinger; *K.*

1533.

98 Halber Kreuzer.

Wie vom Jahre 1532, nur mit veränderter Jahrzahl.
Museum Franc.-Carol.; Pachinger.

99 Pfennig.

Wie vom Jahre 1527.
Museum Franc.-Carol.; St. Florian; Pachinger; K.

1534.

Halbe Gulden (Viertelthaler).

Vs.:

100 FERDINAND · D · G · VNG · BOEM · REX · INF †

100 bis, FERDINAND · D · G · RO · VNG · BOEM · RE · IN †

101 FERDINA · D · G · RO · VNG · BOEM · REX · IN · †

Brustbild nach rechts mit Erzherzogshut, Halsberge
und Achselstück.

Rs.:

100 bis, HISPA · ARCHID · A — VSTRIE · DVX · BVR †

100, 101 HISPA · ARCHI · D — AVSTRIE · DVX · BVR †

Wappen B, oberhalb die Jahrzahl 1534, unten die
Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des
Landes ob der Enns. Die Umschrift beiderseits zwischen
zwei Perleifen.

100. K. **100 bis,** v. Latour. **101.** Pachinger.

Groschen.

Vs.:

102 FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · RE · †

103 FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · RE · †

104 FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · RE · †

105 FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · RE · †

106 FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · RE

107 FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · RE

Gekröntes Brustbild nach links, ohne Bart, Theile der Rüstung (Kehlstück) sichtbar. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, der Binnenreif durch die Krone und das Kehlstück unterbrochen.

Rs.:

- 102 INF—HI·AR—CHID A—VST·15—34
 103, 104, 107 INF—HI·AR—CHID A—VST·15—34.
 105 INF—HI·AR—CHID—AVST 15—34
 106 INF—HI·AR—CHID—AVST·15—34

Der ungekrönte, einfache, rechtssehende Adler mit Kopfschein, auf der Brust den Bindenschild. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, dieselbe sowie der Binnenreif sind unterbrochen und zwar oben, rechts und links durch Schenkel eines hinter dem Adler befindlichen Kreuzes, unten durch den Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns.

102. *K.* 103. Museum Franc.-Carol.; K. Kab. Wien; *K.*
 104. *K.* 105. *K.* 106. *K.* 107. Pachinger.

108 Pfenning.

Wie vom Jahre 1527.

Museum Franc.-Carol.; Pachinger; *K.*

1535.

109 Pfenning.

Wie vom Jahre 1527.

Museum Franc.-Carol.; Pachinger; *K.*

1536.

Thaler.

Vs.:

- 110 FERDINAND·D·G·ROM·VNG·BOE·DAL·CRO·TC·REX †
 111 FERDINAND·D·G·ROM·VNG·BOE·DAL·CRO·EC·R †
 112 FERDINAD·D·G·ROM·VNG·BOE·DAL·CRO·TC·REX †
 113 FERDINAND·D·G·ROM·VNG·BOE·DAL·CRO·EC·REX †
 114,115 FERDINAND·D·G·ROM·VNG·BOE·DAL·CRO·EC·REX †

Gekröntes Brustbild nach rechts bis an den Schooß, mit geblütem Harnisch, die Rechte am Schwertgriffe, mit der Linken den Scepter schulternd, unter dem linken Arme die Jahrzahl 1536. Die Schrift zwischen zwei Perlreifen innerhalb des Binnenreifes, an demselben Lorbeerblätter (und zwar sechs vor, sieben hinter dem Brustbild) (Nr. 110).

Rs.:

- 110, 115** INF·HISPA·ARCHIDVX—AVSTRIE·DVX·BVRGVN †
111 INF·HISPA·ARCHIDVX—AVSTRIE·DVX·BVRGV †
112 INF·HISPA·ARCHIDVX—AVS·TRIE·DVX·BVRG †
113 INF·HISPA·ARCHI·DVX—AVSTRIE·DVX·BVRG †
114 INF·HISPA·ARCHIDVX—AVSTRIE·DVX·BVR †

Der einfache, ungekrönte, rechtssehende (Nr. 112 linkssehende) Adler mit (Nr. 112 und 113 ohne) Kopfschein, auf der Brust den Schild mit den Wappen von Ungarn, Böhmen, Oesterreich-Burgund und dem gevierten von Castilien und Leon. Unten die Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift zwischen zwei Perlreifen.

110. Museum Franc.-Carol.; K. Kab. Wien; Gudenus, pag. 2, Nr. 4, jedoch Vs. ETC statt EC und ohne Kreuz am Schlusse, Rs. hinter DVX fehlt der Punkt, Gudenus citirt Thaler-Collect., Tab. XXXVI, dieses Werk hat sowohl l. c. als auch im Texte pag. 130 das Stück vollkommen richtig beschrieben, daher — Herr v. Gudenus liederlich abgeschrieben hat, Madai, Bd. III, pag. 4, Nr. 2395, cfr. weiter unten. Madai, Th. S, pag. 6, Nr. 47; Richter, pag. 2, Nr. 22, 2 L.; Schulthess, Th. C. Nr. 91, citirt Madai, Nr. 2395, wo jedoch Vs. „EC“ wahrscheinlich in Ermanglung der richtigen Typen zu lesen; Wellenheim, Nr. 8736; Traunfellner, pag. 141, Nr. 25. **111.** Wellenheim, Nr. 8737. **112.** Neū Müntz Buech. **113.** Munt-Boeck, pag. 29. **114.** Schulthess, Th. C. ad Nr. 91. **115.** Reichel, Bd. III, pag. 111, Nr. 469, 6 S. 71 D. R 28.

116 Pfenning.

Wie vom Jahre 1527.
Museum Franc.-Carol.; *K.*

1537.

117 Pfenning.

Wie vom Jahre 1527.
Museum Franc.-Carol.; *K.*; Pachinger.

1538.

118 Goldgulden.

Vs.:

FERDINAND RO.VNG.BOE.REX.

Das quadrirte Wappen, darüber 1538.

Rs.:

SANCTVS.LADISLAVS.REX.

Der Heilige stehend, im Harnisch, mit der Krone auf dem Haupte, eine Hellebarde in der Rechten und den Reichsapfel in der Linken.

Köhler, Dukaten Kab., Bd. I, Nr. 704. Obwohl unter den ungarischen Dukaten aufgeführt (wahrscheinlich wegen des heil. Ladislaus), scheint dieses Stück trotz des übersehenen Wappens des Landes ob der Enns, durch seine Aehnlichkeit mit den Goldgulden von 1539, hieher zu gehören.

119 Pfenning.

Wie vom Jahre 1527.
Museum Franc.-Carol.; *K.*; Pachinger.

1539.

120 Goldgulden.

Vs.:

FERDINAN.D.G — RO.VNG.BO.RE †

Schild mit den Wappen von Ungarn, Böhmen, Oesterreich (Binde) und Castilien, darüber die Jahrzahl 1539,

unten die Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, der Binnenreif mehrfach unterbrochen.

Rs.:

SANCTVS · LADI — S — LAVS · REX ·

Der gekrönte Heilige stehend von vorne, mit starkem Barte, vollständig gewappnet, in der Rechten die Hellebarde, in der Linken den Reichsapfel. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, der Binnenreif und die Umschrift getheilt durch Kopf und Füße des Heiligen.

Gold. 3·25 Gramm. Durchm. 20 Mm.

K., abgeb. Taf. I, früher Cat. Montenuovo, Nr. 277.

121

Pfenning.

Wie vom Jahre 1527.

Museum Franc.-Carol.; *K.*; Pachinger.

1542.

Thaler.

Vs.:

122 FERDINAND · D · G · ROM · NG · BOE · DAL · CRO · T · RE †

123, 124 FERDINAND · D · G · ROM · VNG · BOE · DAL · CRA · RE †

125, 126 FERDINAND · D · G · ROM · VNG · BOE · DAL · CRO · T · RE †

Gekröntes Brustbild nach rechts bis an den Schooss, mit geblütem Harnisch, die Rechte am Schwertgriffe, mit der Linken den Scepter schulternd. Die Schrift zwischen zwei Perltreifen, innerhalb des Binnenreifes ein vom Brustbild an mehreren Stellen (durch Krone und Schooss) unterbrochener Fadenreif, längs desselben ober dem Schwertgriffe die Jahrzahl 1542.

Rs.:

122 INF · HISPA · ARCHIDVX — AVSTRIE · DVX · BVRGV †

123 INF · HISPA · ARCHIDV — X AVSTRIE · DVX · BVRGV †

124, 125 INF · HISPA · ARCHIDV — X · AVSTRIE · DVX · BVR †

126 INF · HISPA · ARCHIDVX — AVSTRIE · DVX · BVRGVN †

Der einfache, ungekrönte, rechtssehende Adler mit Kopschein, auf der Brust den Schild mit den Wappen

von Ungarn, Böhmen, Oesterreich-Burgund und dem gevierten von Castilien und Leon. Unten die Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, innerhalb des Binnenreifes ein mehrfach (durch Kopfschein und Flügelspitzen) unterbrochener Fadenreif.

- 122.** Pachinger, wahrscheinlich identisch mit Madai Th. C. Bd. II., pag. 6, Nr. 2397, Vs. hinter ROM ein Punkt und ETC, da die Type für \mathfrak{F} wahrscheinlich fehlte, dann ebend. Bd. III, pag. 4; Madai Th. S., pag. 6, Nr. 49; Meyer, Nr. 4366, führt dieses Stück als halben Thaler an und citirt Madai 2397; Schulthess, Th. C. Nr. 94; Spöttl. **123.** K. Kab. Wien; Schulthess, Th. C. Nr. 95. **124.** K. Kab. Wien; Schulthess, Th. C. Nr. 96; Erbstein-Knoll, pag. 2, Nr. 16. **125.** Museum Franc.-Carol. **126.** K.

Gulden (Halbe Thaler).

Vs.:

- 127** FERDINA · D · G · RO · VNG · BOE · DAL · CRO · R †
128 FERDINA · D · G · RO · VNG · BOE · DAL · CRO R †

Gekröntes Brustbild nach rechts bis an den Schooss, mit geblütem Harnisch, die Rechte am Schwertgriffe, mit der Linken den Scepter schulternd. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, innerhalb des Binnenreifes ein vom Brustbild an mehreren Stellen unterbrochener Fadenreif, längs desselben ober dem Schwertgriffe die Jahrzahl 1542.

Rs.:

- 127** INF · HISPA · ARCHID — AVSTRIE · DVX · BVR †
128 INF · HISPA · ARCHID — AVSTIE · DVX · BVR †

Der einfache, ungekrönte, rechtssehende Adler mit Kopfschein, auf der Brust den Schild mit den Wappen von Ungarn, Böhmen, Oesterreich-Burgund und dem gevierten von Castilien und Leon. Unten die Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, innerhalb des Binnenreifes ein mehrfach unterbrochener Fadenreif.

- 127.** Museum Franc.-Carol.; Reiner; Spöttl. **128.** Pachinger.

Halber Gulden (Viertelthaler).

Vs.:

129 FERDIN · D · G · RO · VNG · BO · DA · C · R †

Gekröntes Brustbild nach links bis an den Schooss, mit geripptem Harnisch, mit der Rechten den Scepter schulternd, die Linke am Schwertgriffe. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, innerhalb des Binnenreifes längs desselben oberhalb des Schwertgriffes die Jahrzahl 1542.

Rs.:

INF HISPA · ARC — HD · AVST · DVX · BV †

Der einfache, ungekrönte, rechtssehende Adler mit Kopfschein u. s. w. wie bei den Gulden. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen.

K.

1543.

Thaler.

Vs.:

130, 131, 132 FERDINAND · D · G · ROM · VNG · BOE · DAL ·
CRA · RE †

Gekröntes Brustbild nach rechts bis an den Schooss, mit geripptem Harnisch, die Rechte am Schwertgriffe, mit der Linken den Scepter schulternd. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, innerhalb des Binnenreifes ein mehrfach (durch Krone und Brustbild) unterbrochener Fadenreif, längs desselben oberhalb des Schwertgriffes die Jahrzahl 1543, vor und hinter derselben je ein Punkt.

133, 134 FERDINAND · D · G · ROM · VNG · BOE · DAL · C · RE †

135, 136, 137 FERDINAND · D · G · ROM · VNG · BOE · DAL · C · RE : †

Gekröntes Brustbild nach links bis an den Schooss, mit geripptem Harnisch, mit der Rechten den Scepter schulternd, die Linke am Schwertgriffe. Sonst wie vorher.

Rs.:

130 INF · HISPA · ARCHIDVX — AVSTRIE · DVX · BVRGVN †

131 INF · HISPA · ARCHIDV — X AVSTRIE · DVX · BVRGV †

132 INF · HISPA · ARCHID — VX · AVSTRIE · DVX BVR †

- 133** INF · HISPA · ARCHIDVX — AVSTRIE · DVX · BVRG · †
134 INF HISPA · ARCHIDV — X AVSTRIE DVX BVRGV †
135 INF · HISPA · ARCHIDVX · — AVSTRIE · DVX · BVRG †
136 INF · HISPA · ARCHIDVX · — AVSTRIE · DVX · BVRGV · †
137 INF · HISPA · ARCHDV — X · AVSTRIE · DVX · BVRG †

Der einfache, ungekrönte, rechtssehende Adler mit Kopfschein, auf der Brust den Schild mit den Wappen von Ungarn, Böhmen, Oesterreich-Burgund und dem gevierten von Castilien und Leon. Unten die Umschrift theilend das Schildchen mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen.

- 130.** Museum Franc.-Carol.; Madai, Th. C. Bd. II, pag. 6, Nr. 2398; Madai, Th. S. pag. 6, Nr. 50; Schulthess Th. C. Nr. 97; Burekhard, Bd. II, 5. Vs.: CRA · REX wahrscheinlich das Kreuz für X gelesen. **131.** K., früher Cat. Montenuovo; Wellenheim, Nr. 8739. **132.** Museum Franc.-Carol. **133.** Schulthess, Nr. 98; Wellenheim, Nr. 8738. **134.** Schulthess, Nr. 99; Madai, Bd. III, pag. 4, Nr. 2398 nennt diesen Thaler gleich mit Nr. 2397, jedoch „ohne Fehler im Worte VNG“ (Ende der Umschrift auch gleich?) **135.** Neŵ Münzt Buech. **136.** Munt-Boeck, pag. 30, ebend. l. c. ein zweiter Thaler dieses Jahres Vs. nach DAL und Rs. nach ARCHIDVX und BVRGV kein Punkt. **137.** Reichel, Bd. III, pag. 111, Nr. 470, 6 S. 72 D. *Æ* 28.

Viertelthaler.

Vs.:

- 138** FERDIN · D · G · RO · VNG · BO · DA · C R †

Gekröntes Brustbild gegen links gewandt im Harnisch, mit der Rechten den Scepter schulternd, die Linke am Schwertgriffe, oberhalb desselben die Jahrzahl 1543.

Rs.:

- INF · HISPA · ARC — HD · AVST · DVX BV †

Der einfache, ungekrönte Adler wie vorher u. s. w.
 Reichel, Bd. III, pag. 111, Nr. 471, 1 S. 61 D. *Æ* 20
 (= 29·5 Mm).

1544.

138 bis,

Goldgulden.

Vs.:

FERDINAND·D·G—RO·VNG·BOE·REX Rosette

Schild mit den Wappen von Ungarn, Böhmen, Oesterreich (Binde) und Castilien, darüber die Jahrzahl 1544, unten die Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, der Binnenreif mehrfach unterbrochen.

Rs.:

SANCTVS·LADI—S—LAVS·REX

Der gekrönte Heilige stehend, von vorne, mit starkem Barte, vollständig gewappnet, in der Rechten die Hellebarde, in der Linken den Reichsapfel. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, der Binnenreif und die Umschrift getheilt durch Haupt und Beine des Heiligen.

Spöttl.

Thaler.

Vs.:

139 FERDINAND·D·G·ROM·VNG·BOE·DAL·CRARE †

Gekröntes Brustbild nach rechts bis an den Schooss, mit geripptem Harnisch, die Rechte am Schwertgriffe, mit der Linken den Scepter schulternd. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, innerhalb des Binnenreifes ein mehrfach unterbrochener Fadenreif, längs desselben oberhalb des Schwertgriffes die Jahrzahl 1544, vor und hinter derselben je ein Punkt.

140 FERDINAND·D·G·ROM·VNG·BOE·DAL·CRA·RE†

Gekröntes und geharnischtes Bildniss bis an den Schooss, von der linken Seite, mit der rechten Hand den an die Schulter gelehnten Scepter, mit der Linken den Griff des umgürteten Schwertes haltend. Vor dem Gesichte die Jahrzahl 1544.

Rs.:

139 INF · HISPA · ARCHID — X AVSTRIE · DVX · BVRG †

140 INF · HISPA · ARCHIDV — X AVSTRIE · DVX · BVRG †

Der einfache, ungekrönte, rechtssehende Adler mit Kopfschein, auf der Brust den Schild mit den Wappen von Ungarn, Böhmen, Oesterreich-Burgund und dem gevierten von Castilien und Leon. Unten die Umschrift theilend das Schildchen mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, innerhalb des Binnenreifes ein mehrfach unterbrochener Fadenreif.

139. Museum Franc.-Carol. **140.** Schulthess, Th. C. Nr. 100.

1545.

Goldgulden.

Vs.:

141 FERDINAND · D: — G RO · VNG BO RE †

Schild mit den Wappen von Ungarn, Böhmen, Oesterreich (Binde) und Castilien, darüber die Jahrzahl 1545, unten die Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, der Binnenreif mehrfach unterbrochen.

Rs.:

SANCTVS · LADI — S — LAVS · REX

Der gekrönte Heilige stehend, von vorne, mit starkem Barte, vollständig gewappnet, in der Rechten die Hellebarde, in der Linken den Reichsapfel. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, der Binnenreif und die Umschrift getheilt durch Haupt und Beine des Heiligen.

Gew. 3·54 Gr. Durchm. 21 Mm.

Museum Franc.-Carol., abgeb. Taf. I.

Thaler.

Vs.:

142 FERDINAND · D · G · ROM · VNG · BOE · DAL · CRA · RE †

143, 144, 145, 146 FERDINAND · D · G · ROM · VNG · BOE · DAL ·

CRA · RE †

Gekröntes Brustbild nach rechts bis an den Schooss, mit geripptem Harnisch, die Rechte am Schwertgriffe, mit der Linken den Scepter schulternd. Die Schrift zwischen zwei Perltreifen, innerhalb des Binnenreifes ein mehrfach unterbrochener Fadenreif, längs desselben oberhalb des Schwertgriffes die Jahrzahl 1545, vor und hinter derselben je ein Punkt.

147 FERDINAND · D · G · ROM · VNG · BOE · DAL · CR · REX †

Gekröntes Brustbild nach links bis an den Schooss, mit geripptem Harnisch, mit der Rechten den Scepter schulternd, die Linke am Schwertgriffe. Die Schrift zwischen zwei Perltreifen, innerhalb des Binnenreifes ein mehrfach unterbrochener Fadenreif, längs desselben oberhalb des Schwertgriffes die Jahrzahl 1545.

Rs.:

142, 143, 147 INF · HISPA · ARCHIDV — X AVSTRIE · DVX · BVRG †

144 INF · HISPA · ARCHIDA — X AVSTRIE · DVX · BVRG †

145 INF · HISPA · ARCHIDVX — AVSTRIE · DVX · BVRGV †

146 INF · HISPA · ARCHIDVX — AVSTRIE · DVX · BVRG †

Der einfache, ungekrönte, rechtssehende Adler mit Kopfschein, auf der Brust den Schild mit den Wappen von Ungarn, Böhmen, Oesterreich-Burgund und dem gevierten von Castilien und Leon. Unten die Umschrift theilend das Schildchen mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, innerhalb des Binnenreifes ein mehrfach unterbrochener Fadenreif.

142. K. **143.** K., früher Cat. Montenuovo; Wellenheim, Nr. 8740. **144.** Wellenheim, Nr. 8741. **145.** K.; Schulthess, Th. C. Nr. 102, „sonst wie der Thaler Nr. 91“, diese Angabe ist wohl sehr zu bezweifeln, da Nr. 91 jener von 1536 ist, jedenfalls fehlen hier die Blattverzierungen und ist die Stellung der Jahrzahl verändert. **146.** Gerstorf-Haase, Nr. 872. **147.** K. Kab. Wien; Schulthess, Th. C. Nr. 101; Mon. en arg, pag. 62, jedoch Rs. vor AVSTRIE ein Punkt; Madai, Bd. IV, 3. Suppl., pag. 5,

Nr. 6000, mit der Abweichung wie vorher; Reichel, Bd. III., pag. 111, Nr. 472, jedoch wird mit der Umschrift der Vs. und Rs. auf Nr. 468 verwiesen, was offenbar auf einem Druckfehler beruht, da sub Nr. 468 bei Reichel ein Viertelthaler (Fünftelthaler v. Jahre 1532) beschrieben ist.

Gulden (halbe Thaler).

Vs.:

148, 149 FERDINA·D·G·RO·VNG·BOE·DA·C:REX †

150 FERDINA·D·G·RO·VNG·BOE·DA·C:REX †

Gekröntes Brustbild nach rechts bis an den Schooss, mit geripptem Harnisch, die Rechte am Schwertgriffe, mit der Linken den Scepter schulternd. Die Umschrift zwischen zwei Perlreifen, innerhalb des Binnenreifes ein mehrfach unterbrochener Fadenreif, längs desselben neben dem Schwertgriffe die Jahrzahl 1545.

Rs.:

148 INF·HISPA·ARCHI—D AVSTRIE·DVX·BVR †

149, 150 INF·HISPA·ARCHI—D ASTRIE·DVX·BVR †

Der einfache, ungekrönte, rechtssehende Adler mit Kopfschein, auf der Brust den Schild mit den Wappen von Ungarn, Böhmen, Oesterreich-Burgund und dem gevierten von Castilien und Leon. Unten die Umschrift theilend das Schildchen mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift zwischen zwei Perlreifen. (Bei Nr. 148 innerhalb des Binnenreifes ein mehrfach unterbrochener Fadenreif.)

148. *K.* 149. Museum Franc.-Carol.; K. Kab. Wien; *K.*; Schulthess, Th. C. Nr. 103; Wellenheim, Nr. 8744. 150. Museum Franc.-Carol. Stempelfehler, nicht Doppelschlag.

1547.

Goldgulden.

Vs.:

151 FERDINAN·D.—G·RO·VNG·BO·RE †

152 FERDINAN·D:G.—RO·VNG·BO·RE †

Schild mit den Wappen von Ungarn, Böhmen, Oesterreich (Binde) und Castilien, darüber die Jahrzahl 1547, unten die Umschrift theilend der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, der Binnenreif mehrfach unterbrochen.

Rs.:

151, 152 SANCTVS · LADIS — LAVS · REX ·

Der gekrönte Heilige stehend, von vorne, mit starkem Barte, vollständig gewappnet, in der Rechten die Hellebarde, in der Linken den Reichsapfel. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, der Binnenreif und die Umschrift getheilt durch Haupt und Beine des Heiligen. Gold. Durchm. 21 Mm.

151. Museum Franc.-Carol., Gew. 3·70 Gr. **152.** *K.*, früher Montenuovo, Gew. 3·54 Gr.

Groschen.

Vs.:

153, 154 FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · RE †

Gekröntes Brustbild nach links, ohne Bart, Theile der Rüstung (Kehlstück) sichtbar. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, der Binnenreif durch Krone und Kehlstück unterbrochen.

Rs.:

153 INF · — HI · AR — CHID A — VST · 15 — 47 ·

154 INF · — HI · AR · — CHID · A — VST · 15 — 47

Der ungekrönte, einfache, rechtssehende Adler (mit Kopfschein?), auf der Brust den Bindenschild. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, dieselbe sowie der Binnenreif sind unterbrochen und zwar oben, rechts und links durch Schenkel eines durch den Adler gedeckten Kreuzes, unten durch den Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns.

153, 154. *K.*

1548.

Groschen.

*Vs.:***155** FERDINAN · D · G · RO · VNG · BOE · RE †**156** FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO R †

Gekröntes Brustbild nach links u. s. w. wie vom Jahre 1547.

*Rs.:***155** INF — HI · AR — CHID · — AVST · 15 — 48 ·**156** INF — HI · AR — CHID · A — VST · 15 — 48 ·

Der einfache Adler u. s. w. wie vom Jahre 1547, jedoch mit Kopfschein.

155. K. Kab. Wien. **156.** Pachinger.

1549.

Groschen.

*Vs.:***157** FERDINAN · D · G · RO · VNG · BOE · REX †**158** FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · REX ✕**159, 161** FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · RE †**160** FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO R †

Gekröntes Brustbild nach links u. s. w. wie bei den Groschen vom Jahre 1548.

*Rs.:***157, 158, 160, 161** INF — HI · AR — CHID — AVST · 15 — 49 ·**159** INF — HI · AR — CHID A — VST · 15 — 49 ·

Der einfache Adler u. s. w. wie bei den Groschen vom Jahre 1548.

157. K. **158.** Museum Franc.-Carol.; K. (Rs. durch Stempelrutsch INI — HI · AR — CHID — u. s. w.). **159.** Museum Franc.-Carol. **160, 161.** K.

1550.

Groschen.

*Vs.:***162** FERDINAN · D · G · RO · HVN · BO · REX ✕**163** FERDINAN · D · G · RO · VNG · BOE · REX ✕**164** FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · REX ✕

Gekröntes Brustbild nach links u. s. w. wie vom
Jahre 1548.

Rs.:

162 — 164 INF — HI · AR — CHID — AVST · 15 — 50 ·

Der einfache Adler u. s. w. wie vom Jahre 1548.

162. Museum Franc. - Carol.; *K.* **163.** K. Kab. Wien. **164.**
Museum Franc. - Carol.; *K.*

1551.

Groschen.

Vs.:

165 FERDINAN · D · G · RO · HVN · BOE · REX ☙

166 FERDINAN · D · G · RO · HVN · BOE · REX ✱

167 FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · REX ✱

Gekröntes Brustbild nach links u. s. w. wie vom
Jahre 1548.

Rs.:

165 — 167 INF — HI · AR — CHID — AVST · 15 — 51 ·

Der einfache Adler u. s. w. wie vom Jahre 1548.

165. Museum Franc.-Carol. **166.** *K.* **167.** K. Kab. Wien; *K.*

1552.

Groschen.

Vs.:

168 FERDINAN · D · G · RO · HVN · BO · REX ✱

169 FERDINAN · D · G · RO · HVN · BO · REX †

170 FERDINAN · D · G · RO · VNG · BOE · REX †

171 FERDINAN · D · G · RO · VNG · BO · REX †

172 FERDINA · D · G · RO · VNG · BO · REX †

Gekröntes Brustbild nach links u. s. w. wie vom
Jahre 1548.

Rs.:

168 — 170 INF — HI · AR — CHID — AVST · 15 — 5Z ·

171, 172 INF · — HI · AR — CHID — AVST · 15 — 5Z ·

Der einfache Adler u. s. w. wie vom Jahre 1548.

168. K. Kab. Wien. **169.** Museum Franc.-Carol.; *K.* **170.**
Pachinger. **171, 172.** *K.*

1553.

Groschen.

Vs.:

173 FERDINAN·D·G·RO·HVN·BO·REX †

174 FERDINAN·D·G·RO·VNG·BO·REX †

175 FERDINAN·D·G·RO·VNG·BO·RE †

176 FERDINA·D·G·RO·VNG·BO·RE †

Gekröntes Brustbild nach links u. s. w. wie vom
Jahre 1548.

Rs.:

173 INF—HI·AR—CHID—AVST·15—53·

174—176 INF—HI·AR—CHID—AVS·15—53·

Der einfache Adler u. s. w. wie vom Jahre 1548.

173. Museum Franc.-Carol.; Appel, Bd. II, 1., pag. 46, Nr. 7,
Rs. hinter REX ein Punkt; Groschenkabinet, 1 Suppl., Tab. X,
Nr. 112, pag. 111. **174.** K. Kab. Wien. **175.** *K.* **176.** Appel,
Bd. II, 1., pag. 47, Nr. 8.

1554.

Groschen.

Vs.:

177 FERDINAND·D·G·RO·VNG·BO·RE †

178, 179 FERDINA·D·G·RO·VNG·BO·RE †

180 FERDINA·D·G·RO·VNG·BO·RE †

Gekröntes Brustbild nach links u. s. w. wie vom
Jahre 1548.

Rs.:

178 INF—HI·AR—CH·ID—AVS·15—54·

179 INF—HI·AR—CHID—AVS 15—54

177, 180 INF—HI·AR—CHID—AVS·15—54

Der einfache Adler u. s. w. wie vom Jahre 1548.

177. Reichel, Bd. III, pag. 111, Nr. 473, 53 D. *R* 15.
178. K. Kab. Wien. **179.** Museum Franc.-Carol. **180.** *K.*

1556.

Thaler.

181

Vs.:

FERDINA · D · G · ROM · HVNG · BO · D · C · REX · †

Gekröntes bärtiges Brustbild nach links bis an den Schooss, mit geripptem Harnisch und der Kette des Toison, mit der Rechten den Scepter schulternd, die Linke am Schwertgriffe. Die Umschrift zwischen einem Schnürl- und einem Perltreifen, innerhalb des letzteren ein durch das Brustbild mehrfach unterbrochener Fadenreif.

Rs.:

INF · HISP · ARC — HD · AVS · DVX · BVR · 1556 ·

Der einfache, ungekrönte, rechtssehende Adler mit Kopfschein, auf der Brust den Schild mit dem gevierten Wappen von Ungarn und Böhmen, darauf als Mittelschild das Wappen des Landes ob der Enns. Unten die Umschrift theilend der Reichsapfel mit der Werthzahl 72. Die Schrift zwischen einem Schnürl- und einem Perltreifen, innerhalb des letzteren ein mehrfach unterbrochener Fadenreif.

K.

Groschen.

Vs.:

182 FERDINA · D · G · RO · HVN · BOE · REX †

183 FERDINA · D · G · RO · HVN · BO · REX †

184 FERDINA · D · G · RO · HVN · BO · REX · †

185 — 187 FERDINA · D · G · RO · HVN · BO · REX †

188 FERDINA · D · G · RO · HVN · BO · R †

Gekröntes Brustbild nach links, mit starkem Barte, Theile der Rüstung (Kehlstück) sichtbar. Die Umschrift zwischen zwei Perltreifen, der Binnenreif durch die Krone unterbrochen.

Rs.:

182 INF · HISP · A — RCHID · AVS · D · B · 1556 ·

183 INF · HISP · A — RCHI · AVS · D · B · 1556 ·

- 184 INF·HISP·A — RCHI·AVS·D·B 1556·
- 185 INF·HISP·A — RCHI·AVS·D·B 1556·
- 186 INF·HISP·A — RCHI·AVS·D·B 1556
- 187 INF·HISP·A — RCHI·AVS·D·B 1556·
- 188 INF·HISP·A — RCHI·AVS·D·B 1556·

Der einfache, ungekrönte, rechtssehende Adler mit Kopfschein, auf der Brust den Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Unten die Umschrift theilend der Reichsapfel mit 3 als Werthzahl. Die Schrift zwischen zwei Perltreifen.

182. Pachinger. 183. K. Kab. Wien. 184. K. 185. K. Kab. Wien; K. 186. Museum Franc.-Carol. 187. K. 188. K.

189 Pfenning.

Einseitig. In einem Viereck nebeneinander der Binden- und der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns, darüber die Jahrzahl 1556, darunter die Initiale F (erdinand).

Gew. 0·30 Gr. Durchm. 13 Mm.

K.

1557.

Groschen.

Vs.:

- 190 FERDINA·D·G·RO·HVN·BO·R·Rosette,
- 191 FERDINA·D·G·RO·HVN·BO·R Rosette,
- 192—194 FERDINA·D·G·RO·HVN·BO·R Rosette,
- 195 FERDINA·D·G·RO·HVN·BO·R Rosette,
- 196 FERDINA·D·G·RO·HVN·BO·R †
- 197 FERDINA·D·G·RO·HVN·BO·R Rosette,
- 198 FERDINA·D·G·RO·HVN·BO·R †
- 199 FERDINA·D·G·RO·HVN·BO·R·
- 200 FERDINA·D·G·RO·HVN·BO·R Rosette,
- 201 FERDINA·D·G·RO·HVN·AO·R Rosette,
- 202 FERDINA·D·G·RO·HVN·B·R·†
- 203 FERDINA·D·G·RO·HVN·B·R·†

Gekröntes Brustbild nach links mit starkem Barte
u. s. w. wie vom Jahre 1556.

Rs.:

- 190** INF·HIS A—RCH·AVS·D B 1557.
191 INF·HIS·A—RCH·AVS·D·B 1557.
192, 196 INF·HI·A—RCH·AVS·D·B 1557.
193, 198, 201—203 INF·HI·A—RCH·AVS·D·B 1557
194 INF·HIS·A—RCH·AVS·D B 1557.
195 INF·HI·A.—RCH·AVS·D·B 1557
197 INF·HIS·A—RCH·AVS·D:B 1557.
199 INF·HIS A—RCH·AVS·D·B·1557.
200 INF·HI·A—RCH·AVS·D·B·1557.

Der einfache Adler u. s. w. wie vom Jahre 1556.

190, 191. *K.* **192.** St. Florian. **193, 194.** *K.* **195.** Pachinger.
196. K. Kab. Wien. **197.** *K.* **198.** K. Kab. Wien. **199.** Weigel,
 pag. 130, Nr. 415. **200.** Reichel, Bd. III, pag. 112, Nr. 474, jedoch
 „ein Reichsapfel mit der Zahl Z. (Halber Batzen.)“ Diese Angabe
 ist irrig, das Stück ist ein ganz normaler Groschen, die Werthzahl Z
 beruht auf schlechter Erhaltung, da die Form der richtigen Zahl Z,
 wenn etwas am unteren Ende verwischt, leicht für die bei Reichel
 angeführte gelesen werden kann (50 D. *AR* 14). **201—203.** Museum
 Franc.-Carol.

1558.

Groschen.

Vs.:

- 204** FERDINA·D:G·RO·HVN·BO·R·Sternchen.
205 FERDINA·D:G·RO·HVN·BO R Rosette.

Gekröntes Brustbild nach links mit starkem Barte
u. s. w. wie vom Jahre 1556.

Rs.:

- 204** INF HI·A—RCH·AVS·D B 1558.
205 INF·HI·A—RCH·AVS·D·B 1558.

Der einfache Adler u. s. w. wie vom Jahre 1556.

204. Appel, Bd. II, 1., pag. 48, Nr. 11. **205.** Pachinger.

1560.

206

Thaler.

Vs.:

Unbekannt.

Rs.:

INF · HISP · ARCHID · AVST · DVX · BVRGVND · 1560 ·

Gekrönter Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust den Schild mit den Wappen wie auf dem Thaler vom Jahre 1556, jedoch fehlt hier der Reichsapfel mit der Werthzahl.

Abgebildet in der Münzordnung Kaiser Ferdinand I. vom Jahre 1560, pag. XXXII. Dieser Thaler wurde aller Wahrscheinlichkeit nach niemals ausgebracht.

Anhang.

Thaler und Gulden der Kaiserin Maria Theresia mit dem Wappen des Landes ob der Enns.

Auf nachfolgenden Thalern und Gulden vorkommende Chiffren der Münzbeamten:

1766 — 1773. I · C · — S · K ·

Joseph Augustin Cronberg, Münzmeister, Sigmund Anton Klemmer von Klemmersberg, Wardein in Wien.

1774 — 1780. I · C · — F · A ·

Joseph Augustin Cronberg, Münzmeister, Franz Aicherau, Wardein in Wien.

1780. P · S · — I · K ·

Paul Erdmann von Schwingenschuh, Münzmeister, Ignaz Kendler, Wardein in Prag.

1780. S · K · — P · D ·

Sigmund Anton Klemmer von Klemmersberg, Münzmeister, P. Donati, Wardein in Kremnitz.

1780. A · H · — G · S ·

Beamte der Münzstätte Carlsburg.

Die nachfolgenden Thaler und Gulden der Kaiserin Maria Theresia sind weder im Lande ob der Enns, noch ausschliesslich für dasselbe geprägt worden, und sind hier nur deshalb aufgenommen, weil sie die letzten Münzen sind, auf denen das Wappen von ob der Enns erscheint. Sehr eingehend besprochen ist diese Gattung Thaler von C. Ritter v. Ernst „der Levantiner Thaler“ in der Wr. Num. Zeitschrift, Bd. IV. So genannt wegen deren hauptsächlichlichen Verwendung in der Levante.

1765.

207

Thaler.

Vs.:

M·THERESIA·D·G·—R·IMP·HU·BO·REG

Brustbild der Kaiserin nach links mit Perldiadem und grossem Schleier, unterhalb des Brustbildes der Buchstabe „A“ (Zeichen der Münzstätte Wien).

Rs.:

ARCHID·AUST·DUX·—BURG·CO·TYR·1765·

Der gekrönte Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust unter den Kronen von Ungarn und Böhmen im vierfeldigen Schilde die Wappen von Ungarn, Böhmen, Burgund und Oesterreich ob der Enns, als Herzschild das mit dem Erzherzogshute bedeckte Hauswappen (Bindenschild). Hinter der Jahrzahl das Andreaskreuz des goldenen Vliesses als das in Oesterreich seit 1751 gebräuchliche Kennzeichen des Conventionsfusses.⁴⁾ Beiderseits Perlreif.

Randschrift: IUSTITIA ET CLEMENTIA

Der durch Verzierungen getheilte Wahlspruch der Kaiserin. Zwei in der Zeichnung verschiedene Stempel.
Lindner; K.

⁴⁾ Becher Siegfr. Das österreichische Münzwesen, Bd. I, pag. 152, §. 137.

1766.

Thaler.

208 Mit Ausnahme der Jahrzahl wie vom Jahre 1765.

Lindner; Szechenyi, Tab. 70, Nr. 106 ohne Münzstättezeichen auf der Vs., dann Rs. hinter TYR kein Punkt, im Felde neben dem Adler E:C:—S:K: offenbar irrig für I.C.—S.K.

209 Gulden.

Vs.:

M·THERESIA·D·G.—R·IMP·HU·BO·REG·

Brustbild u. s. w. wie bei dem Thaler vom Jahre 1765. Kein Buchstabe unter dem Brustbilde.

Rs.:

ARCHID·AUST·DUX.—BURG·CO·TYR·1766·

Doppeladler wie bei dem Thaler vom Jahre 1765.

An den Seiten die Münzbeamten-siglen I.C.—S.K.

Randschrift: IUSTITIA ET CLEMENTIA

Zwischen Verzierungen.

Lindner.

210 Vs. und Rs. wie vorher. Randschrift jedoch gestürzt.

Lindner.

1767.

211 Thaler.

Vs.:

Wie vom Jahre 1765, jedoch ohne Buchstaben unter dem Brustbilde.

Rs.:

Bis auf die Jahrzahl wie vom Jahre 1765, jedoch im Felde bei den Fängen des Adlers die Münzbeamten-siglen I.C.—S.K.

Zwei Stempel, welche sich durch die verschiedene Grösse der Kopfscheine unterscheiden.

Lindner.

Gulden.

212 Bis auf die geänderte Jahrzahl wie vom Jahre 1766.

Lindner.

1769.

213

Thaler.

Vs.:

Wie vom Jahre 1767. Der Punkt hinter „IMP“ sehr schwach.

Rs.:

Mit Ausnahme der Jahrzahl wie vom Jahre 1767. Zwei Stempel verschieden durch die Zeichnung der Kopfscheine des Adlers, der eine Stempel wie bisher die Kopfscheine mit Punkten ausgefüllt (Goldfarbe herald. angedeutet), der andere dieselben leer.

Lindner.

1770.

214

Thaler.

Vs.:

Wie vom Jahre 1767.

Rs.:

Mit Ausnahme der Jahrzahl wie vom Jahre 1767.

Lindner.

215

Gulden.

Vs.:

M · THERESIA · D · G · — · R · IMP · HU · BO · REG ·

Brustbild u. s. w. wie vom Jahre 1766.

Rs. und Randschrift:

Mit Ausnahme der Jahrzahl wie vom Jahre 1766.

Lindner.

1771.

216

Thaler.

Vs.:

Wie vom Jahre 1767.

Rs. und Randschrift:

Mit Ausnahme der Jahrzahl wie vom Jahre 1767.

Lindner.

217 Gulden.

Vs.:

Wie vom Jahre 1770.

Rs. und Randschrift:

Mit Ausnahme der Jahrzahl wie vom Jahre 1770.

K.

218

Vs.:

M · THERESIA · D · G · — R · IMP · HU · BO · REG ·

Brustbild u. s. w. wie vom Jahre 1766.

Rs. und Randschrift:

Wie vorher.

Lindner.

1772.

219

Thaler.

Vs.:

Umschrift wie vom Jahre 1767.

Das Brustbild der Kaiserin nach links mit Perldiadem und kleinerem in den Nacken fallenden Schleier. „Das seidene Oberkleid, das die junonenhaft geformte Büste umschliesst, ohne sie völlig zu verhüllen, wird durch eine Agraffe an der rechten Schulter festgehalten, an welcher der Hermelinpelz haftet.“ (C. v. Ernst, der Levantiner Thaler, Wr. Num. Zeitschrift, Bd. IV, pag. 272.)

Rs. und Randschrift:

Mit Ausnahme der Jahrzahl wie vom Jahre 1767.

Lindner.

220

Vs.:

M · THERESIA · D · G · — R · IMP · HU · BO · REG ·

Brustbild u. s. w. wie beim ersten Stempel dieses Jahres.

Rs. und Randschrift:

Mit Ausnahme der Jahrzahl wie vom Jahre 1767.

Lindner.

221 Gulden.

Vs. und *Rs.*:

Wie Nr. 218 mit Ausnahme der geänderten Jahrzahl.
Zwei in der Zeichnung des Adlers verschiedene Stempel.
Letzter Jahrgang der Gulden mit grossem Schleier.

Lindner.

1773.

222 Thaler.

Vs.:

Wie vom Jahre 1772 der zweite Stempel.

Rs. und Randschrift:

Mit Ausnahme der Jahrzahl wie vom Jahre 1767.

Lindner.

223 Gulden.

Vs.:

Wie Nr. 218.

Rs.:

ARCHID. AUST. DUX. — BURG. CO. TYR. 1773

Adler u. s. w. wie vom Jahre 1770. Letzter Jahrgang der Thaler und Gulden mit der Münzbeamten sigle I. C. — S. K. Zwei durch die verschiedene Grösse der Bänder an den Kopfscheinen des Adlers leicht zu unterscheidende Stempel.

Lindner.

1774.

224 Thaler.

Vs.:

Wie vom Jahre 1772 der zweite Stempel.

Rs. und Randschrift:

Mit Ausnahme der Jahrzahl wie vom Jahre 1767, jedoch geänderter Münzbeamten sigle I. C. — F. A.

Lindner.

225 Gulden.

Vs.:

M. THERESIA. D. G. — R. IMP. HU. BO. REG
Brustbild wie Nr. 218.

Rs. und Randschrift:

Wie bei Nr. 223, jedoch mit geänderter Münzbeamten-
sigle I.C.—F.A. Am Reife der ungarischen Krone
fünf je mit einem Punkte versehene Perlen.

Museum Franc.-Carol.

226

Vs.:

Wie vorher, aber am Schlusse der Umschrift hinter
REG ein Punkt.

Rs. und Randschrift:

Wie vorher.

Lindner.

227

Vs.:

Wie vorher.

Rs. und Randschrift:

Wie vorher, jedoch am Reife der ungarischen Krone
drei Perlen zwischen vier Punkten.

Lindner.

1775.

228

Thaler.

Vs., Rs. und Randschrift:

Wie bei jenem vom Jahre 1774 mit Ausnahme der
Jahrzahl.

Lindner.

229

Gulden.

Vs., Rs. und Randschrift:

Wie vom Jahre 1774 (Nr. 226) mit Ausnahme der
Jahrzahl.

Lindner.

1776.

230

Thaler.

Vs., Rs. und Randschrift:

Wie vom Jahre 1774 mit Ausnahme der Jahrzahl.

Lindner.

- 231** Gulden.
Vs., Rs. und Randschrift:
Wie vom Jahre 1775 mit Ausnahme der Jahrzahl.
Vs. die Punkte sehr wenig sichtbar.
Lindner.
1777.
- 232** Thaler.
Vs., Rs. und Randschrift:
Wie vom Jahre 1774 mit Ausnahme der Jahrzahl.
Lindner.
- 233** Gulden.
Vs., Rs. und Randschrift:
Wie vom Jahre 1774 mit Ausnahme der Jahrzahl.
Lindner.
1778.
- 234** Thaler.
Vs., Rs. und Randschrift:
Wie vom Jahre 1775 mit Ausnahme der Jahrzahl.
Lindner.
- 235** Gulden.
Vs., Rs. und Randschrift:
Wie vom Jahre 1775 mit Ausnahme der Jahrzahl.
Lindner.
1779.
- 236** Thaler.
Vs., Rs. und Randschrift:
Wie vom Jahre 1774 mit Ausnahme der Jahrzahl.
Lindner.
- 237** Gulden.
Vs., Rs. und Randschrift:
Wie vom Jahre 1775 mit Ausnahme der Jahrzahl.
Lindner.

1780.

238

Thaler.

Vs., *Rs.* und Randschrift:

Wie vom Jahre 1774 mit Ausnahme der Jahrzahl.

Lindner.

239*Vs.*:

Wie vorher.

Rs.:

ARCHID·AVST·DUX.—

Sonst wie vorher.

Lindner; Szechenyi, Tab. 71, Nr. 107, jedoch hinter DUX kein Punkt.

240*Vs.*:

Wie vorher.

Rs.:

ARCHID·AVST·DU—X.—

Sonst wie vorher, das Wort DUX durch die hineinragende Kralle des Adlers getheilt.

Lindner.

241*Vs.*:

Wie vorher.

Rs.:

Wie Nr. 239, jedoch der Löwe im Wappen Böhmens ungekrönt.

Lindner.

242*Vs.*:

Wie vorher.

Rs.:

ARCHID·AVST·DVX.—

Sonst wie Nr. 239.

Lindner.

Sämmtliche vorstehend beschriebene Thaler und Gulden sind aus der Münzstätte Wien.

243

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

Wie Nr. 239. Im Felde unter den Fängen des Adlers die Münzbeamtensigle A · H · — G · S · Münzstätte Carlsburg.

Lindner.

244

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

Wie Nr. 239. Im Felde unter den Fängen des Adlers die Münzbeamtensigle P · S · — I · K · Münzstätte Prag.

Lindner.

245

Vs.:

Wie vorher, jedoch unter dem Brustbilde der Buchstabe B als Münzzeichen der Münzstätte Kremnitz.

Rs.:

ARCHID · AUST · DUX · —

Sonst wie Nr. 238. Unter den Fängen des Adlers die Münzbeamtensigle S · K · — P · D ·

Lindner.

246

Gulden.

Vs., Rs. und Randschrift:

Wie vom Jahre 1779 mit Ausnahme der Jahrzahl. Zwei in der Zeichnung verschiedene Stempel.

Lindner.

247

Vs.:

Ein auffallend ältere Züge zeigendes Porträt mit medaillonartigem Relief.

Rs. und Randschrift:

Wie vorher.

Lindner.

II.

Medaillen und Jetone der Stände.

(Ständische Gepräge.)

A. Huldigungsmedaillen etc.

B. Raitpfenninge.

C. Ständische Ehrpfenninge.

Als Anhang die Medaillen der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft.

A.

Huldigungsmedaillen etc.

Ferdinand II.

248

1620.

Vs.:

FERDINANDO · II · D · G · R · I · S · A · G · H · B · REG ·
ZC · HOMAG · PRÆST · 13 · IVLY · 1620 *

Das Brustbild des Kaisers nach links mit Lorbeer-
kranz, im Harnisch mit Mantel und Halskrause, auf der
Brust den Toison an der Ordenskette.

Rs.:

VIVA + AVT + MORTVA +

Innerhalb eines Perlreifens ein Schloss mit zwei
Thürmen auf einem Felsen, auf welchen zwei Kronen
(Erzherzogshüte) und Scepter, durch einen Fluss ge-
trennt auf einem Felsen ein Adler, vor welchem die
Kaiserkrone und der Scepter sich befinden, im Hinter-
grunde ein Schiff, darüber Wolken.

Silber.

Museum Franc. - Carol., Gew. 28·49 Gr. Durchm. 34 Mm.; K. Kab. Wien; Appel, Bd. II, 2, pag. 971, G. 22, w. $\frac{3}{4}$ L. 15 Gr.; Frank, als Dickthaler beschrieben; Madai, Th. C. Nr. 2421, jedoch Vs. hinter D nur ein Punkt, thalerförmige Huldigungsmedaille; Madai, Th. S. Nr. 93 wiegt 2 Loth; Meyer, Nr. 125, $1\frac{21}{32}$ Loth, Rs. keine Kreuzchen zwischen den Worten der Umschrift VIVA AUT MORTUA (sic); Cat. Montenuovo, Nr. 288, Dickthaler 28·53 Gr., Nr. 289, Huldigungsgulden; Orig. Münzkab., pag. 7, Nr. 106; Richter, pag. 5, Nr. 49, 2 L.; Schulthess, Th. C. Nr. 227 als Gulden; Schulthess, Th. S. Nr. 73, Gr. 33, $1\frac{31}{32}$ Loth als Dickthaler; Weise, Bd. I, Nr. 28, Vs. hinter D nur ein Punkt und PRAEST statt wie oben; Wellenheim, Nr. 7049, $1\frac{3}{16}$ Loth weniger 2 Gr., Rs. Punkte statt der Kreuzchen in der Umschrift; Pritz, Bd. II, pag. 359, die Huldigung fand am 13. Juli 1620 nicht statt, die Huldigung war wohl für diesen Tag angesetzt, wurde aber erst am 20. August von den Ständen geleistet (Pritz l. c. pag. 364).

Ferdinand III.

249

1650.

Medaille auf den westphälischen Frieden.

Vs.:

FERDI:III:DG:ROM:—IM:SE:AV:GE:HV:BO REX.

Das Brustbild des Kaisers nach links mit Lorbeerkranz, grossem Spitzenkragen und dem Toison an der Ordenskette.

Rs.:

VIVAT REX — MITIS · PAXQVE DIV — AVSTRIACO

Weibliche Gestalt (Pax) sitzend, von vorne, in der Rechten einen Palmzweig, die Linke auf den Wappenschild des Landes ob der Enns stützend. Der Chronograph gibt die Jahrzahl 1650. Beiderseits Fadenreif.

Silber. Durchm. 44 Mm.

Museum Franc. - Carol. zwei Exemplare mit 52·67 Gr. und 43·29 Gr.; St. Florian; Cat. Montenuovo, Nr. 290, Schauthaler, 27·65 Gr., Nr. 291, Doppelthaler, 63·4 Gr.; Madai, Th. C. III. Fort-

setzung, pag. 14, Nr. 6022. Vs.: FERDI:III:D·G·ROM·IM·SE:
AV:GE:HV:BO:REX; Schulthess, Th. C. Nr. 331. Vs.: nach
BO ein Punkt, $3\frac{5}{8}$ Loth; Reichel, Bd. III, pag. 112, Nr. 478,
7 S. 6 D. R 32.

Joseph I.

250

o. J.

Vs.:

IOSEPH·I·D·G·R·I·S·A·G·H·B·R·ARCHIDUX
AUSTRIÆ Zierath

Das belorbeerte Brustbild nach der linken Seite, mit grosser Perrücke, reich verziertem Harnische, umgehängtem, vorne durch eine Juwelenspange zusammengehaltenem Mantel und den Toison an der Kette auf der Brust. Am Arme: P·H·M· (Philipp Heinrich Müller). Die Umschrift zwischen zwei Fadenreifen, der Binnenreif durch die Perrücke unterbrochen.

Rs.:

INCOLVMITAS PATRIÆ Sternchen. FRUCTUS
FIDELITATIS blattförmige Verzierung.

Schrift zwischen einem Fadenreif und einem gekerbten Binnenreifer innerhalb des Letzteren. ERTZHERZOGTHVMB OESTERREICH OB DER ENNS ∴ In der Mitte der mit dem Erzherzogshute bedeckte Schild mit dem Wappen von ob der Enns.

Silber. Gew. 28·47 Gr. Durchm. 43 Mm.

Museum Franc.-Carol.; K.; Madai, Th. C. Nr. 6031; Schulthess, Th. C. Nr. 403; Wellenheim, Nr. 7465, in Bronze vergoldet, jedoch Rs. COLUMITAS, Gr. 19.

Der Graveur war Philipp Heinrich Müller (nach Bolzenthal, pag. 222, geb. 1653 zu Augsburg und gest. ebendort 1718, nach Schlickeysen Not., geb. 1650 und gest. 1719), schrieb sich auch Miller und Myller. Auffallend bei vorstehender Medaille ist die gleichzeitige Verwendung von „V“ und „U“.

Carl VI.

251

o. J.

Vs.:

CAROL 9 VI·D·G·R·I·S.—A·G·H·H·B·R·AR:AVST:
 Belorbartes Brustbild nach der linken Seite mit grosser
 Perrücke, Mantel und Harnisch, auf der Brust den Toison
 an der Kette. Am Arme I·G·S· (Johann Georg Seidlitz.)

Rs.:

ERTZHERZOGTHVMB OESTERREICH OB DER ENNS

Der mit dem Erzherzogshute bedeckte verzierte Schild
 mit dem Wappen von ob der Enns. Beiderseits Fadenreif.
 Silber. Durchm. 27 Mm.

Museum Franc.-Carol., Gew. 9·62 Gr.; Musealber. 1840; *K.*,
 Gew. 8·57 Gr.; Appel, IV, pag. 488, Nr. 1788, jedoch Vs. nach
 AVST nur ein Punkt, G. 18, w. $\frac{3}{8}$ L. 19 Gr.; Bretfeld, Nr. 21231,
 $\frac{1}{2}$ L.; Mikocki, pag. 159, Nr. 3074, Vs. unter dem Arme I·G·H·,
 $\frac{3}{8}$ L.; Wellenheim, Nr. 8765, G. 12, $\frac{7}{16}$ L.; Reichel, Bd. III, pag. 113,
 Nr. 479, jedoch Vs. nach CAROL 9 ein Punkt, am Schlusse nach
 AVST keine Punkte, 2 S. 7 D. *Æ* 20. Der Graveur war Johann
 Georg Seidlitz (nach Bolzenthal, pag. 246; nach Schlickeysen Not.) in
 Wien von 1699 bis 1717 als Stempelschneider thätig.

252

1713.

Vs.:

CAROLUS VI·D·G·R·I·S·A·G·H·I·H·B·R·ARCHIDUX
 AUSTRIÆ· Zierath.

Das Brustbild nach der linken Seite mit Lorberkranz
 und grosser Perrücke, reich verziertem Harnische, um-
 gehaltenem, vorne durch eine Juwelenspange zusammen-
 gehaltenem Mantel und den Toison an der Kette auf der
 Brust. Am Arme G·W·V· (Georg Wilhelm Vestner.)
 Die Umschrift zwischen zwei Fadenreifen.

Rs.:

Die Umschrift: OPTATUM AD PORTŪ APPELLIT SPIRANTIBUS ISTIS auf einem Bande, unterhalb desselben INSEPARABILI NEXU, im Felde darunter vier Aeolusköpfe mit den Attributen der vier Stände, nemlich Inful, Grafenkrone, Ritterhelm und Mauerkrone, welche in die geschwellten Segel eines Schiffes blasen, auf dem Hauptsegel das mit dem Erzherzogshute bedeckte Wappen von ob der Enns, am Spiegel des Schiffes die geöffneten Stückpforten und ein ovaler Schild mit der Inschrift BONŪ | PATRIÆ | †. Am Ufer oberhalb einer Stiege vor einem stattlichen Gebäude erwarten zwei Genien mit Füllhörnern das Landen des Schiffes. Auf einem Quadersteine in drei Zeilen die Inschrift IN HON · 4 ORD · | ARCHID · | A · SUP · Im Felde neben den Aeolusköpfen Wolken.

Museum Franc.-Carol. Durchm. 44 Mm., in Gold Gew. 41·5 Gr., in Silber 28·6 Gr., abgebildet Taf. II; St. Florian in Silber; Gaisberger, Musealblatt 9—10, 1840, p. 41; Hess, Cat. 1875 Nr. 981, 30 Gr. Silber; K. Zinn; Maretich Bd. I, pag. 213, Nr. 6612, Compositionsmetall; Mikocki, pag. 158, Nr. 3073, Silber 1⁵/₈ L.; Wellenheim, Nr. 7559, Gr. 20, Silber 1¹¹/₁₆ L.

Die Stände liessen diese Medaille prägen zur Erinnerung der Ankunft der Kaiserin Elisabeth Christine in Linz. Die Kaiserin Elisabeth Christine, eine Tochter des Herzogs Ludwig Rudolph zu Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel, und dessen Gemalin Christine Louise, Prinzessin zu Oettingen, war geboren am 28. August 1691, vermählt durch Procuracion zu Hietzing am 23. April und vollzogen zu Barcellona den 1. August 1708, starb den 21. December 1750.

Nach Erhalt der Nachricht von dem am 17. April 1711 erfolgten Ableben seines Bruders Kaiser Joseph I. übergab Erzherzog Carl, König von Spanien, seiner Gemalin Elisabeth Christine die Regierung und schiffte sich zu Barcellona am 27. September 1711 auf der englischen Flotte ein, landete am

8. October zu Vado an der italienischen Küste und erhielt zu Mailand am 17. October die Nachricht von seiner Wahl zum römischen Kaiser. Reiste sodann über Innsbruck nach Frankfurt a. M. und wurde alldort am 22. December 1711 gekrönt.

Am 14. Juni 1713 langte die Kaiserin auf ihrer Rückreise aus Spanien in Linz an und am 17. Abends kam unverhofft der Kaiser in Linz an; derselbe empfing eine Deputation der Stände, geführt von deren Aeltesten, Johann Ehrenreich Grafen von Sprinzenstein. Der Kaiser wohnte am 22. der Frohnleichnamsp procession an und fuhr am selben Tage mit dem fürstlich Liechtenstein'schen Schiffe nach Wien. Die Kaiserin war unwohl in Linz angelangt und wohnte im Schlosse. Am 4. Juli kam der Kaiser mit kleinem Gefolge und am 10. Juli 8 Uhr Morgens fuhren die Majestäten auf dem Kaiserschiffe nach Wien, wo dieselben am 11. Juli anlangten.

Gaisberger, Musealblatt 1840, 9—10.

Der Graveur der Medaille, Georg Wilhelm Vestner, geboren 1677 zu Schweinfurt, war ein Schüler von Uhl und starb zu Nürnberg 1740.

Bolzenthal, pag. 249; Schlickeysen, pag. 130.

253

1732.

Vs.:

Der Erzherzogshut darunter in acht Zeilen:

CAROLO · VI · | ROM · IMPERATORI | HISP · H · B · REGI ·
ARCH | AUS · SUPRA · ANASUM | HOMAGIUM |
PRAEST · LINCII | 10 · SEPT · | 1732

Rs.:

CONSTANTIA ET FORTITUDINE

Der Erdball von einem Wolkenkranz umgeben. Beiderseits Strichelreif.

Durchm. 25 Mm.

Museum, Silber 3·95 Gr.; Joanneum, Gold; *K.* in Gold 4·31 Gr., in Silber 3·76 Gr.; Bretfeld, Nr. 21232 — 33, $\frac{7}{32}$ L., Silber; Devegge, I, pag. 105, Nr. 896, a. Silber; Orig. Münzkab., pag. 290, Nr. 10, Silber, ohne Angabe von Grösse und Gewicht; Sallaba, pag. 2, Nr. 38, $\frac{3}{16}$ L.; Wellenheim, Nr. 7692, G. 11, $\frac{7}{32}$ L.

I. Stempel.

Vs.:

Im Worte IMPERATORI hat das E in der Mitte des untersten Querstriches einen Punkt als Ansatz. Im Worte LINCII ist das dritte „I“ (am Schlusse) bedeutend tiefer. Verfasser konnte eben nur bei den Stücken des Museums und den eigenen die Stempelvarianten constatiren, die übrigen citirten Quellen beziehen sich auf den Jeton im Allgemeinen.

254

II. Stempel.

Vs.:

Wie vorher jedoch im Worte IMPERATORI unterhalb „P“ und „E“ ein Punkt, dann nach ARCH ein Punkt und das „I“ am Schlusse des Wortes LINCII in gleicher Höhe mit den übrigen Buchstaben.

Silber, Durchm. 25 Mm.

Museum Franc.-Carol.; *K.*, 3·815 u. 4·022 Gr.

255

Vs.:

Der Erzherzogshut, darunter in acht Zeilen:

CAROLO · VI · | ROM · IMPERATORI | HISP · H · B · REGI ·
ARCH | AUS · SUPRA · ANASUM | HOMAGIUM |
PRAEST · LINCII | 10 · SEPT · | 1732

Rs.:

CONSTANTIA ET FORTITUDINE

Der Erdball von einem Wolkenkranz umgeben. Beiderseits Strichelreif.

Durchm. 20 Mm.

Museum Franc.-Carol., Silber 1·98 Gr.; *K.*, Silber 1·965 Gr., Kupfer; Appel, Bd. II, pag. 992, Nr. 229, G. 13, w. 33 Gr., jedoch Vs. nach VI kein Punkt, dafür einen solchen nach der Jahrzahl; Bretfeld, Nr. 21234 — 36, Silber; Maretich, Bd. I., pag. 213, Nr. 6611, Silber; Neumann, Bd. VI, Nr. 36364, Gr. 10, Kupfer; Wellenheim, Nr. 7693, G. 9, Silber.

I. Stempel.

Vs.:

Oberhalb „RE“ im Worte REGI ein Punkt, dann das M am Schlusse von HOMAGIUM bedeutend grösser als die übrigen Buchstaben.

256

II. Stempel.

Vs.:

Wie vorher, jedoch kein Punkt unterhalb REGI und das „M“ in HOMAGIUM normal.

K., Silber, 1·91 Gr.; St. Florian.

257

Vs.:

CAROL·VI·—ROM·IMP·S·AUG·

Brustbild des Kaisers nach links, mit der Kaiserkrone und Mantel.

Rs.:

Der Erzherzogshut, darunter achtzeilige Inschrift, ähnlich dem Vs.-Stempel von Nr. 254.

Silber, 4 Gr., Durchm. 25 Mm.

K., früher Cat. Montenuovo, Nr. 1609.

257 bis,

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

Wie der Vs.-Stempel Nr. 254.

Bronce, Durchm. 25 Mm.

K., früher Cat. Montenuovo, Nr. 1610; Wellenheim, Nr. 7694, Gr. 11.

Maria Theresia.

258

1743.

Vs.:

Unter dem Erzherzogshute in neun Zeilen: MARIAE |
THERESIAE | HUNG · BOH · &C · REGI | ARCHID ·
AUSTRIAE | SUPRA · ANASUM | HOMAGIUM |
PRAEST · LINCII | 25 · IUNII | 1743

Zwischen dem Erzherzogshute und der Schrift ein Palm- und ein Lorberzweig.

Rs.:

IUSTITIA ET CLEMENTIA

Der gekrönte, zwiegeschwänzte Löwe auf einem Rasenstreifen, nach rechts gewendet, mit der rechten Franke das ungarische Doppelkreuz emporhaltend, die Linke auf den Bindenschild aufstützend. Beiderseits Strichelreif.

Durchm. 25 Mm.

Appel, Bd. II, pag. 995, Nr. 244, Gr. 17, w. $\frac{1}{4}$ L.; Breffeld, Nr. 21237 — 39, $\frac{7}{32}$ L.; Groschenkabinet, I, Tab. XV, Nr. 153, p. 152; Wellenheim, Nr. 7877, Gr. 11, $\frac{1}{4}$ L.

I. Stempel.

Vs.:

Die Stiele der beiden Zweige reichen bis „R“ und „I“, der Lorberzweig hat gegen den Stiel zuletzt zwei beisammenstehende und ein nebenstehendes Blatt, nach dem Worte ANASUM im Felde ein Zeichen etwa wie „I“, das dritte I (am Schlusse) des Wortes LINCII ist tiefer als die vorherstehenden Buchstaben.

Rs.:

Im Felde oberhalb der Zunge des Löwen, sowie auch rechts vom Bindenschild ein Punkt.

Museum Franc.-Carol., Silber 4·21 Gr.; K., Gold 4·3 Gr., Silber 4·015 u. 4·30 Gr.; St. Florian, Silber.

II. Stempel.

Vs.:

Die Stiele der Zweige reichen über „R“ und bis „I“, der Lorberzweig hat gegen den Stiel zuletzt drei beisammenstehende Blätter, im Worte REGI das „R“ tiefer als die folgenden Buchstaben, im Worte PRAES·T ein Punkt (!), im Worte LINCII das I am Schlusse höher reichend als die vorhergehenden Buchstaben.

Rs.:

Ohne die Punkte, aber unmerklich in der Zeichnung verschieden vom Stempel I.

K., ein Exemplar in Kupfer, ein Exemplar in Bronze; Appel, Bd. II, pag. 995, Nr. 245, Kupfer; Bretfeld, Nr. 21244; Neumann, Bd. VI, Nr. 36365—66, Gr. an 12 (Neumann beschreibt diese und Nr. 36367 aus der Sammlung des Dr. Missong, die Stücke gingen seit jener Zeit in die Sammlung des Verfassers über); Röser, pag. 6, Nr. 168.

260

Vs.:

Unter dem Erzherzogshute in neun Zeilen: MARIAE | THERESIAE | HUNG · BOH · &C · REGI | ARCHID · AUSTRIAE | SUPRA · ANASUM | HOMAGIUM | PRAEST · LINCII | 25 · IUNII | 1743

Zwischen dem Erzherzogshute und der Schrift ein Palm- und ein Lorberzweig.

Rs.:

IUSTITIA ET CLEMENTIA

Der gekrönte, zwiegeschwänzte Löwe auf einem Rasenstreifen, nach rechts gewendet, mit der rechten Pranke das ungarische Doppelkreuz emporhaltend, die Linke auf den Bindenschild aufstützend. Beiderseits Strichelreif.

Durchm. 21 Mm.

Appel, Bd. II, pag. 995, Nr. 246, Silber, G. 14, w. 33 Gr.; Bretfeld, Nr. 21240—43, Silber; Götz, Bd. I, pag. 57, Nr. 536, Silber;

Maretich, Bd. I, pag. 213, Nr. 6613, Silber; Röser, pag. 6, Nr. 167, Silber; Schau- und Denkmünzen, Bd. XXXVII, pag. 48 (23 Mm.); Wellenheim, Nr. 7878, G. 9, $\frac{3}{22}$ L. 5 Gr.

I. Stempel.

Vs.:

Der Erzherzogshut rechts und links mit je sieben Perlen besetzt.

Rs.:

Im Bindenschild sind die die rothe Tinktur anzeigenden Striche länger als der Querstrich, vor dem Bindenschild am Rasenstreifen drei der römischen Zahl „VI“ ähnliche Grashalme, ober dem Kopfe des Löwen ein Punkt im Felde.

Silber.

St. Florian; *K.*, 1'955 u. 2'075 Gr.

261

II. Stempel.

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

Im Bindenschild ist die rothe Farbe im obersten Felde durch fünf erst in der Mitte beginnende Striche angedeutet, vor dem Schilde drei Grashalme.

Silber.

Museum Franc.-Carol., 196 Gr.; *K.*, 1'90 u. 2'16 Gr.

262

III. Stempel.

Vs.:

Der Erzherzogshut ist rechts mit sechs, links mit sieben Perlen besetzt.

Rs.:

Im Bindenschild reichen die die rothe Tinktur andeutenden Striche im untersten Felde über den sie abschliessenden Querstrich; hinauf stark hervorstehendes Glied des Löwen.

Silber.

K., 1'985 u. 2 015 Gr.

263

IV. Stempel.

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

Wie Stempel I.

Kupfer.

K.; Bretfeld, Nr. 21245; Neumann, Bd. VI, Nr. 36367, Gr. 10, cfr. 241; Schau- und Denkmünzen, Bd. XXXVII., pag. 48.

B.

Raitpfenninge.

Die im nachfolgendem Abschnitte beschriebenen „Raitpfenninge“ sind sowohl solche des Landesfürsten als auch solche der Stände, und zwar gehören zu ersteren jene bis einschliesslich Rudolf II., sie wurden hier eingetheilt, um nicht die Gattung der „Raitpfenninge“ zu trennen. Nach Bergmann ¹⁾ kommt der Name „Raitpfenning“ von Raiten (österr. roaten), reiten = rechnen. Die Rait (*ratio*), Raitung, Rechnung, daher Raitrath = Rechnungsrath, Waldberaiter, d. h. der Rechnungsführer der Holzarbeiter. Die Rait- oder Rechenpfenninge (*calculi computorum*) waren Rechen- und Controlmarken der Behörden sowohl landesfürstlicher wie ständischer und städtischer, ihre Einführung geschah zuerst in Tirol unter Kaiser Maximilian I., welcher diese Einrichtung in den Niederlanden vorfand, wohin sie aus Frankreich gebracht wurde, dort sollen sie bereits unter König Philipp IV. bestanden haben.

Ueber „Jetone“ und die Ableitung dieses Wortes von *gectoirs*, *gettöirs* etc. s. Neumann, Bd. V., Einleitung.

¹⁾ Bergmann, über das Entstehen vieler Jetons und Medaillen etc., Anzeigebblatt Nr. CXIV; von eben demselben „Medaillen auf berühmte Männer“ etc., Bd. I, pag. 121.

Ferdinand I.

264

1554.

Vs.:

ERZHERZOGTHVMBS : OSTERREICH †

Der gekrönte Helm, mit gegittertem Visire und Helmdecken, auf der Krone der ungekrönte rechtssehende Adler.

Rs.:

OB : DER : ENNS : RECHENPHENING · 1554 †

Der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns, ober dem Schilde eine Verzierung. Die Umschrift beiderseits zwischen zwei Strichelreifen.

Kupfer, Durchm. 27 Mm.

Museum Franc.-Carol.; *K.*; Neumann, Bd. VI, Nr. 36250, Gr. 12.

265

1555.

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

OB · DER · ENNS · RECHENPHENING · 1555 †

Der Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns, darüber eine Verzierung. Die Umschrift beiderseits zwischen zwei Strichelreifen.

Museum Franc.-Carol., Silber, Gew. 3·87 Gr., Durchm. 25 Mm.,
Kupfer, Durchm. 27 Mm.; *K.*, Kupfer, Durchm. 27 Mm., Bretfeld,
Nr. 31221, Kupfer; Neumann, Bd. I, Nr. 981, Taf. 1, Kupfer,
Gr. 12.

266

Vs.:

ERZHERZOGTHUMBS OSTERREICH ·

Verzierter Helm, darüber einfacher Adler.

Rs.:

OB DER ENNS RECHENPFENNING (sic) 1555.

Das Wappen von ob der Enns.

Kupfer.

Wellenheim, Nr. 8756, Gr. 12, versilbert, ebendort Nr. 8757, Kupfer; Neumann, Bd. I, Nr. 982, nach Wellenheim; Maretich, Bd. I, pag. 213, Nr. 6609, 2 Stück. Trotz all dieser Herren eine doch sehr fragliche Existenz.

267

Vs.:

ERZHERZOGTHVMS : OSTERREICH.

Ein gekrönter zierlicher Helm, darauf ein einfacher Adler.

Rs.:

OB · DER · ENNS · RECHEN · PHEN NG · 1555 +

Das oberösterreichische Wappen.

Silber.

Appel, Bd. IV, pag. 482, Nr. 1764, G. 17, $\frac{3}{16}$ L. 11 Gr.; *de Traux*, Nr. 5932, $\frac{3}{16}$ L. 5 Gr., citirt Appel, p. 482, n. (irrig) 764. Dieses Stück ist wahrscheinlich identisch mit Nr. 265.

Rudolph II.

268

1590.

Kupfer ohne jede weitere Angabe.
Bretfeld, Nr. 31.224.

269

1605.

Vs.:

ERZHERZOGTHVMS OSTERREICH. +

Der gekrönte Helm mit Helmdecken, auf der Krone der ungekrönte rechtssehende Adler.

Rs.:

OB DER ENNS RECHENPFENNING 1605 +

Der mit dem Erzherzogshute bedeckte und verzierte Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift beiderseits zwischen zwei Strichelkreisen.

Museum Franc.-Carol., Silber, zwei Exemplare, Durchm. 26 Mm., Gew. 7·00 Gr. u. Durchm. 25 Mm. mit Gew. v. 4·19 Gr., Kupfer

Durchm. 25 Mm.; *K.*, Kupfer Durchm. 25 Mm.; Brefeld, Nr. 31223, Silber $\frac{3}{16}$ L.; Erbstein-Peyer, pag. 19, Nr. 145, Gr. 17, Silber $\frac{1}{4}$ L.; Neumann, Bd. I, Nr. 1015, Gr. über 11, Rs. vor der Jahrzahl ein Punkt, dann beiderseits liegendes statt stehendes Kreuzchen am Schlusse der Umschriften.¹⁾

Ferdinand III.

270

o. J.

Vs.:

RAIDTPFENING · AINER · LÖBL · LANDSCHAFT ·
DES : ❖ :

Brustbild Kaiser Ferdinand III. nach links mit Lorberkranz, langem Haupthaare und Spitzbarte, grossem Spitzenkragen und den Toison an der Kette.

Rs.:

ERZHERZOGTHVMS · ÖSTERREICH · OB · DER ·
ENNS †

Unter dem Erzherzogshute zwei reich verzierte Schilde mit dem Hauswappen (Bindenschild) und jenem des Landes ob der Enns. Beiderseits Fadenreif.

Silber. Durchm. 28·5 Mm.

Museum Franc.-Carol., Gew. 10·52 Gr.; *K.*, Gew. 10·28 Gr.; Appel, Bd. IV, pag. 487, Nr. 1784, G. 19, w. $\frac{11}{16}$ L. 3 Gr., jedoch *Vs.* ohne Doppelpunkte, *Rs.* ohne Kreuzchen am Schlusse, dafür ein Punkt; Brefeld, Nr. 21225, $\frac{21}{32}$ L.; Wellenheim, Nr. 8760, G. 13, $\frac{21}{32}$ L. 4 Gr.

271

1646.

Vs.:

Raitpfening mit dem gekrönten ob der Enns'schen Wappen, an dessen Seiten die Jahrzahl getheilt und

¹⁾ Wellenheim führt unter den Oberösterreichern seines Kataloges sub Nr. 8758 einen Rechenpfening Ferdinand II. vom Jahre 1633 auf, Av. der Kaiser stehend, Rev. gekr. Wappen, darin die 5 Adler und citirt Appel IV, pag. 487, n. 1783 G. 13, $\frac{9}{16}$ L. Dieses Stück gehört, wie schon die erwähnten „5 Adler“ klar darthun, nach Niederösterreich. Ein Exemplar dieses Rechenpfennings befindet sich in der Sammlung Pachinger.

dem gekrönten Doppeladler mit dem Bindenschild auf der Brust. Die Umschriften sind wie bei App. IV, 1784, G. 11, fast $15/32$ L.

Wellenheim, Nr. 8759.

Leopold I.

272

o. J.

Vs.:

RAIDTPFENING · AINER · LOBL · LANDSCHAFT · DES ·

Jugendliches Brustbild Kaiser Leopold I nach links, mit langem Haupthaar, Lorberkranz, glattem Kragen, Harnisch und Toison.

Rs.:

ERZHERZOGTHVMS · OSTERREICH · OB · DER ·

ENNS Rosette

Unter dem Erzherzogshute zwei beinahe runde reich verzierte Schilde mit dem Hauswappen (Bindenschild) und dem Wappen des Landes ob der Enns. Beiderseits Fadenreif.

Silber.

Museum Franc.-Carol., Gew. 8·17 Gr., Durchm. 28 Mm. und Gew. 7·80 Gr., 25 Mm.; *K.* Gew. 9·9 Gr., Durchm. 27 Mm.; St. Florian; Appel, Bd. IV, pag. 488, Nr. 1785, G. 18, $1/2$ L. 4 Gr.

273

Vs.:

RAIDTPFENING · AINER LOBL · LANDSCHAFT · DES ·

Brustbild Kaiser Leopold I. nach links, mit sehr langem wallenden Haupthaar, Lorberkranz, grossem glatten Kragen, Harnisch, darüber den Mantel auf der rechten Schulter durch eine grosse Bandschleife geziert.

Rs.:

ERZHERZOGTHVMS OSTERREICH OB DER ENNS ·

Unter dem Erzherzogshute zwei ovale reichverzierte Schilde mit dem Hauswappen und jenem des Landes ob der Enns. Beiderseits Fadenreif.

Silber.

Museum Franc.-Carol., Durchm. 30 Mm., Gew. 9·10 Gr., St. Florian.

274

Vs.:

RAIDTPFENING AINER LOBL LANDSCHAFT DES +
 Brustbild Kaiser Leopold I. nach links, in sehr vor-
 gerücktem Alter mit langem Haupthaar, Lorberkranz,
 glattem Kragen, Toison und Mantel.

Rs.:

ERZHERZOGTHVMBS ÖSTERREICH OB DER EN
 Unter dem Erzherzogshute zwei ovale reich verzierte
 Schilde mit dem Hauswappen und jenem des Landes
 ob der Enns. Beiderseits Fadenreif.

Silber.

Museum Franc.-Carol., Durchm. 27 Mm., Gew. 7·10 Gr. und
 7·88 Gr. (vergoldet); K., Durchm. 28 Mm., Gew. 7·25 Gr.; St. Florian;
 Appel, Bd. IV, pag. 488, Nr. 1786, G. 18, w. $\frac{3}{8}$ L. 16 Gr.; Bret-
 feld, Nr. 21226, $\frac{15}{32}$ L., 21227—29; Erbstein-Peyer, pag. 20,
 Nr. 146, G. 19, $\frac{9}{16}$ L.; Maretich, Bd. I, pag. 213, Nr. 6610, wie
 Wellh. 8761; Wellenheim, Nr. 8761—62, G. 12, $\frac{15}{32}$ L. u. $\frac{17}{32}$ L.

275

Vs.:

RAIDTPFENING·AINER LOBL LANDSCHAFT·DES +
 Brustbild u. s. w. wie vorher.

Rs.:

ERZHERZOGTHVMBS·OSTERREICH·OB DER EN
 Wappen u. s. w. wie vorher.

Silber. Achteckige Klippe. 27/32 Mm., Durchm. 7·75 Gr.
 Museum Franc.-Carol.; Wellenheim, Nr. 8763, G. 16, fast $\frac{7}{16}$ L.

Joseph I.

1705.

276

Vs.:

RAIDTPFENING: AINER: LOBL: LANDSCHAFT: DES:
 Brustbild Kaiser Joseph I. nach links (von der Schulter
 aus), mit grosser Perrücke, Lorberkranz, Mantel und
 Harnisch.

*Rs.:***ERZHERZOGTHVMB:OSTERREICH:OB:DER:ENNS:**

Unter dem Erzherzogshute zwei ovale, reich verzierte Schilde mit dem Hauswappen und jenem des Landes ob der Enns, unterhalb die Jahrzahl 17—05.

Silber.

Museum Franc.-Carol., Durchm. 27 Mm., Gew. 7·77 G.; *K.* Durchm. 29 Mm., Gew. 7·835 Gr.; Appel, Bd. IV, pag. 488, Nr. 1787 (Jahrzahl verprägt), G. 19, w. $\frac{3}{8}$ L. 18 Gr.; Bretfeld, Nr. 21230, $\frac{7}{16}$ L.; Wellenheim, Nr. 8764, G. 12, ohne Gewichtsangabe.

C.

Ständische Ehrpfenninge.

Auch ständische Prämien-Medaillen der Landschaftsschulen des XVI. Jahrhunderts gehören zu den grössten Seltenheiten. Dr. Luschin von Ebengreuth beschrieb solche der innerösterreichischen Landschaftsschulen (Wr. Num. Ztschft., Bd. IX) und zwar je fünf von Steyermark und Kärnthen und eine von Krain. Vom Lande ob der Enns sind bis nun nur die nachfolgenden fünf Stempel bekannt, Nachforschungen im Landesarchiv dürften deren Zahl zweifellos vermehren. Der Ehrpfenning Nr. 278 ist der Einzige, welcher das Wappen der Stadt Enns trägt und darauf hindeutet, dass die Schule früher in dieser Stadt untergebracht war.

277

1611.

*Vs.:***AVST : SVP . — ANAS :**

Unter dem Erzherzogshute der verzierte Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns (Perlreif?).

*Rs.:***GRAVE — PRINCIPIVM**

Rechts im Felde vertieft die Jahrzahl 1611. Mercur unbekleidet von rechts, schreitend mit Flügelhut, in der

Rechten den Caduceus, reicht mit der Linken einem vor ihm knieenden Knaben einen Blumenstrauss.

Silberguss.

Museum Franc.-Carol., Durchm. 25 Mm., Gew. 6·15 Gr., abgeb. Taf. II; Appel, Bd. IV, pag. 487, Nr. 1782, Vs. ANAS — AVST : SVP •, Rs. am Schlusse ein Punkt; Gr. 17, w. $\frac{5}{16}$ L. 11 Gr., dort abgebildet, Tab. $\frac{11}{x}$ Nr. 2, ANAS — AVST : SVD • (sic); Leitzmann, Wegw., pag. 629; Wellenheim, Nr. 10067, „Medaille v. J. 1611, Av.: AVST • SVP • — ANAS etc.“, G. 12, $\frac{11}{32}$ L.

278

o. J.

Vs.:

ANAS : — AVST : SVP •

In einer Verzierung der Schild mit dem Wappen der Stadt Enns.

Rs.:

Wie vorher.

Silber, gegossen und gehenkelt. Durchm. 25 Mm.

Pachinger.

Die Landschaftsschule war früher nicht in Linz, sondern in Enns, das Gebäude wurde später den P. P. Minoriten überlassen.

Bergmann, Bd. I, pag. 195 (Schreiben der Stände *ad hoc* ddo. 2. April 1574 — an den Burgvogt Gienger in Enns); Pillwein, Traunkreis pag. 257.

279

o. J.

Vs.:

ILLV : PROCE : ARCHID : AVS : SVP :

„Das mit dem Erzherzogshute bedeckte zierliche ovale Wappen von ob der Enns, nämlich ein der Länge getheiltes Schild, rechts ein einfacher Adler, links zwei Binden nach der Länge.“

Rs.:

STVD ET VIRT PREMIV vor und hinter der Schrift eine Verzierung.

„In der Mitte ein grosses Y (Ybbs. Ort in Oesterreich andeutend). Auf den Spitzen des Ypsilon sind Kinder; von dem einen Spitz rechts stürzt ein Kind zu dem unten befindlichen dürrn Strauss, auf dem andern Spitz sitzt ein Kind mit einem Buche in der linken Hand, mit der rechten zeigt es auf den schwebenden heil. Geist. Unten ein Palmzweig.

Geprägtes rares Silberstück G. 26, w. $13/16$ L. 12 Gr. Auf dem Titelblatte.“

Appel, Bd. IV, pag. 486, Nr. 1781.

Diese Beschreibung bedarf wohl nur einer Bemerkung, nämlich jener, dass der gute Appel einen schlecht gezeichneten Baum für ein Ypsilon ansah und kühn auf Ybbs verfiel! Was die niederösterreichische Stadt Ybbs mit dem Wappen des Landes ob der Enns zu thun hat, dies hat Appel wohlweislich nicht zu erklären versucht.

Wellenheim, Nr. 10068, Vs. nach SVP nur ein Punkt, Rs. nach STVD ein Punkt, Gr. $17\frac{1}{2}$, $27\frac{1}{32}$ L.; Leitzmann Wegw., pag. 629.

280

o. J.

Vs.:

PROCERES ARCHIDVC — ATVS AVSTRIÆ SVP
ANAS^{VM}

Der mit dem Erzherzogshute bedeckte, ovale, verzierte Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns. Die Umschrift zwischen einem Schnürl- und einem Fadenreif.

Rs.:

ET SAXA SE — QVENTIA TRAXIT.

Orpheus von vorne sitzend, Lyra spielend, rechts oberhalb auf einem Baume ein Kind, darunter ein Hirsch, links seitwärts verschiedene Thiere, eine Schlange, ein Löwe, Vögel, tiefer ein Fuchs, ganz unten Steine.

Silber vergoldet. Durchm. 43 Mm. Gew. 24.37 Gr.

Museum Franc.-Carol., abgeb. Taf. II; Musealbl. 1843, pag. 74 (irrig beschrieben) und dabei die Jahrzahl 1617.

281

o. J.

Vs.:

PROC : AVST. — SVP : ANAS

Der mit dem Erzherzogshute bedeckte, ovale, verzierte Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns.

Rs.:

SIC ITVR AD ASTRA

Ein auf dem Pegasus nach rechts reitender nackter Knabe, mit der Rechten ein Buch emporhaltend. Beiderseits Schnürlreif.

Silber. Gew. 11·5 Gr. Durchm. 33 Mm.

K.; Bretfeld, Nr. 31220, Silber $1\frac{3}{32}$ L.

Medaillen

der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft.

282

Vs.:

EHRENPREIS · DER · K : K : LANDWIRTHSCHAFTS ·
GESELLSCHAFT

Innerhalb eines Fadenreifes zwischen zwei Füllhörnern der mit dem Erzherzogshute bedeckte Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns, darüber durch den Erzherzogshut getheilt: IN · ÖSTERR: — OB · DER: ENNS

Rs.:

AN · GOTTES · SEGEN · IST · ALLES · GELEGEN

Ein Landmann nach rechts schreitend, Getreide säend, rückwärts Berge und die aufgehende Sonne, im Abschnitte
C · RADNITZY

Silber.

Museum. Franc. - Carol., Durchm. 51 Mm. Gew. 69·87 Gr.;

St. Florian.

283

1870.

Vs.:

K:K:LANDWIRTHSCHAFTS - GESELLSCHAFT • IN •
OESTERREICH • OB • DER • ENNS Rosette

Innerhalb eines doppelten Fadenreifes AUSTELLUNGS-
MEDAILLE • GEGRÜNDET • 1870 in der Mitte zwischen
zwei unten durch eine Schleife verbundenen Eichen-
zweigen der mit dem Erzherzogshute bedeckte Schild
mit dem Wappen des Landes ob der Enns (Adler rechts,
links jedoch drei roth tingirte Pfähle) unter der Schleife
klein C • RADNITZKY

Rs.:

In vier Zeilen:

DEM FORTSCHRITTE DIE ANERKENNUNG

Darunter ein Stier und ein Pferdekopf, umgeben von
Weinreben und Getreideähren.

Silber.

St. Florian; Pachinger, Durchm. 39 Mm.

Medaillen, Jetone etc. der Städte, Märkte, Stifte etc.

284, 285	Adelwang,	Wallfahrtsort u. Pfarre, Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf.
286 — 300	Braunau,	Stadt, B.-H. Braunau.
301	Freinberg,	Kloster und Seminar, B.-H. Linz.
302, 303	Garsten,	Stift, B.-H. Steyr.
304	Gmunden,	Stadt, B.-H. Gmunden.
305	Hörsching,	Dorf, B.-H. Linz.
306 — 308	Ischl,	Markt, B.-H. Gmunden.
	Kirchdorf,	Markt, B.-H. Kirchdorf.
309 — 315	Kremsmünster,	Stift, B.-H. Steyr.
316, 317	Lambach,	Stift und Markt, B.-H. Wels.
318 — 378	Linz,	Stadt, B.-H. Linz.
379	Maria Pötsch,	Wallfahrtsort, B.-H. Rohrbach.
380 — 384	Maria Trost,	Wallfahrtsort, B.-H. Rohrbach.
385 — 387	Pöstlingberg,	Wallfahrtsort, B.-H. Linz.
388	Puppung,	Wallfahrtsort, B.-H. Wels.
389, 390	Ried,	Stadt, B.-H. Ried.
391 — 395	St. Florian,	Stift, B.-H. Linz.
396	St. Wolfgang,	Wallfahrtsort, B.-H. Gmunden.
397	Schlägl,	Stift, B.-H. Rohrbach.
398 — 402	Schmolln,	Wallfahrtsort, B.-H. Braunau.
403 — 408	Steyr,	Stadt, B.-H. Steyr.
409 — 415	Wels,	Stadt, B.-H. Wels.
416	Wilhering,	Stift, B.-H. Linz,

Adelwang.

Pfarre und Wallfahrtsort, Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf.

284

Vs.:

ANDENKEN AN MARIA ADELWANG (Fracturschrift).
Ansicht der Wallfahrtskirche.

Rs.:

SCHMERZHAFTE MUTTER BITTE FÜR UNS
(Fracturschrift).

Mater dolorosa sitzend, mit Christus auf dem Schoß,
hinter ihr das Kreuz.

Weihmünze, Messing, oval, geöhrt. 22 Mm.

Pachinger.

285

Vs.:

ANDENKEN AN MARIA ADELWANG (Antiqua).
Wie vorher.

Rs.:

SCHMERZHAFTE MUTTER BITTE FÜR UNS (Antiqua).
Wie vorher.

Weihmünze, Messing, oval, geöhrt. 17 Mm.

K.

Braunau.

Stadt in der gleichnamigen Bezirkshauptmannschaft (chem. Innviertel).

286

1743.

Vs.:

CAR · HENR · DVX · LOTHAR · S · R · MAI · H · & · B ·
DVX · BELL ·

Brustbild des Herzogs nach links mit in den Nacken
gebundenem Haare, im Harnisch, den Toison auf der
Brust. Unter dem Arme VESTNER

Rs.:

AVVS AB AETHERE CERNIT SE FACTIS CREVISSE
TVIS.

Ein aufrecht stehender, gekrönter Löwe, in der rechten Pranke den mit Lorber umwundenen Feldherrnstab, in der Linken Palmzweige haltend. Hinter demselben ein Palmbaum mit dem Wappenschild von Lothringen. Oberhalb ein Theil des Thierkreises der Löwe zwischen Krebs und Jungfrau. Im Abschnitte die Jahrzahl MDCCXLIII.

K., Silber, 29.5 Gr., Durchm. 44 Mm.; Bretfeld, Nr. 47963; Leitzmann Wegw., pag. 605; Maretich, Bd. I., pag. 225, Nr. 6981, Gr. 19, Bronze; de Traux, Nr. 9494, Silber, Gr. 20, 1⁵/₈ L. 7 Gr. Schau- und Denkmünzen XXVIII, p. 36, Vs. vor LOTHAR ein Punkt.

Carl Alexander, und nicht wie durch ein Versehen des Stempelschneiders „Heinrich“, Herzog von Lothringen, geboren am 12. December 1712, gestorben als Gouverneur der österreichischen Niederlande zu Brüssel 4. Juli 1780, war ein jüngerer Bruder Kaiser Franz I., des Gemals der Kaiserin Maria Theresia. Herzog Carl Alexander besiegte im österreichischen Erbfolgekriege am 9. Mai 1743 die verbündeten französisch-bayerischen Truppen bei Simbach und Braunau, zur Erinnerung an diesen entscheidenden Sieg wurde obige Medaille geprägt.

Die Umschrift der Rs. bezieht sich auf des Herzogs Grossvater Carl V., Herzog von Lothringen, Kaiser Leopold I. berühmten Feldherrn (gest. zu Wels 18. April 1690) cfr. 409.

(Nach den citirten Schau- und Denkmünzen war die Schlacht am 8., nach der chronologischen Zusammenstellung der Kriege Oesterreichs seit 1495 aus dem k. k. Kriegsarchive am 9. Mai 1743, auf österreichischer Seite bestand der Verlust aus 5 Officieren und 100 Mann, während der Feind an Gefangenen allein 3 Generale, 30 Officiere und 2041 Mann verlor, ausserdem wurden 7 Standarten und 5 Kanonen erobert.)

Nothmünzen während der Belagerung von Braunau geschlagen.

Der Commandant der bayerischen Besatzung, Ludwig Friedrich, Herzog zu Sachsen-Hildburghausen, war kaiserl. (d. h. Kaiser Carl VII.) und churbayerischer General-Feldzeugmeister, später holländischer General der Infanterie und Gouverneur von Nimwegen, geboren 11. September 1710, gestorben 10. Juni 1759. Derselbe liess, während er in Braunau von dem österreichischen Heere eingeschlossen war, aus Geldmangel aus dem Tafelservice und vorfindigem Blei etc. behufs Bezahlung seiner Truppen Nothgeld schlagen.

Der auf den Münzen angegebene 9. Mai bezeichnet den Tag der Einschliessung; übergeben wurde Braunau am 30. Juni.

Man kann die Stempel der nun folgenden Stücke füglich in zwei Classen theilen, in jene, welche zur Prägung von Edelmetall und jene, welche für Blei verwendet wurden; erstere sind viel besser gearbeitet, letztere äusserst roh und tragen sämmtlich Werthbezeichnungen.

Die ersteren Stempel wurden sowohl für Gold wie Silber verwendet und man könnte bei der Zierlichkeit der Stücke leicht auf den Gedanken verfallen, dieselben seien weitaus später vielleicht zur Erinnerung an die Belagerung ausgebracht worden und nur die rohen unansehnlichen Bleimünzen seien wirklich während der Belagerung geschaffen worden. Bei den Braunauer Nothmünzen wurden nur je ein Stempel aufgeprägt, die andere Seite der Münze gänzlich glatt gelassen.

287

Achteckiger Stempel mit Schnürleinfassung. Von zwei Palmzweigen umgeben der mit der Herzogskrone bedeckte, ovale, sächsische Rautenschild. Neben der Krone getheilt die Jahrzahl 17—43, umher parallel mit den Seiten rechts AVXILIVM, links A NOBIS., oben BRAV — NAV. und unten IM (⁹MAY) VF Dazwischen in den stumpfen Ecken L. — F. — H — Z. — S. (Ludwig Friedrich,

Herzog zu Sachsen) und zwar von unten beginnend, so dass der Buchstabe „H“ oben den Namen der belagerten Stadt theilt. Die bis jetzt ungedeuteten Buchstaben „IM—VF“ dürften vielleicht auf den Wahlspruch des Herzogs bezüglich sein und „Im Vertrauen fest“ bedeuten.

Silber.

Museum Franc.-Carol., Silber, Durchm. 29/34 Mm., Gew. 12·134 Gr.

Ampach, Bd. III, pag. 503, Nr. 13864, nennt irriger Weise den Herzog Joseph Friedrich Wilhelm als denjenigen, der als Commandant der Stadt Braunau die Nothmünzen schlagen liess, er verwechselt hier den Oheim mit dem Neffen, ausserdem hiess der Bruder Herzog Ernst Friedrich I. zu Hildburghausen nicht ganz so, wie Ampach angibt, sondern Joseph Maria Wilhelm Hollandinus und war noch dazu österreichischer General, daher unmöglich Commandant der Bayern in Braunau.

Appel, Bd. IV, pag. 122, Nr. 501, G. 20, w. $\frac{3}{4}$ L. 5 Gr.; Beierlein, Msc. pag. 764, Nr. 1965, $\frac{15}{16}$ L.; Dubi Mo. Obs., pag. 13, Tab. 19, n. 11 hat IM—SF. von Appel citirt und mit Recht angezweifelt; Leitzmann Wegw., pag. 605, Silber unbekannt! Leitzmann scheint hier vergessen zu haben, was er selbst in seiner Numism. Zeitung, 29. Jahrgang, pag. 178, geschrieben. „Welcher (Ludwig Fried. Herzog zu Sachsen-Hildburghausen) zur Löhnung seiner Truppen sowohl aus seinem silbernen Tafelgeschirre etc. sogenannte Nothmünzen schlagen liess“; Madai, Th. C. Nr. 4769, 1 L.; Madai, Th. S. Nr. 5846, $\frac{7}{8}$ L.; Mailliet, XVI, 3; Reimann, Bd. II, Nr. 6338, 13·20 Gr.; Renesse, Bd. III, pag. 564, Nr. 36272, sehr ungenaue Angabe; Röser, pag. 223, Nr. 5539, ohne Angabe von Grösse oder Gewicht; Rüder, pag. 94, Nr. 242, 1 L., angebl. auch in Zinn.

288, 289

Wappen und Umschrift wie vorher, nur verschieden durch Grösse und Gewicht.

Gold und Silber.

Museum Franc.-Carol., Silber, Durchm. 26/30 Mm., Gew. 6·37 Gr.;

Beierlein, Msc. pag. 763, Nr. 1964, Gold, circa $1\frac{1}{2}$ Ducaten, eben-

dort, pag. 764, Nr. 1966, Silber, $\frac{7}{16}$ L.; Bretfeld, Nr. 40360, $\frac{3}{8}$ L., Silber; Maretich, Bd. I, pag. 225, Nr. 6982, $\frac{7}{16}$ L., Silber; Mailliet, XVI, 4; Mon. en or, Suppl. 83, nach der Abbildung 26/30 Mm. Gold; München, pag. 30, Nr. 785, Silber, $\frac{7}{16}$ L.; Schulthess, Th. S., Bd. II, Nr. 6804, Gold, Gr. 25, 2 Ducaten, ebendort Nr. 6805, Silber, $\frac{7}{16}$ L. „vom Stempel der vorigen (Nr. 6804)“ ergo 25 Mm., da Nr. 6804, wie vorher angegeben, 2 Ducaten = 6·98 Gr. wiegt und das nächst grössere Silberstück bereits 12·134 Gr. hat, gehört Schulthess Nr. 6804 und 5 hierher, citirt wird Madai, Nr. 4769, welcher oberflächlich beschreibt und als Gewicht 1 Loth angibt; Wambolt, pag. 731, Nr. 707, b. fl. 10, würde dem Werthe nach hierher gehören; Reichel, Bd. III, pag. 276, Nr. 1312, 1 S. 54 D. \mathcal{R} 17.

290, 291

Achteckiger Stempel mit Schnürleinfassung. Von zwei Palmzweigen umgeben, der mit der Herzogskrone bedeckte, ovale, sächsische Rautenschild. Neben der Krone getheilt die Jahrzahl 17 — 43, rechts parallel mit der Einfassung BRAVNAV, links L : F : H : Z : S : , unten MAY^9 als Datum.

Gold und Silber.

Museum Franc.-Carol., Silber, 17/20 Mm., Gew. 2·90 Gr.; Appel, Bd. IV, pag. 123, Nr. 502, Gr. 11, w. $\frac{1}{8}$ L. 9 Gr. Silber; Beierlein, Msc. pag. 765, Nr. 1967, Gold 1 Ducaten, ebendort, Nr. 1968, Silber, $\frac{3}{16}$ L.; Bretfeld, Nr. 40361, Silber, $\frac{5}{32}$ L.; Haan, pag. 50, Nr. 1139, Silber; Mailliet, XVI, 5; München, pag. 30, Nr. 783, Gold; Smidt, Bd. II, pag. 324, Nr. 6158, Silber; de Traux, Nr. 8109, Gr. $\frac{8}{8}$, $\frac{1}{8}$ L. 8 Gr. Silber; Wellenheim, Nr. 9485, G. 9, $\frac{5}{32}$ L. 4 Gr. Silber.

292, 293

Achteckiger Stempel mit Schnürleinfassung. Der mit der Herzogskrone bedeckte von zwei Palmzweigen umgebene, ovale, sächsische Rautenschild. Oben herum BRAVNAV. an den Seiten unterhalb getheilt die Jahrzahl 17 — 43, unten MAY. darüber sehr klein die Zahl 9, welche letztere sich theilweise auf den sich

kreuzenden Stielen der Palmzweige befindet. Ober dem ersten Balken des „Y“ im Worte MAY • ein kleines v. Gold und Silber.

Museum Franc.-Carol., Silber, Durchm. 12/13 Mm., Gew. 1·12 Gr.; K., Gold, Durchm. 12/13 Mm., Gew. 1·679 Gr., Silber, 1·079 Gr.; Appel, Bd. IV, pag. 123, Nr. 504, „fein Gold“, G. 7, w. 29 Gr., ebendort Nr. 503, Silber, G. 7, w. 20 Gr.; Beierlein, Msc. pag. 765, Nr. 1969, Gold, $\frac{1}{2}$ Ducaten, ebendort, Nr. 1970, Silber, $\frac{1}{16}$ L.; Bretfeld, Nr. 40362, Silber; Leitzmann Wegw., pag. 605, erwähnt „Dukaten von verschiedener Grösse“; Mailliet, XVI, 6; München, pag. 30, Nr. 784, Gold, $\frac{1}{2}$ Ducaten, ebendort Nr. 786, 3 Exemplare à $\frac{1}{16}$ L., Silber; Reimann, Bd. II, Nr. 6339, Silber, 1·15 Gr.; Renesse, Bd. III, Nr. 36271, ohne Angabe von Grösse oder Gewicht; Smidt, Bd. II, pag. 324, Nr. 6159, $\frac{1}{2}$ Dukaat.; Weigel, pag. 132, Nr. 472, Silber; Wellenheim, Nr. 9484, Gold, $\frac{1}{2}$ Ducat., wen. 2 Gr., ebendort Nr. 9486, Silber, G. 6, $\frac{1}{16}$ L.

294 Mit der Werthzahl 1 (Gulden).

Achteckiger Stempel, sehr dünne Fadeneinfassung. Von zwei Palmzweigen umgeben, der mit der Herzogskrone bedeckte, ovale, sächsische Rautenschild. Neben der Krone getheilt die Jahrzahl 17—43, umher parallel mit der Einfassung rechts AVXILIVM, links A NOBIS, oben BRAV—NAV, unten die Werthzahl 1 zwischen IM—VF, dazwischen in den stumpfen Ecken L—F—H—Z—S und zwar von rechts unten beginnend, so dass der Buchstabe „H“ oben den Namen der belagerten Stadt theilt, die übrigen vier Buchstaben zwischen je zwei Sternchen.

Blei, 39·5/44 Mm.

Museum Franc.-Carol.; Beierlein, Msc. pag. 766, Nr. 1971; Leitzmann, Wegw. pag. 605, erwähnt Nothmünzen aus Blei, Num. Zeitg., 29. Jahrg., solche auch aus Zinn; Mailliet, XVI, 7; Smidt, Bd. II, pag. 324, Nr. 6153, ohne Angabe einer Werthbezeichnung; Weigel, pag. 132, Nr. 473, ohne Angabe einer Werthbezeichnung und mit

F—E—S—L—; Wellenheim, Nr. 9487, G. 18, jedoch mit BRAV HNRV (sic) NOBIS; unten IM—VE so bei Neumann, Bd. I, Nr. 1892, darnach beschrieben.

295 Mit der Werthzahl 30 (Kreuzer).

Wie vorher, jedoch unten die Werthbezeichnung 30 zwischen ·IM·—·VF· und die Buchstaben in den Ecken zwischen je zwei Punkten.

Blei, 29/31 Mm.

Museum Franc.-Carol.; Appel, Bd. IV., pag. 123, Nr. 505, G. 19; citirt Faber 683, n. 2992—2993; Beierlein, Msc. pag. 766, Nr. 1972; Bretfeld, Nr. 40363; Mailliet, XVI, 8; Maretich, Bd. I, pag. 225, Nr. 6983; Renesse, Bd. III, pag. 564, Nr. 36273; Rüder, pag. 95, Nr. 244; Smidt, Bd. II, pag. 324, Nr. 6154; Wambolt, pag. 284, Nr. 3596, „zinnerne Nothmünze“, in der rechten oberen Ecke „t“ statt „F“ offenbar Druckfehler; Wellenheim, Nr. 9488, G. 14, jedoch irrig IM—VE; Neumann, Bd. I, Nr. 1188, Gr. 13, einseitige Nothmünze in Blei, viereckig mit stumpfen Ecken. Das sächsische Wappen mit dem Fürstenhute bedeckt und von zwei unten übereinander gelegten Palmzweigen umschlossen. Neben dem Hute 17—43 in den vier Ecken von rechts unten L, F, Z, S, oben ·BRAVHNAV·, rechts ·AVXILIVM·, links ·A NOBIS· (S verkehrt), unten IM·30 VF. In der Sammlung des Verfassers befindet sich ein sehr ähnliches Stück, Durchm. 25/28 Mm., mit BRAVNAV, rechts ·AVXILIVM·, links A NORIS (S verkehrt), unten IM 30 VF, in den Ecken ·L·—·F·—·Z·—·S·, offenbar ein Fabricat der Neuzeit, Product eines ungeschickten Fälschers.

296 Mit der Werthzahl 15 (Kreuzer).

Wie vorher, jedoch hinter der Jahrzahl ein Punkt, unten die Werthbezeichnung 15 zwischen ·IM·—·VF· und nach jedem Buchstaben in den vier Ecken ein Punkt.

Blei.

Museum Franc.-Carol, 24/27 Mm.; K., 25/27 Mm.; Beierlein, Msc. pag. 767, Nr. 1973; Bretfeld, Nr. 40365; Klotz, pag. 129, T. IV, jedoch IM—SF; Mailliet, XVI, 9; Maretich, Bd. I. pag. 225,

Nr. 6984, 2 Stücke; München, pag. 30, Nr. 787; Neumann, Bd. I., Nr. 1189, Gr. 10; Smidt, Bd. II, pag. 324, Nr. 6155; Wambolt, pag. 284, Nr. 5038; Wellenheim, Nr. 9489, G. 13.

297. Mit der Werthzahl 3 (Kreuzer).

Achteckiger Stempel, schwacher Fadenrand. Der von zwei Palmzweigen umgebene, mit der Herzogskrone bedeckte, ovale, sächsische Rautenschild am Rande rechts BRAVNAV., links DEN 9. ME, oberhalb durch die Krone getheilt die Jahrzahl 17 — 43, unten zwischen den sich kreuzenden Stielen der Palmzweige die Werthbezeichnung •3•

Blei.

Museum Franc.-Carol., Durchm. 16/17 Mm.; *K.*, 17/18 Mm.; Appel, Bd. IV, pag. 123, Nr. 506, G. 11; Beierlein, Msc. pag. 767, Anmerkung zu Nr. 1973 a; Bretfeld, Nr. 40366—68; Dubi pl. XIX, Nr. 12; Mailliet, XVI, 10; Maretich, Bd. I, pag. 226, Nr. 6985, 3 Stücke; München, pag. 30, Nr. 788; Renesse, Bd. III, pag. 564, Nr. 36274; Smidt, Bd. II, pag. 324, Nr. 6156; Wambolt, pag. 285, Nr. 5039; Wellenheim, Nr. 9490, 9491 „dünner und ein anderer Stempel“, G. 8.

298

Wie vorher, jedoch BRAVNAV und links DEN 9 MEI, unten die Werthbezeichnung ohne Punkte.

Blei.

Beierlein, Msc. pag. 767, Nr. 1973 a; Ampach, Bd. III, pag. 503, Nr. 13865; Klotz, pag. 129, Tab. IV; Neumann, Bd. I, Nr. 1890, Gr. 8, links DE NOBIS..... offenbar irrig gelesen für DEN 9 etc.; Rüder, pag. 96, Nr. 245.

299 Mit der Werthzahl 1 (Kreuzer).

Achteckiger Stempel, dünne Fadeneinfassung. Der von zwei Palmzweigen umgebene mit der Herzogskrone bedeckte, ovale, sächsische Rautenschild, oberhalb •BRANAV• an den Seiten des Schildes getheilt die Jahrzahl 17 — 43, unter dem Schilde die Werthbezeichnung 1.

Blei.

K., 11·5 Mm.; Appel, Bd. IV, pag. 124, Nr. 507, G. 7; Beierlein, Msc. pag. 767, Nr. 1973 b; Bretfeld, Nr. 40369 — 70; Mailliet, XVI, 11; Maretich, Bd. I, pag. 226, Nr. 6986; München, pag. 30, Nr. 789; Neumann, Bd. I, Nr. 1891 nach Appel; Smidt, Bd. II, pag. 324, Nr. 6157; Weigel, pag. 132, Nr. 474, ohne Angabe der Werthbezeichnung; Wellenheim, Nr. 9492—93, G. 6.

300

Denkmünze auf die Enthüllung des Denkmals des von den Franzosen erschossenen Buchhändlers Johann Philipp Palm aus Nürnberg (geb. zu Schondorf 1766).

Vs.:

BRAUNAU AM JNN 26 · SEPTEMBER 1866

Das Denkmal Palm's.

Rs.:

Umgeben von einem Eichen- und einem Lorberkranz in fünf Zeilen: ZUR ENTHÜLLUNG DES PALM DENKMALS. Beiderseits erhöhter Rand.

Zinn, geöhrt. Durchm. 32 Mm. Museum Franc.-Carol., *K.*

Leitzmann Wegw., pag. 605, erwähnt „einige Stadtzeichen von Messing“, jedoch ohne Näheres darüber mitzuthemen, vielleicht identisch mit Maretich, Bd. I, pag. 226, Nr. 6987. Hundesteuerzeichen von Messing von 1855 und 1860.

Freinberg bei Linz.

Collegium S. J. und bischöfliches Seminar.

301

Vs.:

In vier Zeilen:

IN | MEMORIAM JUBILAEI | XVI · MART · MDCCCLXXVI · |
CELEBRATI ·

Rs.:

Die Ansicht der Kirche, des Seminars und des Collegiums S. J. auf dem Freinberge, unterhalb links klein K · S · T · Darunter in zwei Zeilen: SEMINARIUM PUERORUM LINCENSE | INCHOATUM MDCCCLI. Beiderseits stark erhobener Rand.

Bronze. Durchm. 44 Mm. Museum Franc.-Carol.

Abtei Garsten.

Gegründet vom Markgrafen Ottokar V. von der Steyermark 1082, aufgehoben am 1. Mai 1787. Die Aebte von Garsten waren Erblandhofeapläne im Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns, nach der Aufhebung des Stiftes ging diese Würde an die Prälaten von St. Florian über. (Hoheneck, Bd. I; v. Muchar, Gesch. von Steiermark, Bd. IV, p. 326; Brunner S., Benedictinerbuch, p. 9.)

Wappen des Stiftes nach Winkler, p. 9. Im gespalteten Schilde rechts der österreichische Bindenschild, links in Blau der goldene feuerspeiende Panther von Steyr.

302

Jeton auf die Grundsteinlegung der Stiftskirche 1677 unter Abt Romanus Rauscher (31. März 1642 — 12. October 1683).

Vs.:

In sechs Zeilen:

PRINCEPS | LAPIS | IN | TEMPLO | GARSTEN | SI

Rs.:

Ebenfalls in sechs Zeilen:

POSITVS | A | ROMANO | ABBATE | 5 · OCTOB · | 1677 ·

Beiderseits Perltreif zwischen zwei Fadenreifen.

Silber, oval, von schlechtem Gehalt. Gew. 3·56 Gr. Durchm. 24/28 Mm.

Museum Franc.-Carol.; Appel, Bd. I, pag. 229, G. 19, w. 61 Gr.; Leitzmann Wegw., pag. 614; Numismat. Zeitung, 29. Jahrgang, pag. 178; Wellenheim, Nr. 9927, G. 13/11, $\frac{3}{16}$ L. 4 Gr.; *K.*, die Medaillen und Jetone der Benedictiner-Abteien; Musealbericht, 1842.

303

Gewalzter Gedächtnissthaler auf desselben Abtes fünfzig-jähriges Priesterjubiläum, demselben gewidmet von den Bürgern der Stadt Steyr und der Gewerkschaft.

Vs.:

In elf Zeilen zwischen zwei Palmzweigen:

ROMANO | PRÆS : GARST : | PROTECTORI SVO |
 IVBILÆVM | AD ARAS AGENTI | S · P · Q · STYRENSIS |
 ET SOCIETAS | FERR · FODIN · | ANNOS ANIMOSQ |
 D · D · D · | XXVII · IVL ·

Rs.:

Drei verzierte, ovale Wappenschilde, zu oberst der mit der Inful und dem Pastorale bedeckte, von Palmzweigen umgebene Wappenschild des Abtes (mit dem des Stiftes als Herzschild¹⁾), darunter rechts der Wappenschild der Stadt Steyr, links jener der Eisengewerkschaft, in der Mitte zwischen den Schilden ein Engelskopf. Darüber auf einem Bande SVB HVIVS VMBRÆ DELICIIIS TVTA. Das Chronograph bildet die Jahrzahl 1679. Ganz unten in einer Cartouche MM, das Zeichen des kaiserl. Münzmeisters Mathias Mittermayr. Beiderseits Perltreif.

Silber.

Museum Franc.-Carol., Durchm. 45 Mm., Gew. 34·61 Gr.; Appel, Bd. I, pag. 229, 282, dessen Controverse mit Götz (p. 1101) ist gänzlich gegenstandslos, da das vorliegende Stück zu Ehren des Abtes Romanus, und zwar in der kaiserl. Münze zu Wien, wie aus der Sigle des Münzmeisters ersichtlich ist, geprägt wurde, und nicht, wie Appel schreibt, „Garsten liess auch Thaler schlagen, trotzdem sie eine insassliche Abtey ist“. Im Lande ob der Enns besass niemals eine Abtei das Münzrecht. Erbstein-Peyer, pag. 20, Nr. 149, Vs. Schrift in 17 (sic) Zeilen, offenbar Druckfehler, 2³/₈ L.; Leitzmann Wegw., pag. 614; Madai, II. Forts., pag. 77, Nr. 5743; Meyer, Nr. 2079, 2 L.; Mon. en arg., pag. 54; München, pag. 151, Nr. 3557, Bleiabschlag; Numismat. Zeitung, Jahrgang 29, pag. 178; Reichel, Bd. III, pag. 147, Nr. 639, 8 S. 30 D. R 33; Richter, pag. 165, Nr. 1838, 2⁷/₁₆ L.; Schulthess, Th. C. Nr. 5176;

¹⁾ Bei Hoheneck der Panther im Stiftswappen nach rechts, auf der vorliegenden Münze im Stiftswappen nach links gewendet.

Schulthess, Th. S. Bd. I, Nr. 3047; de Traux, Nr. 4669^e, Gr. 20
2 L., sub Nr. 4669^f wird bei Garsten noch folgendes Stück erwähnt:
„Floridus. Schöne Wahlmed. Bronze, Gr. 19““ R.“ wahrscheinlich
dem Prälaten Floridus Leeb von Klosterneuburg in Niederösterreich
gehörig, da von Garsten kein Prälat dieses Namens bekannt ist;
Wambolt, pag. 464, Nr. 1313^b; Wellenheim, Nr. 9928, G. 20,
jedoch Rs. VMBRAE, wahrscheinlich aus Mangel der betreffenden Type.

Gmunden.

Stadt im ehemaligen Traunviertel.

304

Das Museum Francisco-Carolinum besitzt folgendes
Privat-Papiergeldzeichen (vom Jahre 1848?).

Auf hellgrünem Papier, schwarzer Druck, 98 Mm.
breit, 47 Mm. hoch.

Nr. 7. 10 kr. Zehn Kreuzer.

Der Ueberbringer erhält für 10 Stück solcher Scheine
von dem Gefertigten Einen Gulden B. N. in öst. Währ.,
ebenso werden dieselben von ihm als Zahlung angenommen.

Johann Habacher,

Buchdrucker und Lithographie-Besitzer in Gmunden.

Hörsching.

Dorf, Bezirkshauptmannschaft Linz.

305

Vs.:

Inscription in sechs Zeilen:

9. OBER ÖSTERR. FEUERWEHRTAG IN HÖRSCHING
AM 25. AUGUST 1878

Rs.:

GOTT ZUR EHR, DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR
Sternchen.

In der Mitte unter einem Feuerwehrhelme eine Steiger-
leiter mit Seilen und kreuzweise gelegten Pickel und
Feuerhaken. Die Umschrift zwischen zwei Fadeneifen.
Britannia, geöhrt. Durchm. 29 Mm.
Museum Franc.-Carol., K.

Ischl.

Markt im ehemaligen Traunviertel.

306

„Medaillon ohne Jahr und Schrift. Av. Ansicht der Gegend und des Badeortes. Rev. Hebe, einem herabfliegenden Adler eine Schale darreichend. Probeabdruck des von Matzenkopf versuchsweise gearbeiteten Stämpels. G. 26. Blei. R.“

Wellenheim, Nr. 9955; Leitzmann Wegw., pag. 620; Numism. Zeitung, 29. Jahrgang, pag. 178.

307

1879.

Vs.:

Zwei an den Seiten mit Perlenbändern geschmückte Eichenkränze, in deren Mitte ein Schild mit dem Wappen von Ischl (in Blau auf einem Rasen stehend richtet sich eine nach rechts gewendete Gemse an einem Baume in die Höhe).

Rs.:

KUNSTINDUSTRIE-AUSSTELLUNG

Auf einer Leiste eine reichverzierte, geöffnete Schmuckcassette, aus welcher ein Armband und eine Perlenschnur hervorragten, dahinter eine grosse Rundtasse, rechts eine Statuette Mercur's, ein mit Figuren geschmückter Pokal und eine Flasche mit sehr langem Halse, links ein Deckelpokal, ein Spiegel und ein Serviettenband, darunter auf der Leiste klein J·CH (Josef Christelbauer). Unter der Leiste in zwei Zeilen ISCHL 1879. Beiderseits erhöhter Rand.

Das Wappen des Marktes ist hier von der Beschreibung desselben bei Winkler abweichend, letzterer, pag. 11, beschreibt dasselbe folgend: In Gold einen schwarzen Dreiberg, rechts eine grüne Esche, auf dem mittleren und linken Berge eine rothbewehrte schwarze äsende Gemse. Gelbes Metall. Durchm. 32 Mm.

K.

Vs.:

Der Monumental-Brunnen zu Ischl herum die Umschrift:
MONUMENTAL-BRUNNEN ERZH : FRANZ CARL &
SOFIE · ISCHL Im Abschnitte klein: E · LERCH ·

Rs.:

In sieben Zeilen, von denen die erste und letzte bogig:
ANDENKEN AN DIE KAISERL : ELTERN ERZH:
FRANZ CARL & ERZH : SOFIE ENTHÜLLT
18/8. 1881.

Durchm. 36 Mm.

Museum Franc.-Carol, weisses Metall; K., gelbes Metall.

Kirchdorf.

Markt, Sitz der Bezirkshauptmannschaft im ehemaligen Traunviertel.

Leitzmann Wegw., pag. 624.

„Kirschdorf (sic! ebenso im Index, pag. 769). Ein Markt-
flecken in Ober-Oesterreich. Von demselben gibt es messingene,
ovale Betpfennige“: (Weihmünzen.)

Maretich, Bd. I, pag. 230, Nr. 7096, messingener Betpf.,
oval.

Kremsmünster.

Benedictiner-Abtei, gestiftet 777.

Wappen des Stiftes Kremsmünster. Schild halb gespalten
und getheilt. Oben rechts in Grün der schwarze Eber den
goldenen gebrochenen Speer in der blutenden Wunde, links in
Roth den weissen Hund Günther's, unten in Weiss einen schreiten-
den rothen Stier. — Im weissen Herzschild der schwarze Buch-
stabe K.

Winkler, pag. 11.

309

Vs.:

„In einem Lorberkranze zwei Wappenschilde, daneben Inful und Stab, an den Seiten I—A. (Joannes Abbas 1505—1524?)

Rs.:

Gleichfalls in einem Lorberkranze:

XPS·REX·VENIT : IN : PACE : ET : DEVS : HOMO :
FACT· Brustbild des Heilandes von der linken Seite.“

So bei Wellenheim, Bd. II, 1, Nr. 10038, Silber, vergoldet, Gr. 20, 1²⁵/₃₂ L.; hier wird diese Medaille Johann I. zugeschrieben; bei de Traux, sub Nr. 4688, wird eine einseitige Zinnmedaille (Gr. 16''' — 15''') des Abtes Johann Spinder (sic) angeführt; der Zinnabschlag dürfte wohl von der Vs. der obigen Medaille herrühren; ohne die Wappen gesehen zu haben, lässt sich wohl nicht endgiltig entscheiden, welchem Abte die vorstehende Medaille ihren Ursprung verdankt, da in Kremsmünster drei Aebte Namens Johannes regierten. Johannes I. Schreiner 1505 — 1524, Johannes II. Habenzägel 1526—1543 und Johannes III. Spindler 1589—1600. (Cat. Monasterii Cremifanensis 1870.)

310

Vs.:

ALEX·A LACV·ABB:CREM·S·S·TH·D·PR·AP·S·C·M·C·

Alexander a Lacu Abbas Cremifanensis Sacrosanctae Theologiae Doctor, Protonotarius Apostolicus. Sacrae Cæsareæ Majestatis Consiliarius.

Dessen Brustbild im Ordenskleide nach der linken Seite.

Rs.:

Ein bemanntes Schiff, von vier scharfzahnigen Haien umdroht, segelt auf dem bewegten Meere unter den Strahlen des Himmels ruhig dahin; im Hintergrunde sieht man eine bethürmte Veste und eine Stadt mit einem aufgesteckten Crucifixe. Darüber im Felde: TE DVCE, wahrscheinlich eine Anspielung auf des gott-

vertrauenden Abtes sichere Fahrt in der sturmbewegten Zeit.

Abt Alexander a Lacu war Abt zu Wilhering 1587—1599, dann zu Garsten 1599—1600, endlich zu Kremsmünster 1601—1613.

So beschrieben bei Bergmann, Bd. II, pag. 68, dort auch seine ausführliche Biographie, abgebildet ist die Medaille dortselbst auf Tafel XVII, jedoch Vs. nach ABB nur ein Punkt und hinter M kein Punkt, die im Museum Franc.-Carol. befindliche galvanoplastische Copia stimmt mit der Abbildung genau überein, Silber vergoldet, Grösse 1 Zoll 2 Linien, nach dem Originale im Stifte Kremsmünster; de Traux, Nr. 4689, Zinnmed., Gr. 12 $\frac{1}{2}$; Leitzmann Wegw., pag. 626.

Die nun folgenden Nummern wurden (1877) unter dem hochwürdigen Abte Cölestin Ganglbauer (gewählt 19. April 1876) dermaligen Fürst-Erbischof von Wien gelegentlich der Feier des elfhundertjährigen Bestandes des Stiftes ausgegeben.

311, 312

Vs.:

MONASTERIVM · CREMIFANENSE · A · TASSILONE ·
BAIOVARIORVM · DVCE · FVNDATVM · A · D · DCCLXXVII
Sternchen.

Eine Gebirgslandschaft, im Vordergrunde liegt Gunther, der Sohn Tassilo's, neben ihm knieen zwei seines Gefolges, bei seiner Rechten liegt ein Hund, im Hintergrunde der getödtete Eber. Unterhalb in einer ovalen Cartouche in drei Zeilen:

TRADIDI QVOD POTVI LITT : FVNDAT :

Rs.:

SAECVLO · VNDECIMO · FELICITER · TRANSACTO ·
IVBILAT · CREMIFANVM · XVIII — XX · AVG :
MDCCCLXXVII Sternchen.

Der heilige Benedict stehend von vorne, das mit dem heiligen Scheine umgebene Haupt zur Linken wendend, in der Rechten ein Buch, in der Linken den Krumm-

stab, ihm gegenüber der heilige Agapitus, ebenfalls stehend von vorne, im römischen Kriegsgewande, das mit dem Scheine umgebene Haupt zur Rechten wendend, in der Rechten die Märtyrerpalme, die Linke auf der Brust, zwischen beiden hält ein Engel das Stiftswappen, im Hintergrunde das Stiftsgebäude, rechts die Kirche, links der astronomische Thurm, über dem Allen Christus in den Wolken, die Rechte zum Segen erhebend, in der Linken die Weltkugel.

Am Rande klein: C·RADNITZKY — Schrift beiderseits auf erhöhtem Rande.

Silber, Bronze. Durchm. 57 Mm., 61·05 Gr.

Museum Franc. - Carol., in beiden Metallen.

313

Vs.:

KREMSMÜNSTER (Deutsch Fractur).

Der heilige Benedictus stehend von vorne, um das Haupt den Strahlenkranz, in der erhobenen Rechten das Kreuz, in der gesenkten Linken ein Buch, rechts zu Füßen liegen Inful und Pastorale, links steht der Rabe mit dem Brote im Schnabel.

Rs.:

Frontansicht der Stiftskirche mit Seitengebäuden, darüber in zwei Zeilen: ZUM ANDENKEN AN DAS
1000 JÄHRIGE JUBILÄUM

Weihmünze, gelbes Metall, oval, geöhrt. Durchm. 27/23 Mm.

K.

314

Vs. und Rs.:

Wie vorher.

Weihmünze, gelbes und weisses Metall, oval, geöhrt. Durchm. 22/18 Mm.

K.

Vorstehende drei Stücke tragen irrig die Bezeichnung „1000jähr.“ statt „1100jähr. Jubiläum“, es existiren Exemplare,

auf welchen die erste Nulle im 1000 in die Zahl „1“ umgewandelt wurde, diese Stücke haben auch auf der Vs. die Jahrzahl „1877“ eingravirt.

315

Vs.:

KREMSMÜNSTER 1877.

Der heilige Benedict stehend von vorne, das Haupt gegen die Rechte wendend, in der erhobenen Rechten das Kreuz, in der Linken ein Buch, rechts auf dem Erdboden die Inful, dahinter das Pastorale, links der Rabe mit dem Brote im Schnabel.

Rs.:

Frontansicht der Stiftskirche mit den Seitengebäuden, darüber: ANDENKEN AN DAS 1100 JÄHRIGE JUBILÄUM. Im Abschnitte klein: C·DRENTWETT. Weihmünze, Britannia, geöhrt. Durchm. 28 Mm.

K.

Zweite Emission der Jubiläums-Jetone, da die erste, wie oben bemerkt, verunglückt war.

Lambach.

Markt und Benedictiner-Abtei, gestiftet 1056.

Wappen des Stiftes. In Roth ein sechsmal von Weiss und Schwarz getheilter goldgekrönter Adler. (Das Wappen der Grafen von Wels und Lambach.)

Wappen des Marktes: getheilt von Weiss und Blau, ein im Wasser schwimmendes rothes Schiffelein, darin ein nacktes, gekröntes, mit goldenem Halsschmucke geziertes Mädchen mit offenen, goldenen Haaren.

Winkler, pag. 12.

316

Vs.:

Ansicht der Stiftskirche, auf den Giebeln mit dem rückwärtigen Thürmchen drei Statuen, und zwar des

heiligen Kilian mit Schwert und Krummstab, die heilige Maria mit Scepter und Jesukindlein und der heilige Laurentius mit dem Roste und dem Krummstabe. Ober der Stiftskirche drei kleine Schilde, in der Mitte jenes mit dem Wappen des Abtes (rechtsschreitender Greif einen Humpen tragend), rechts jenes mit dem Wappen des Stiftes, links das mit dem des Marktes. Im Abschnitte die Jahrzahl •M•DC•LVI•

Rs.:

In acht Zeilen:

IN | MEMORIAM NO : | VÆ DEDICATÆ ECCLE : | SLE
LAMBACENSIS | DEDIT | PLACIDVS | ABBAS | IMA •
OCTOB •

Beiderseits Perlreifen, innerhalb dessen ein Fadenreif, Rand mit Blattverzierung.

Silber, Originalguss, gelegentlich der Renovation der Stiftskirche am 1. October 1656 durch Abt Placidus Hieber (1630—20. September 1678). Durchm. 32 Mm.

Museum Franc. - Carol., Gew. 9.30 Gr.; St. Florian; Lindner, Gew. 5.96 Gr.; K., Gew. 12.97 Gr.; Appel, Bd. I, pag. 281, ohne die Doppelpunkte und die zusammengezogenen Buchstaben, Appel macht hier ähnliches geltend, wie schon bei Nr. 303 erwähnt wurde und übersieht bei vorliegendem Stücke, dass dasselbe keineswegs eine gangbare Münze war, G. 22, w. $\frac{3}{16}$ L. 16 Gr.; Bretfeld, Nr. 8078, $\frac{23}{32}$ L., Nr. 8079, $\frac{11}{32}$ L.; Leitzmann Wegw., pag. 627; Meyer, Nr. 2089, $\frac{3}{4}$ L.; Numismat. Zeitung, 29. Jahrgang, pag. 178; Schulthess, Th. S. Bd. I, Nr. 3072, Gr. 32, $\frac{19}{32}$ L.; de Traux, Nr. 4691, Gr. $14\frac{1}{2}$, $\frac{7}{16}$ L.; Wellenheim, Nr. 10057, G. 15, $\frac{3}{4}$ L.; Musealber. 1842, Placidus Hieber von Greifenfels, geb. 22. Octob. 1615 zu Füssen, gest. 12. Sept. 1678.

317

Vs.:

LANDWIRTHSCHAFTLICHE AUSSTELLUNG IN
LAMBACH 1878 die Jahrzahl zwischen zwei Sternchen.

In einer mit Greifenköpfen verzierten Cartouche ein runder Schild mit dem Wappen des Marktes.

Rs.:

Zwei durch eine Bandschleife verbundene Lorberzweige, in deren Mitte in zwei Zeilen: DEM VERDIENSTE, am Rande klein: J. CHRISTLBAUER.

Bronze. Durchm. 44 Mm.

K.

Linz.

Hauptstadt des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns.

1535.

Einseitige Portrait-Medaille.

318

PETTER HOFFMANDL IN LINCZ. ALT IM 39 IAR 1535.

Dessen Brustbild mit kurzem Haare, starkem Barte, von der rechten Seite.

Silber. Gr. 1 Zoll 2 Linien, Gew. 1 Loth, Originalguss.

K. Kab. Wien; Bergmann, Anzeigeblatt 1843, pag. 29.

Peter Hoffmändl war von 1543—1556 Bürgermeister von Linz. Pillwein Wegw., pag. 87.

Stadtzeichen, vielleicht Raitpfenninge,

(über deren Entstehung und Gebrauch in dem städt. Archive nichts vorfindig ist).

Schreibarten des Stadtnamens:

LYNCZ 1550, 1576,

LYNC \square 1576,

LINCZ 1577.

„Wappen der Stadt Linz. In Roth eine goldgedeckte, mit goldenen, offenen Thoren behangene, silberne Stadtpforte mit zwei Thürmen, zwischen welchen der österreichische Bindenschild angebracht ist, auf grünem Grunde, über welchen eine goldene Brücke bis an das Wasser der blauen Donau führt, in

welcher zwei silberne Fische schwimmen. Zwei goldene Löwen als Schildhalter.

Pillwein (pag. 62) erklärt die goldene Brücke über den grünen Grund als geschmolzenes Gold, welches sich bei einer während des Ostermarktes entstandenen Feuersbrunst über den Hauptplatz, der einst Marktplatz war, wie ein Strom hinabwälzte, der sich aus den goldenen Schätzen der damaligen reichen Kaufleute gebildet hatte.“

Winkler, pag. 13.

319

1550.

Vs.:

STAT LYN CZ ANNO 1550

Nach den ersten beiden Worten je ein kurzgestieltes, dreiblättriges Kleeblatt aufrecht, nach dem dritten Worte schräge gestellt, nach der Jahrzahl eine Rosette. In der Mitte eine Stadtmauer mit zwei Thürmen, zwischen diesen der oesterreichische Bindenschild, in der Stadtmauer ein offenes Thor mit aufgezo genem Fallgitter. Umschrift zwischen zwei Perltreifen.

Rs.:

Innerhalb eines Perltreifes ein auf die Spitze gestelltes Viereck, darin in sechs Zeilen: OBSE | QVIVM | AMICOS VE | RITAS ODI | VM PA | RIT Ober und unter der Schrift ein Weinblatt, an den vier Seiten des Vierecks aussen eine Rosette.

Kupfer. Durchm. 27 Mm.

Museum Franc.-Carol.; *K.*; Bretfeld, Nr. 43347; K. Kab. Wien; Neumann, Bd. I, Nr. 1195, Gr. 12; de Traux, Nr. 8493, Gr. 12.

320

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

Innerhalb eines Perltreifes im Felde sehr gross die Zahl „VI“, darüber +D+, darunter +Z+, an den Seiten der

Zahl je ein langgestieltes Weinblatt, am linken zweiten Balken des V der Zirkelansatz bemerkbar.

Kupfer. Durchm. 27 Mm.

K.; Neumann, Bd. VI, Nr. 36376, Gr. 12; aus der Sammlung Riess beschrieben, seit dieser Zeit in den Besitz des Verfassers übergegangen.

321

Vs.:

Wie vorher. Nur bei Neumann statt der Kleeblättchen „✱“ ähnliche Zeichen. (?)

Rs.:

Zwischen D—Z ist ein Eichenblatt, darunter die Zahl „VIII“, herum drei Eichenblätter.

Kupfer. Durchm. 26·5 Mm.

Neumann, Bd. I, Nr. 1194; nach Appel, Bd. IV, pag. 522, Nr. 1900, Gr. 18 = 26·5 Mm.

322

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

Innerhalb eines Perlreifes sehr gross die Zahl „VIII“, darüber zwischen zwei ungestielten Weinblättern D, darunter ·Z·, an den Seiten der Zahl je ein langgestieltes Weinblatt.

Kupfer. Durchm. 26 Mm.

Museum Franc.-Carol., abgeb. Taf. II.

323

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

Innerhalb eines Perlreifes sehr gross die Zahl „X“, darüber +D+, darunter +Z+, an den Seiten der Zahl je zwei Weinblätter mit umgebogenen Stielen.

Kupfer. Durchm. 26·5 Mm.

Museum Franc.-Carol.; Wellenheim, Nr. 10064, „Rev. Ein Andreaskreuz etc.“ ergo dem Verfertiger des Wellenheim'schen

Cataloges die ganze Suite dieser Linzer Marken eine *terra incognita*;
 Musealber. 25.

Diese höchst raren Stadtmarken, von welchen nur die Zahlen „VI, VIII, VIII und X“ bekannt vom Jahre 1550, tragen die Buchstaben „D“ und „Z“. Zweck wie Gebrauch der Marken unbekannt, vielleicht städtische Raitpfenninge und möglich, dass die Buchstaben DZ sich auf irgend eine Amtsperson beziehen, bei Pillwein Wegweiser, pag. 86, kommt im Verzeichniss der Stadtrichter der Name Damian Ziegler mit der Jahrzahl 1556 vor, Pillwein gibt keine Quellen an, im städt. Archive nichts vorfindig, was auf genaue Angabe der Zeit und Reihenfolge der Richter und Bürgermeister dieser Periode Bezug hätte, ebenso bei den folgenden Marken vom Jahre 1576, wo die Buchstaben „C“ und „S“ vorkommen, vielleicht Pillwein's (pag. 87) erwähnter Bürgermeister Christoph Schiek, wo die Jahrzahl 1586 steht, möglich für 1576 — eben nur alles Vermuthung, da gar keine Hilfsmittel zu Gebote stehen.

324

1576.

Stadtzeichen wie vom Jahre 1550.

Vs.:

STAT LYNC \square ANNO 1576

Nach jedem Worte und nach der Jahrzahl, so wie auch in der Mitte der letzteren je eine Rosette, also im Ganzen fünf. Die Umschrift zwischen einem Schnürl- und einem Perltreifen. In der Mitte auf drei Hügeln die Stadtmauer mit zwei Thürmen, über der Thordachung der Bindenschild, offenes Thor mit aufgezogenem Fallgitter.

Rs.:

Innerhalb eines Schnürlreifes sehr gross die Zahl „II“, oben „C“, unten „S“, zwischen je zwei Rosetten, an den Seiten je eine palmartige Verzierung, in der Mitte der Zirkelansatz sichtbar.

Kupfer. Durchm. 27 Mm.

Museum Franc.-Carol.; K. Kab. Wien; Neumann, Bd. 1,
Nr. 1096, Gr. über 12, jedoch irrig „LYN $\overline{\text{N}}$ “ statt „LYNC $\overline{\text{N}}$ “.

325

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

Innerhalb eines Schnürlreifes sehr gross die Zahl
„III“, oben „C“, unten „S“, zwischen je zwei Rosetten,
an den Seiten je eine heraldische Lilie.

Kupfer. Durchm. 27 Mm.

Museum Franc.-Carol.; Neumann, Bd. VI, Nr. 36378.

326

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

Innerhalb eines Schnürlreifes die Zahl „III“, oben
„C“, unten „S“, zwischen zwei Rosetten, an den Seiten
je eine Verzierung.

Kupfer. Durchm. 27 Mm.

K. Kab. Wien.

327

Vs.:

Stadthor (wahrscheinlich Umschrift etc. wie vorher).

Rs.:

Zwischen Rosen und Verzierungen „V“, oben „C“,
unten „S“.

Bretfeld, Nr. 43348, nach demselben Neumann, Bd. I, Nr. 1197.

328

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

Innerhalb eines Schnürlreifes sehr gross die Zahl
„VI“, oben „C“, unten „S“, zwischen zwei Verzierungen,

an den Seiten der Zahl je eine doppelte heraldische Lilie.

Kupfer. Durchm. 28 Mm.

Museum Franc.-Carol., abgeb. Taf. II; *K.*; Neumann, Bd. VI, Nr. 36377, Gr. 12, jedoch irrig mit „LYNCZ“, die doppelten Lilien hält Neumann für Ordensketten.

329

Vs. :

Wie vorher.

Rs. :

Innerhalb eines Schnürlreifes sehr gross die Zahl „VII“, oberhalb „C“, zwischen zwei heraldischen Lilien, unterhalb „S“ zwischen zwei Rosetten, an den Seiten der Zahl je eine Verzierung, in der Mitte der Zirkelansatz sichtbar.

Kupfer. Durchm. 27 Mm.

Museum Franc.-Carol.; Neumann, Bd. VI, Nr. 36379.

330

Vs. :

Wie vorher.

Rs. :

MAXIM · II · D : G · RO — IM · S · A · G · H · B · RE

Gekröntes Brustbild bis an den Schoss nach links, im Harnisch, mit der Rechten den Scepter schulternd, in der Linken oberhalb des Schwertgriffes den Reichsapfel, unterhalb die zwischen einem Schnürl- und einem Perlreifen befindliche Umschrift theilend ein Schildchen, darin ein Monogramm aus S, F und einem Zainhaken (?) gebildet.

Kupfer. Durchm. 27 Mm.

K. Kab. Wien; Neumann, Bd. I, Nr. 1198, Gr. 12, Monogramm auf dem Schildchen undeutlich.

331

Vs. :

Wie vorher, jedoch LYN CZ.

Rs. :

MAXIM · II · D : G · RO : — IM · S · A · G · H · B · REX

Brustbild u. s. w. wie vorher.

Kupfer. Durchm. 27 Mm.

K. Kab. Wien; Neumann, Bd. VI, Nr. 36380.

332

1577.

Vs. :

STAT LINCZ ANNO 1 0 5 0 7 7

Nach jedem Worte, sowie nach der Jahrzahl eine Rosette, die Umschrift zwischen zwei Perlreifen. In der Mitte auf drei Hügeln die Stadtmauer u. s. w. wie vorher.

Rs. :

MAXIM 0 II 0 D 0 G 0 RO 0 — IM 0 S 0 A 0 G 0 H 0 B 0 REX

Die Umschrift zwischen einem Schnürl- und einem Perlreifen. Brustbild u. s. w. wie vorher.

Kupfer. Durchm. 27 Mm.

Museum Franc.-Carol.; Pachinger; Appel, Bd. IV, pag. 522, Nr. 1901, Gr. 18; Neumann, Bd. I, Nr. 1199, „Unten in einem Schilde ein besonderes Zeichen.“ Es geht nichts über eine genaue Beschreibung! Wellenheim, Nr. 10065, Gr. 12.

333

1584.

Vs. :

STADT LINZ SCHIESSEN ZVGEBRACHT.

„Eine kleine viereckigte Klippe von 1584.“

Verzeichniss eines zahlreichen Original-Münzcabinets, Nürnberg 1769, pag. 452. Ohne weitere Angabe von Grösse oder Gewicht, noch von Metall oder der Rückseite.

Bei diesem Stücke mit so vagen Angaben erheben sich unwillkürlich Bedenken gegen die Zuthellung nach Linz an der Donau um so mehr, als von der Namensschwester am Rhein bei

Neumann, Bd. V, pag. 361, sub Nr. 31625, ein Kupfer-Jeton beschrieben ist auf das dreihundertjährige Jubelfest der St. Sebastianus Schützen vom Jahre 1857. Der Beweis jedoch, dass obiges Stück wirklich nach Linz an der Donau gehört, wird durch ein in der Bibliothek des Museums Franc.-Carol. befindliches Büchlein erbracht, welches das Schiessen höchst umständlich beschrieben enthält. Der Titel mag hier folgen:

Das Herrlich Freündlich vnd Nachbarlich Freyschiessen |
So die Ehrnuesten | Fürsichtigen | Ersamen Weyse Herren |
Burgermaistern | Richtern vnd Rath | der Löblichen Hauptstadt
Lintz | im Landt Oesterreich ob der Ennsz gehalten haben | Im
Jar Tausendt Fünffhundert | Achtzig vnd viere | den Secht-
zehenden Septembris beschehen. Alles nach laut vnd Inhalt
jhres Freundtlichen Auszschreibens | von was Orten Stödt vnd
Flecken | solliches freundtliches Schiessen besucht | wer das
Best | vnd andere Gaben | gewonnen | findet man in diser ver-
zeichnusz fleissig Beschriben.

Folgt nun das Wappen der Stadt in einem Kranze, dar-
unter:

Inn Reimweisz gestellt | durch mich Caspar Lerff Brütchen-
maister von Augspurg | 1585. Gedruckt zu Regenspurg durch
Johan Burger.

Zweiter Titel:

Das Freundtlich, Herrlich | Nachschiessen | so gehalten
hat der Ehrnuest | Ehrsam | Fürsichtig | vnd Weisz Herr Jobst
Schäffer | Burger vnd desz Raths zû Lintz | der Statt vnd allen
Schützen zu gefallen vnd Ehren | ze.

334

1646.

Vs.:

Strichelkreis mit Verzierung, in der Mitte auf Gras-
boden die Stadtmauer mit zwei Thürmen, zwischen dem-
selben der Bindenschild, offenes Thor mit aufgezo-
genem Fallgitter.

Rs. :

Unter einen Stern in sechs Zeilen :

D : HAVPTS. | LINZ. | I. Ö. OB | DER. ENS. LAND |
GERICHT. 23 | NOVEMBER | 16 — 46

Die Jahrzahl getheilt durch ein verziertes Kreuz, das Ganze in einem Strichelkreis.

Silber.

Museum Franc.-Carol, Klippe, Durchm. 34·5/25 Mm., Gew. 10·036 Gr.; K. Kab. Wien, *Rs.* Am Ende der ersten Zeile kein Punkt, rund, Durchm. 22 und 20 Mm., Klippe 32/28 Mm.; Appel, Bd. IV, pag. 523, Taf. 10, Nr. 15, hinter DER kein Punkt und Kreuz unverziert, rund und als Klippe; Bretfeld, Nr. 43346, w. $\frac{1}{4}$ L. (wahrscheinlich rund).

Marken der bis 1837 bestandenen (s. 1754 ärar.¹⁾ Teppichfabrik.

335

o. J.

Vs. :

In vier Zeilen :

KEYSERL: MANVFACTVRS HANDLVNG. IN LINZ.

Rs. :

Ein Schaf nach rechts, im Abschnitte in einer verzierten Cartouche die Zahl „6“. Beiderseits Fadenreif und innerhalb dessen Strichelkreis.

Kupfer. Durchm. 25 Mm.

Museum Franc.-Carol.; K. Kab. Wien; St. Florian; *K.*; Bretfeld, Nr. 43349; Leitzmann Wegw., pag. 629; Neumann, Bd. I, Nr. 1200. Gr. 12.

336

Vs. :

Wie vorher, zwischen der zweiten und dritten Zeile der Zirkelansatz sichtbar.

Rs. :

Ein Schaf nach rechts, im Abschnitte in einer verzierten Cartouche die Zahl „1“. Beiderseits Fadenreif und innerhalb dessen Strichelkreis.

Kupfer. Durchm. 18 Mm.

¹⁾ Pillwein Wegw., pag. 152.

Museum Franc.-Carol.; K. Kab. Wien; *K.*; Bretfeld, Nr. 43350; Leitzmann Wegw., pag. 629; Maretich, Bd. I, pag. 231, Nr. 7123; Neumann, Bd. I, Nr. 1200, Gr. über 8, hat dieses und das vorhergehende; Wellenheim, Nr. 10066, G. 8, Vs. Am Ende der ersten Zeile nur ein Punkt und am Ende der dritten kein Punkt.

337

1744.

Vs.:

IMP·FRANC·AUG·ET M·THERES·AUG·

Die sich deckenden Brustbilder Kaiser Franz I. und der Kaiserin Maria Theresia nach links, am Rande unten ähnlich wie Spuren einer Schrift.

Rs.:

Innerhalb zweier verzierter Lorberzweige in neun Zeilen:
LAPIDI | VIVO ANGULARI GLORIA | PIENTIS ·
OPTIMORUMQ· PRINC· | IUSSU SAC· AEDIS | DIVAE
ELISABETHAE DEDICATAE | PRIM· LAP· POS· |
FERD· BONAV· COM· A WEISSENWOLF | PROVINC·
SUP· AUSTR· PRAEF· | MDCCXLIV·

Medaille zur Erinnerung der Grundsteinlegung des Elisabethinerinnenklosters in Linz 1744.

Silber.

Museum Franc.-Carol., Durchm. 49 Mm., Gew. 43·83 Gr.; St. Florian; Arneth, pag. 59, Nr. 219, Vs. IMP·FRANC·AUG·ET·M·THERESIA·AUG· und ohne Angabe einer Graveurchiffre, Rs. 4. Zeile IUSSV, 7. Zeile hinter A ein Punkt, G. 1 Z (oll) 10 L.; Leitzmann Wegw., pag. 629; Maretich, Bd. I, pag. 231, Nr. 7122, Zinnmedaille; Orig. Münzkab., pag. 20, Nr. 323, 2 L. 1 Qu. 2 Pf.; Schau- und Denkmünzen, LXIX, pag. 88, Vs. am Rande unten M·D·f· (Mathias Donner fecit).

338

o. J. Saec. XIX.

Vs.:

DER KATHOLISCHE VEREIN IN DER LINZER
DIÖZESE Sternchen, in der Mitte jedes Wort eine Zeile
bildend: FÜR TUGEND UND FRÖMMIGKEIT·

Rs.:

In einem von Strahlen gebildeten Oval die heil. Maria von vorne auf Wolken stehend, an ihrer Rechten das Jesukindlein (12 Mm.) auf einer Kugel stehend.

Silber. Durchm. 29 Mm., Gew. 8·705 Gr.

K.

339

Vs.:

Wie vorher, am Ende der Umschrift sehr kleines Sternchen schief gestellt, am Ende der vierten Zeile kein Punkt.

Rs.:

Wie vorher, jedoch das Jesukindlein nur 10 Mm. gross. Silber. Durchm. 29 Mm., Gew. 8·45 Gr.

K.

340

Vs.:

Wie vorher, statt des Sternchens ein Punkt.

Rs.:

Die heil. Maria von vorne auf Wolken stehend, an ihrer rechten Seite das Jesukindlein auf einer mit zehn Sternen geschmückten Kugel stehend, das ganze Bild ist im Halboval von Strahlen umgeben.

Silber. Durchm. 29 Mm., Gew. 8·782 Gr.

Museum Franc. - Carol.

341, 342

o. J. Saec. XIX.

Vs.:

GARTENBAU = SECTION · DER · K : K : LANDWIRTH
SCHAFTS = GESELLSCHAFT · ZU · LINZ

Zwei durch eine Bandschleife verbundene Eichen-
zweige, in der Mitte ein leerer Raum zur Aufnahme
des Namens des Prämiirten.

Rs.:

EHRENPREIS FÜR VERDIENSTE IN DER GARTEN
CULTUR innerhalb eines Fadenreifes: DURCH GOTTES
SEGEN UND DER MENSCHEN FLEISS in der Mitte
ein Genius ein Füllhorn mit Früchten entleerend.

Silber.

Museum Franc.-Carol., zwei Stücke, Durchm. 48 Mm.,
Gew. 26·83 Gr. und Durchm. 39 Mm., Gew. 17·255 Gr.

343

1861.

Vs.:

Umschrift auf mattgehaltenem Rande: EHRENPREIS
DES VOLKSFESTES IN LINZ in der Mitte über zwei
gekreuzten Füllhörnern der lorberbekränzte Kopf der
Austria, auf dem Hinterhaupte die österreichische Krone,
um den Kopf: AUSTRIA (der Buchstabe „R“ nur halb
sichtbar, da er räumlich mit der Krone collidirt), unter-
halb klein: C·RADNITZKY

Rs.:

Innerhalb zweier durch ein Band verbundener Eichen-
zweige je ein Wort eine Zeile bildend: DER LAND
WIRTH = SCHAFTLICHEN INDUSTRIE

Silber. Durchm. 44 Mm.

St. Florian; Pachinger.

344

1861.

Vs.:

EHRENPREIS DES VOLKSFESTES IN LINZ (ober-
halb gravirt die Jahrzahl 1861).

Innerhalb eines doppelten Fadenreifes von einem
Früchtenkranz umgeben, der mit dem Erzherzogshute
bedeckte Schild mit dem Wappen des Landes ob der
Enns.

Rs.:

Innerhalb zweier durch eine Schleife verbundener Eichenzweige in drei Zeilen (so dass das Bindewort die zweite bildet): DER TREUE UND DEM FLEISSE darunter leerer Raum für den Namen des Prämiirten. Dienstboten - Prämienmedaille.

Silber. Durchm. 43 Mm.

St. Florian, mit dem Namen „Josef Maderleitner“; Pachinger, mit „Martin Enzenhofer“.

345

1863.

Vs.:

Von zwei unten verbundenen Lorberzweigen umgeben in sieben Zeilen (je ein Wort bildet eine Zeile):
INDUSTRIE UND GEWERBE AUSSTELLUNG IN
LINZ MDCCLXIII

Rs.:

Auf erhöhtem matten Rande sieben Sterne, darunter der Genius der Kunst von vorne, sitzend, mit der Rechten einen Kranz emporhaltend, in der Linken den Caduceus, neben dem Sitze ein Rauchaltar und Gefässe, unterhalb der mit dem Erzherzogshute bedeckte Schild mit dem Wappen des Landes ob der Enns.

Silber. Durchm. 34 Mm.

Pachinger.

346

1868.

Vs.:

Von zwei gekreuzten Eichenzweigen umgeben der mit der Mauerkrone bedeckte Schild mit dem Wappen der Stadt Linz, darüber gravirt die Jahrzahl 1868.

Rs.:

Innerhalb zweier durch eine Schleife verbundener Eichenzweige in drei Zeilen (so dass das Bindewort die zweite bildet): DER TREUE UND DEM FLEISSE darunter leerer Raum für den Namen des Prämiirten.

Silber. Durchm. 43 Mm., Gew. 33·12 Gr.

Museum Franc.-Carol., mit dem Namen „Johann Strasser“.

347, 348

o. J.

Vs.:

Wie die *Vs.* von Nr. 343.

Rs.:

Wie die *Vs.* von Nr. 346.

Silber. Durchm. 44 Mm., Gew. 33·17 Gr., dann Durchm. 37 Mm., Gew. 16·77 Gr.

Museum Franc. - Carol.

Soll auch in Gold vertheilt worden sein.

349

Vs.:

Auf mattem Grunde: VIRIBUS UNITIS zwischen den einzelnen Buchstaben Sternchen und zwischen den beiden Worten Zierathe. Innerhalb eines Perltreifes die sich deckenden Brustbilder des Kaiser Franz Joseph I. und der Kaiserin Elisabeth nach links, darunter klein: A·KLEEBERG

Rs.:

ZUR ERINNERUNG AN DAS VOLKSFEST IN LINZ

In der Mitte unter der Mauerkrone der Schild mit dem Wappen der Stadt, darunter sehr klein: BRITANIA

Brittania, geöhrt. Durchm. 31 Mm.

Museum Franc. - Carol.; *K.*

350

Vs.:

Auf mattem erhöhten Rande: FRANZ JOSEF I KAISER V OESTREICH (sic) dahinter ein Stern.

Innerhalb eines Fadenreifes der Kopf des Kaisers nach rechts mit Lorberkranz, am Halsabschnitte sehr klein: A PITTNER

Rs.:

In vier Zeilen, von denen die erste und vierte gebogen:
ANDENKEN AN DAS LINZER VOLKSFEST

Brittania, geöhrt. Durchm. 36 Mm.

K.

351 1863.

Vs.:

FRANZ JOSEPH I KAISER — V. OESTERREICH

Kopf des Kaisers nach rechts mit Lorberkranz, unten
sehr klein: P

Rs.:

In drei Zeilen:

LINZER VOLKSFEST 1863 darunter Verzierung.

Brittania, gehört. Durchm. 26 Mm.

K.

352 1864.

Vs.:

Wie vorher nur unten hinter P ein Punkt.

Rs.:

In vier Zeilen, von welchen die erste bogig:

VOLKSFEST IN LINZ 1864

Brittania. Durchm. 26 Mm.

K.

353

Vs.:

Wie vorher, jedoch kein Punkt hinter P

Rs.:

In drei Zeilen:

LINZER VOLKSFEST 1864 darunter eine Verzierung.

Brittania, gehört. Durchm. 26 Mm.

K.

354

Vs.:

Unter einer Mauerkrone von zwei gekreuzten Eichen-
zweigen umgeben der Schild mit dem Wappen der Stadt.

Rs.:

Innerhalb eines Bandes in sechs Zeilen:

ZUR ERINNERUNG AN DAS VOLKSFEST
IN LINZ 1864

Zinn. Durchm. 24 Mm.

K.

355

1867.

Vs.:

FRANZ JOSEF I. & ELISABETH

Die sich deckenden Köpfe des Kaisers und der Kaiserin nach links, unterhalb klein: A. KLEEBERG darunter ein Mühlrad.

Rs.:

Zwischen zwei Eichenzweigen in sechs Zeilen:

ANDENKEN AN DAS VOLKSFEST IN LINZ 1867.

Zinn. Durchm. 30 Mm.

Pachinger.

356

Vs.:

Auf einem erhöhten Rande:

FRANZ JOSEF I. KAISER V. OESTERREICH Sternchen

Innerhalb eines Fadenreifes der Kopf des Kaisers nach rechts mit Lorberkranz.

Rs.:

Zwischen zwei Lorberzweigen in fünf Zeilen:

ANDENKEN AN DAS VOLKSFEST IN LINZ 1867

Zinn, geöhrt. Durchm. 38 Mm.

Museum Franc. - Carol.; K.

356 bis,

Vs.:

FRANZ JOSEF I. KAISER VON ÖSTERREICH

Kopf des Kaisers nach rechts mit Lorberkranz.

Rs.:

In sechs Zeilen:

ANDENKEN AN VOLKSFEST UND AUSSTELLUNG
1867

Zinn, geöhrt. Durchm. 27 Mm.

K. (nach Linz gehörig?)

120

357

Vs. :

Unter der Mauerkrone der Schild mit dem Wappen
der Stadt.

Rs. :

In sechs Zeilen :

ANDENKEN AN DAS VOLKSFEST IN LINZ 1867

Geöhrt. Durchm. 23 Mm.

Museum Franc.-Carol., in Zinn; *K.*, in Zinn und Messing.

358

Vs. :

ANDENKEN Z. PREISVERTHEILUNG B. VOLKS-
FEST AM 14/9 867
Stadtwappen.

Rs. :

In sechs Zeilen :

GEWIDMET DEM JNDUSTRIELLEN BÜRGER VND.
GEMEINDERATH DER STADT LINZ

Zinn, geöhrt. Durchm. 37 Mm.

Joanneum.

359

1868.

Vs. :

Wie Nr. 356.

Rs. :

Zwischen zwei verbundenen Eichenzweigen in neun Zeilen :
ANDENKEN AN DAS VOLKSFEST U. LAND
WIRTHSCH : AUSSTELLUNG IN LINZ AM 12[±]
BIS 16[±] SEPTEMBER 1868 an den Seiten VON — ZIN
(sic) unten A. B.

Zinn. Durchm. 38 Mm.

K.

360

Vs.:

FRANZ JOSEF I. KAISER VON OSTERREICH
Kopf des Kaisers nach rechts mit Lorberkranz.

Rs.:

Zwischen zwei verbundenen Eichenzweigen in acht
Zeilen, von denen die beiden obersten bogig:
ANDENKEN A · D · VOLKSFEST U · LANDWIRTHSCH ·
AUSSTELLUNG IN LINZ AM 12^T BIS 16^T SEP-
TEMBER 1868

Zinn. Durchm. 27 Mm.

K.

361

Vs.:

Auf schwarzem Grunde in Gold die Thorthürme,
darüber der Bindenschild.

Rs.:

In drei Zeilen in Gold auf schwarzem Grunde:
LINZER VOLKSFEST 1868

Schwarzes Glas. Durchm. 34 Mm.

Pachinger; *K.*

362

1869.

Vs.:

Wie Nr. 354.

Rs.:

In sechs Zeilen:

ANDENKEN AN DAS VOLKSFEST IN LINZ 1869
Messing, geöhrt. Durchm. 23 Mm.
Museum Franc. - Carol.

363

1870.

Von Pappe zum Anheften gefertigtes Schildchen daraut
gepresst, oben: ERRINNERUNG (sic), rechts in zwei
Zeilen: 16., 17., 18. JULI ZU LINZ, links in drei
Zeilen; VIII^{TE} DEUTSCHE FEUERWEHR VER-
SAMMLUNG, unten 1870, am unteren Theile des
Schildchens nachfolgender Jeton befestiget.

Vs.:

EINER FÜR ALLE ALLE FÜR EINEN

Feuerwehrrhelm über zwei durch einen Strick verbundene Hauen.

*Rs.:*Von zwei verbundenen Eichenzweigen in sechs Zeilen:
GOTT ZUR EHR DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR

Messing. Durchm. 22 Mm.

K.

364

1871.

*Vs.:*Ansicht der Stadt vom linken Donauufer aus gesehen,
im Abschnitte in zwei Zeilen: ANDENKEN AN LINZ*Rs.:*

In fünf Zeilen:

IV. ALLG. OESTR. (sic) LEHRERTAG 28.—31.
AUG. 1871

Zinn, geöhrt. Durchm. 36 Mm.

K.

365

Vs.:

VOLKSFEST IN LINZ 1871

Die Jahrzahl zwischen zwei Verzierungen, innerhalb
eines Perlkreises der Schild mit dem Wappen der Stadt,
darüber eine Mauerkrone.*Rs.:*Embleme der Industrie und Landwirthschaft, als:
Amboss, diverse Räder, Dampfmaschine, Pflug, Spinn-
rocken, Bienenkorb u. s. w.

Zinn, geöhrt. Durchm. 30 Mm.

K.

366

1872.

Vs.:

Wie vorher, jedoch mit der Jahrzahl 1872.

Rs.:

Wie *Rs.* von Nr. 365.

Zinn, geöhrt. Durchm. 30 Mm.

Pachinger.

367

1875.

Vs.:

Ansicht der Stadt, im Abschnitte: PRAGE VON
J. CHRISTLBAUER WIEN

Rs.:

Embleme der Industrie u. s. w., rechts Tannenbäume,
links Bienenkorb und Hopfenpflanzung, unten die Jahr-
zahl 1875, unter derselben METALL

Gelbes Metall. Durchm. 30 Mm.

Pachinger.

368

Vs.:

Auf mattem Grunde: WAPPEN DER STADT LINZ
Stern, innerhalb eines Fadenreifes auf wellenförmigem
Boden ein Thorthurm und zwei höhere Seitenthürme, an
welchen zwei Löwen seitwärts emporklettern (denn nur
so ist diese Verunstaltung von Schildhaltern wieder-
zugeben), im Thorthurme offenes Thor, oberhalb der
Bindenschild.

Rs.:

Auf mattem Grunde: ANDENKEN AN DAS VOLKS-
FEST IN LINZ 1875, die Jahrzahl zwischen zwei
Sternen. Innerhalb eines Fadenreifes Embleme der
Industrie und Landwirthschaft wie Zirkel, Rad, Amboss,
Esse, Füllhorn u. s. w. Dieser Jeton wurde wahr-
scheinlich von H. Held in Magdeburg ver — fertigt,
vergl. Nr. 370.

Messing. Durchm. 28 Mm.

K.

369

1876.

Vs.:

ERSTER GRAF RADETZKY VEREIN IN LINZ

Innerhalb eines unten offenen Fadenreifens auf einem Hügel der Feldmarschall stehend, in der Rechten den Marschallsstab, mit der Linken die Fahne haltend.

Rs.:

Zwischen zwei Eichenzweigen in fünf Zeilen, von denen die erste und dritte bogig: ERINNERUNG AN DIE FAHNENWEIHE AM 5 JUNI 1876.

Zinn. Durchm. 40 Mm.

Pachinger.

370

1877.

Vs.:

Auf mattem Grunde: III DEUTSCH-OESTERREICHISCHES KREISTURNEN ZU LINZ AM 4.5.6 AUG. 1877 Stern, innerhalb eines Perlkreises ein Thorthurm mit offenem Thore, darüber der Bindenschild, an den Seiten zwei höhere Seitenthürme, an welchen seitwärts je ein magerer Löwe emporzuklettern versucht (vergl. Nr. 368), oberhalb des Bindenschildes sehr passend die Verfertiger-Firma: H. HELD. MAGDEBURG angebracht.

Rs.:

Zwei Turner und ein Feuerwehrmann halten vereint eine Fahne, auf welcher das Brustbild Jahn's zu sehen, der Feuerwehrmann hat die Buchstaben „T“ (urner) und „F“ (euerwehr) auf seiner Blouse, rechts am Rande FRISCH! FREI!, links FROH! FROMM!, daneben ein Gesträuch, im Abschnitte: HELD

Zinn, geöhrt. Durchm. 29 Mm.

K.

371*Vs.:*

VOLKSFEST IN LINZ 1877

Lorberbekränzter Kopf der Austria über zwei gekreuzten Füllhörnern, am Hinterhaupte die Umschrift theilend die oesterr. Kaiserkrone.

Rs.:

Ansicht der Stadt vom linken Donauufer aus gesehen, darüber: LINZ, im Abschnitte: PRÄGE VON J. CHRISTLBAUER WIEN

Messing. Durchm. 31 Mm.

*K.***372***Vs.:*

Auf mattem erhöhten Grunde: FRANZ JOSEF I. KAISER VON OESTERREICH ETC. Stern.

Auf glattem Grunde der Kopf des Kaisers nach links mit Lorberkranz.

Rs.:

In sechs Zeilen, deren erste, fünfte und sechste bogig: ANDENKEN AN DAS VOLKSFEST IN LINZ 6—10 SEPTEMBER 1877, am Rande sehr klein: METALL — CHRISTLBAUER

In gelbem und weissem Metall, gehört. Durchm. 27 Mm.

*K.***373 — 375**

1879.

Vs.:

Auf mattem Grunde die Umschrift: EHRENPREIS DER AUSSTELLUNG IN LINZ Stern

In der Mitte die Austria von vorne, stehend, mit Mauerkrone, in der ausgestreckten Rechten einen mit Bändern geschmückten Lorberkranz, die Linke auf dem Schilde mit dem Reichsadler, rechts von ihr ein Zahnrad, ein Amboss mit Hammer und ein Spinnrad, links eine Locomotive und ein Segelschiff.

Rs.:

Von zwei gekreuzten Eichenzweigen umgeben der mit der Mauerkrone bedeckte Schild mit dem Wappen der Stadt.

I. Stempel Silber. Durchm. 43 Mm. Gew. 33·18 Gr.

II. Stempel Gold. Durchm. 37 Mm. Silber. Durchm. 37 Mm. Gew. 18·95 Gr.

Museum Franc.-Carol. (I. Stempel Silber); *K.* (II. Stempel Silber).

376

Vs.:

Auf erhöhtem matten Grunde: FRANZ JOSEF I. Sternchen ELISABETH, sehr klein J·CH (ristlbauer)· Sternchen.

Auf glattem Felde die sich deckenden Köpfe des Kaisers und der Kaiserin nach links.

Rs.:

In sechs Zeilen:

ANDENKEN AN DAS VOLKSFEST IN LINZ 1879.

In weissem und gelbem Metall, geöhrt. Durchm. 31 Mm.

K.

377

1881.

Vs.:

STEPHANIE U· RUDOLPH

Die sich deckenden Brustbilder des Kronprinzen und der Kronprinzessin nach rechts, unten sehr klein: J·CH (ristlbauer).

Rs.:

Innerhalb zweier unten durch eine Schleife verbundener Eichenzweige in sechs Zeilen:

ANDENKEN AN DAS VOLKSFEST IN LINZ 1881,
am Rande: J·CH·

In weissem und gelbem Metall, geöhrt. Durchm. 31 Mm.

K.

378

o. J. (1868?)

Vs.:

In fünf Zeilen, von denen die erste und fünfte bogig:
MODE-MAGAZIN DES ANTON REISSLEITNER Ver-
zierung IN LINZ

Rs.:

In fünf Zeilen wie vorher die erste und fünfte bogig
 LAGER VON CONFECTIONS- SEIDEN- & LEINEN-
 WAREN, MÖBELSTOFFEN, TAPETEN ETC.

Zinn. Durchm. 38 Mm.

Pachinger.

Maria Pötsch.

Wallfahrtsort im ehemaligen Mühlviertel.

379

Vs.:

ST MARIA PÖTSCH

Ansicht der von Bäumen umgebenen Wallfahrtskirche,
 darüber in den Wolken die heilige Maria mit dem Jesu-
 kindlein auf dem linken Arme.

Rs.:

HERZ VON JESUS UND MARIA

Unter einer Krone zwei flammende Herzen, das rechts
 mit einem Dornenkranze umgeben, jenes links von einem
 Schwerte durchbohrt.

Messing, oval, geöhrt. Durchm. 24/20 Mm.

K.

Maria Trost.

Wallfahrtsort im ehemaligen Mühlviertel.

380

Vs.:

Zwei halbliegende Engel halten ein viereckiges Bild,
 worauf die Mutter Gottes mit dem Jesukinde, im Ab-
 schnitte S·M·B·CONS

Anmerkung ad Linz.

Cat. Bretfeld, Nr. 43351 „Einseitig 6 darunter 1 Kellerer. Lintz“.
 Die Zuteilung nach Linz a. d. Donau fraglich.

Rs.:

S. AVGUSTINUS (sic)

Brustbild des Heiligen nach rechts mit Inful und Krummstab. Beiderseits Perltreif.

Silber, geöhrt. Durchm. 19 Mm.

Lindner.

381

Vs.:

In zwei Zeilen:

MARIA TROST

Oberhalb und unterhalb eine Verzierung.

Rs.:

Die Himmelskönigin stehend mit dem Jesukind am linken Arme umgeben von Engelsköpfchen.

Weisses Metall, geöhrt, oval. Durchm. 11·5/13 Mm.

P. Leo Kunze in Tihany.

382, 383

Vs.:

MARIA TROST

Die heilige Maria sitzend mit dem Jesukindlein auf dem Schoosse.

Rs.:

S. AUGUSTIN PRIEZ POUR NOUS

Brustbild des Heiligen mit der Inful, in der Rechten den Krummstab, mit der Linken ein flammendes Herz emporhaltend.

Messing, oval, geöhrt. Durchm. 19/22 Mm.

K.

384

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

HEIL · AUGUSTINUS

Brustbild u. s. w. wie vorher.

Messing, oval, geöhrt. Durchm. 22 Mm.

K.

Pöstlingberg bei Linz.

Wallfahrtsort im ehemaligen Mühlviertel.

385 — 387

Vs.:

Ansicht der Wallfahrtskirche, im Abschnitte: AN-
DENKEN, oben herum AN MARIA POSTLINGBERG

Rs.:

SCHMERZHAFTE MUTTER BITT FÜR UNS

Mater dolorosa unter einem zeltartigen Baldachin.

Weisses und gelbes Metall, oval, geöhrt, in drei Grössen.
Durchm. 22 Mm. Durchm. 17 Mm. (Vs. PÖSTLINGBERG
et Rs. FÜR). Durchm. 15 Mm. (wie vorher).

385—387. K. (Joanneum, gekerbter Rand, gelbes Metall.)

Puppung.

Wallfahrtsort, Bezirkshauptmannschaft Wels.

388

Vs.:

ANDENKEN AN PUPPING

Ansicht der neuerbauten Kirche, darunter im Ab-
schnitte: ZINN

Rs.:

Der heilige Wolfgang sitzend, auf dem Haupte die
Inful, die Rechte zum Segnen erhebend, in der Linken
den Krummstab, links seitwärts ein Kirchenmodell, ober-
halb auf einem Bande ST · WOLFGANG

Zinn, geöhrt. Durchm. 29 Mm.

K.

Ried.

Stadt im ehemaligen Innviertel.

Wappen der Stadt Ried. „Im mittelst eines schwarzen Fadens schräg geviertelten Schilde: im mittleren oberen Felde in Gold den schwarzen, rothbewehrten, zweiköpfigen Adler, im mittleren unteren die weiss und blauen Wecken, von welchen letzteren zwei voll, im goldenen Seitenfelde zur Linken (heraldisch rechts) einen schwarzen rothgesäumten Bundschuh mit drei rothen Schliessen und goldenen Spangen nach einwärts gestellt. Im silbernen Seitenfelde zur Rechten (heraldisch links) ein brauner Ast mit drei grünen nach einwärts gebogenen Blättern pfahlweise gestellt.“

So im Wappenbriefe ddo. 20. November 1857 gelegentlich der Erhebung des Marktes Ried zur Stadt. Winkler, pag. 16.

„Ried war urkundlich bereits im Jahre 1282 Markt und führte im schrägrechts getheilten Schilde rechts in Gelb einen schwarzen Bundschuh, links die baierischen Wecken. Als Ried 1816 an Oesterreich kam, erhielt es im von Weiss und Gelb getheilten Schilde oben den schräglinks gelegten schwarzen Eichenzweig (der Herrn von Anhänger) mit drei grünen Blättern, unten den schwarzen Bundschuh. Der Bundschuh war nach Pillwein (pag. 363) das Wappen des Grafen von Plain, nach O. T. Hefner's Heraldik (pag. 10) das Wappen des Grafen Ekhart von Scheyern mit dem Beinamen der Bundschuh, weil er in einem Kreuzzuge statt der verlorren Fahne seinen Schuh an einen Spiess steckte.“ Winkler, l. c.

389

Vs.:

Zwei Eichenzweige unten durch eine Bandschleife verbunden umgeben die sechszeilige Inschrift: EHREN-
PREIS DER GEWERBLICHEN AUSSTELLUNG
IN RIED 187

Rs.:

DES FLEISSES SEGEN, DER ARBEIT LOHN

In der Mitte in einer verzierten Cartouche der Schild mit dem Wappen der Stadt, umgeben von einem Fadenreif, welcher oberhalb der Cartouche durch eine Ausbauchung die Schrift theilt.

Zinnabstoss. Durchm. 37 Mm.

K.

390

Vs.:

Wie vorher, jedoch in fünf Zeilen, da die angedeutete Jahrzahl fehlt, unter der Bandschleife: F · GAUL

Rs.:

Wie vorher, jedoch unbedeutend veränderter Stempel.

Silber. (Jahrzahl 1871 gravirt.) Durchm. 37 Mm. Gew. 16·4 Gr. Bronze.

K.

Bretfeld, Nr. 45666, „Riedt. Rechenpfennig v. Georg Aigner, Pfleger daselbst.“ Ungewisse Zuthellung.

St. Florian.

Regul. lateran. Chorherrnstift, gestiftet 1071.

Wappen des Stiftes St. Florian. „Das Stiftswappen, mit Stab und Inful geziert, besteht aus einem von Weiss und Roth gespaltenen Schilde, dessen rechter Theil ein rothes Kreuz in abwechselnden Tinkturen zeigt und links in Roth den schwarzen Adler enthält.“ Winkler, pag. 8.

Seit der Aufhebung der Abtei Garsten führt der jeweilige Prälat den Titel eines Obersterbland-Hofcaplans im Erzherzogthume Oesterreich ob der Enns.

391

1847.

Vs.:

MICHAEL · II · ARNETH · PRAEPOS · CANONIAE ·
REGVL · AD · SCT · FLORIAN · N · 9 · IAN · 1771 ·
SACERD · IVBIL · 10 · SEPT · 1847 · Stern

Brustbild des Prälaten nach rechts im Ordenskleide, das Haupt mit der Calotte bedeckt, auf der Brust das Pectorale und das Ritterkreuz des Leopoldordens.

Rs.:

In sieben Zeilen:

OVES · MEAE · VOCEM · MEAM · AVDIVNT · ET ·
 EGO · COGNOSCO · EAS · ET · SEQVVNTVR · ME ·
 ET · NON · RAPIET · EAS · QVISQAM · DE · MANV ·
 MEA · EV · IOAN · C · X · V · 27 · 28 ·

Beiderseits Perl- und Fadenreif.

Von Radnitzky angefertigt, ein Pendant zu der Medaille auf Jos. C. v. Arneth, Bruder des Prälaten. (Durand, pag. 7, Pl. I.)

Bronze. Durchm. 70 Mm.

Museum Franc.-Carol.; St. Florian; Leitzmann Wegw., pag. 611, dort irrig das Jahr 1837 angegeben; Maretich, Bd. I, pag. 227, Nr. 7012, Gr. 18.

392

Vs.:

MICHAELIS · II · ARNETH · PRAEPOSITI · IVBI ·
 LAEVM · SACERDOT · CELEBRATVM · D · X · SEPT ·
 MDCCCXLVII ·

Umschrift zwischen erhabenem Rand und starkem Fadenreif, innerhalb des letzteren ein dünner Fadenreif, dieser umschliesst ein ungleich vierbogiges Ornament, in welchem sich der den Drachen besiegende Erzengel Michael befindet, vor dem Erzengel auf den Drachen gestützt ein Wappenschild (rechtshinschreitender Greif auf einem Kreuze), ober dem Haupte des Erzengels die Inful mit Bändern über den verschrenkten Krummstäben, deren obere Theile über das vierbogige Ornament in den mit Blättern verzierten Zwischenraum hinausragen, ebenso reichen die Flügel des Drachen bis in die Umschrift.

Rs.:

CANONIA · REG · ST^L · AVGVSTINI ·

Ansicht des Stiftes mit der Kirche, darunter in zwei Zeilen: AD · ST^L · FLORIANI ganz unten am Rande sehr klein: RADNITZKY · F · MONACHII

Durchm. 41 Mm.

Museum Franc. - Carol., in Bronze; St. Florian, in Silber und Bronze; *K.*, in Bronze.

393

1852.

Vs.:

HEIL · FLORIAN

Der Heilige stehend im römischen Kriegsgewande, in der Linken eine Fahne, mit der Rechten einen Wasserkübel auf ein brennendes Dach leerend, rückwärts das Stiftsgebäude, zu Füßen des Heiligen auf einem Felsen
C (arl) · R (adnitzky) · 1852 ·

Rs.:

HÜLF UNS VOR ZEITLI = CHEM UND EWIGEN FEUER

Frontansicht der Stiftskirche.

Messing, oval, gelocht. Durchm. 29 Mm.

St. Florian; *K.*; P. Leo Kuncze (der Name des Graveurs ausgeschrieben, Durchm. 21/27 Mm.).

394

1871.

Vs.:

In acht Zeilen:

ANDENKEN AN DIE FEIER DES 800 JÄHR ·
BESTEHENS DES REG · CHORH · STIFTES
ST · FLORIAN

Rs.:

Frontansicht der Stiftskirche, im Abschnitte die Jahrzahl 1871.

Messing, oval, geöhrt. Durchm. 22 Mm.

St. Florian; *K.*

395

1878.

Vs.:

ANDENKEN AN ST. FLORIAN

Frontansicht der Stiftskirche, im Abschnitte die Jahrzahl 1878.

Rs.:

Der heilige Florian stehend mit Wasserkübel und Fahne, rückwärts das Stiftsgebäude.

Messing, oval, geöhrt. Durchm. 22 Mm.

St. Florian; *K.*

St. Wolfgang.

Wallfahrtsort, Bezirkshauptmannschaft Gmunden.

396

Vs.:

S. WOLFGANG BEY GOTTLICHEN THRON ERBITT
UNS DIE HIMLISCHE CRON Rosette

Umschrift zwischen zwei Fadenreifen. Vier knieende Pilger vor einer Höhle, rechts hinter den Pilgern der See mit Kähnen, von Gebirgen begrenzt, oberhalb auf Wolken von Engeln umgeben der heilige Wolfgang.

Rs.:

In vier Bilder getheilt, jedes mit einer diesbezüglichen Randschrift versehen. Rechts oben: ROTT AVS KEZEREY, ein Engel sägt einen Baum entzwei; links oben: IN TODE STEH VNS BEY, der Heilige tröstet einen Sterbenden; rechts unten: GIB FRIDSAMES GMIET., zwei aus Wolken hervorragende verschlungene Hände halten einen Zweig; VOR SCHAVER BEHIET, ein Saatfeld, darüber Wolken, aus denen Blitze zucken.

Sehr alter Wallfahrtspfenning, gelbes Kupfer, oval mit langem Oehr. Durchm. 36/33 Mm.

P. Leo Kuncze; *K.*

Schlägel.

Prämonstratenserstift im ehemaligen Mühlviertel.

397

Vs.:

Beiderseits im Ringelkreise, die von der Rechten zur Linken spiralförmig bis zur Mitte mit vertieft eingeschlagenen latein. Buchstaben verlaufende Inschrift ist auf der Vs. durch Doppelringel (einer Acht ähnlich) unterbrochen.

ANNO DOMINI 1603 POST PACATAM QVAE ORTA
EST AN 1595 RVSTICORVM SEDITIONEM IN
AVSTRIA SVPERIORI HVNC CVDIT NVMMVM F
WENCESLA 9 ZYPSE PRAEPOSITVS PLAGENSIVM
FR, in der Mitte ein aus acht Ringen gebildetes Kreuz.

Rs.:

ECCLESIA CATHOLICA DVM PERSEQVITVR
FLORET : DVM OPPRIMITVR CRESCIT . DVM
CONTEMNITVR PROFICIT . DV ≅ LAEDITVR . VIN-
CIT DVM ARGVITVR IN TELLIGIT . TVNC STAT
CVM SVPERARI VIDETVR. (In der Mitte wie auf
der Vs. das Kreuz).

Durchm. 41 Mm.

Stift Schlägel, Silber, Gew. 1 $\frac{1}{4}$ L.; Museum Franc.-Carol.,
Nachbildung in w. Metall; Museal-Ber., XXV, 20. Lief., 1840.

Schmolln.

Wallfahrtsort im ehemaligen Innviertel.

398

Vs.:

Rosette WALLFAHRTS KIRCHE MARIA-HILF IN
SCHMOLN I. WALDE .

Innerhalb eines Fadenreifes die Ansicht der Wallfahrtskirche, im Vordergrund Wallfahrer.

Rs.:

O MARIA HILF RETTE UNSERE SEELEN

Die heilige Maria mit dem Jesukindlein auf den Armen, das Haupt von acht Sternen umgeben.

Messing, geöhrt. Durchm. 21 Mm. von G. Drentwett in Augsburg.

K.; P. Leo Kuncze. (Rosette auf der Vs. bedeutend grösser.)

399

Vs.:

Ansicht der Wallfahrtskirche, im Vordergrunde Wallfahrer, darüber im Halbbogen: GNADENKIRCHE IN SCHMOLLN (Deutsch Fraktur).

Rs.:

MARIA HILF IN SCHMOLLN

Die heilige Maria mit dem Jesukindlein am Arme.

Messing, oval, geöhrt. Durchm. 22/18 Mm.

Pachinger; P. Leo Kuncze (Durchm. 17/13 Mm.).

400

Vs.:

Wie vorher, jedoch anderer Stempel.

Rs.:

Die heilige Maria mit dem Jesukindlein am Arme, oberhalb MARIA HILF (Deutsch Fraktur).

Messing, oval, geöhrt. Durchm. 22/18 Mm.

K.; P. Leo Kuncze.

401

Vs.:

Wie vorher, jedoch GNADEN TIRCHE (sic) IN SCHMOLLN (Deutsch Fraktur).

Rs.:

Wie vorher.

Messing, oval, geöhrt. Durchm. 22/18 Mm.

K.

402

Vs.:

Wie Nr. 399, jedoch das Kirchengebäude verändert, auch fehlen die Wallfahrer.

Rs.:

Wie vorher.

Messing, oval, gehört. Durchm. 22/19 Mm. u. 20/16 Mm.

P. Leo Kuncze in Tihany, nach dessen Mittheilung von Pöllath in Schrobenhausen in Bayern angefertigt.

Steyr.

Stadt im ehemaligen Traunviertel.

Wappen der Stadt Steyr. „In Grün der gehörnte (!?) feuerspeiende weisse Panther, über demselben der Bindenschild.“

Winkler, pag. 18.

403

1595.

Vs.:

ALLEIN·EVANGE — LIVM·IST·ONE·VERLVS Rosette

Bärtiges Brustbild nach links mit Mütze und pelzverbrämtem Rocke.

Rs.:

Unterhalb einer Zierath Schrift in zehn Zeilen:

IOA : FRIDERIC O | ·II·PATIENS : DVX | SAXONIAE·

&C : PIE IN | CRISTO OBDORMIVIT STYRAE

AVSTRIAE · IN | CVSTODIA · ANNO · MD | LXXXXV ·

NONO MAÿ · | CVM VIXISSET · AN · | LXVI · MENSE |

Zierath IIII Zierath.

Silber, Guss. Durchm. 45 Mm.

Herzog Johann Friedrich der Mittlere von Sachsen-Gotha, geb. 8. Januar 1529, wurde als Beschützer Wilhelm's von Grumbach, nachdem bereits 1566 die Reichsacht gegen ihn ausgesprochen, von dem Vollstrecker derselben, Churfürsten

August von Sachsen, in Gotha und Grimmenstein belagert und musste am 7. April 1567 bedingungslos capituliren. Churfürst August lieferte den gefangenen Herzog an Kaiser Maximilian II. aus, der Gefangene wurde zuerst nach Wiener Neustadt gebracht, dann bei drohender Türkengefahr nach Stadt Steyr, wo er nach 28jähriger Haft am 9. Mai 1595 im Alter von 66 Jahren starb.

404

1635.

Bretfeld, Nr. 46236, „Achteckige Denkm. v. 1635. *Templum Societatis Jesu Styrae* in 4 Zeil. Rev. Jahrsahl.“ Weiteres nicht bekannt.

405, 406

(1863.)

Vs.:

Unter dem Bindenschild der nach rechts schreitende Panther, das Ganze umgeben von zwei unten durch eine Bandschleife verbundenen Eichenzweigen, ober der Schleife sehr klein J · R ·

Rs.:

Umschrift: PREIS DER LANDESWIRTHSCHAFTLICHEN (sic) AUSSTELLUNG in der Mitte in vier Zeilen: DES BEZIRKS VEREINES STEYER darunter gravirt die Jahrzahl 1863.

Silber, in zwei Grössen. Durchm. 33 Mm. Gew. 17·43 Gr. Durchm. 29 Mm. Gew. 8·3 Gr.

K.

407

1880.

Vs.:

Der Schild mit dem Wappen der Stadt, umgeben von zwei unten verbundenen Eichenzweigen, um dieselben ein Band gewunden, auf welchem STADT STEYR 1880

Rs.:

In neun Zeilen, von welchen die erste und letzte bogig:
 ERINNERUNG AN DAS 900JÄHRIGE JUBILÄUM
 DES BESTANDES VON STEYR & 500JÄHRIGES
 FEST DER BÜRGERWEHR neben der vierten Zeile
 je rechts und links ein Palmzweig.

Beiderseits stark erhöhter Rand. Gelbes Metall mit Oese.
 Durchm. 28 Mm.

K.

408

Vs.:

Eine nach rechts gewendete, allegorische weibliche
 Figur mit grossen Flügeln, hält mit der Linken ein ge-
 senktes Füllhorn, in der erhobenen Rechten einen offenen
 Kranz ober dem Bindenschild, welcher sich oberhalb
 eines von einem Kinde gehaltenen Schildes befindet,
 dieser Schild zeigt im grün tingirten Felde einen nach
 rechts schreitenden — doppelgeschwänzten (!sic!)
 Panther (?). Im Abschnitte klein: LEISEK WIEN

Rs.:

In neun Zeilen:

ZUR ERINNERUNG AN DAS FEST DES
 900JÄHR-BESTANDES DER STADT STEYR 1880

Zinn, geöhrt. Durchm. 30 Mm.

K.

Wels.

Wappen der Stadt Wels. „In Blau ein weisses Stadthor
 mit goldenem Fallgitter und zwei gezinnten Streithürmen,
 zwischen welchen seit Kaiser Friedrich III. der österreichische
 Bindenschild prangt. Als Schildhälter eiserne Männer oder
 Landsknechte mit langen Spiessen bewehrt.“; Winkler, l. c.

Vs.:

CAR · V · D · G · LOTH · & · BERR · — DVX · S · C · M ·
GENERALISS ·

Brustbild nach links mit grosser Perrücke, im Harnisch, auf der Brust den Toison an der Kette, unter dem Arme G H (Georg Hautsch).

Rs.:

SVRGET NOSTRIS EX OSSIBVS VLTOR ·

Ein Phönix von Wolken umgeben über türkischen und französischen Helmen, Waffen, Fahnen und Schilden, aus denen die Flammen empor schlagen. Im Abschnitte in zwei Zeilen getheilt: OB · WELSI · $\frac{18}{8}$ APR · — A · 1690 · Æ · 47 ·

Randschrift: TFERRA VALE COELVM LARGITVR MILLE TRIVMPHOS · Rosette.

Durchm. 40 Mm.

Museum Franc.-Carol., Kupfer; Lochner, 1740, pag. 305, dazu 1739, pag. 344; Numoph. Burckhard, pag. 531, Nr. 1504, Silber, $1\frac{7}{8}$ L., Vs. jedoch BARR, Rs. Abschnitt OB · WELS $\frac{18}{8}$ · APR · etc.; Ockel, Nr. 4053, jedoch Rs. SURGET NOSTRIS EX OSSIBUS VLTOR · D. 4 c.; Origin. Münzkab., pag. 356, Nr. 19, „Eine dergl. Medaille von M. Brunner auf den Todt Caroli V. mit SVRGIT (sic) NOSTRIS etc. 1 L. 3 Qu. 1 Pf.“; Széchényi, Miscell. Tab. 8, Nr. 62, ohne Angabe der Randschrift.

Der oben erwähnte Georg Hautsch war Stempelschneider in Nürnberg von 1683—1711 (Schlickeysen, pag. 124; Bolzen-
thal, pag. 221).

Vs.:

Eine nach links gewendete Kanone, darüber in zwei Zeilen: WELS I · MAYER

Rs.:

In drei Zeilen: 3 KREUZER • 1811

Beiderseits Perlreif.

Blei. Durchm. 19 Mm.

Museum Franc. - Carol.

411

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

In drei Zeilen: 3 • KREUZER 1811

Beiderseits Perlreif.

Blei. Durchm. 19 Mm.

Pachinger.

412

Vs.:

Wie vorher.

Rs.:

In drei Zeilen: 1 KREUZER 1811

Beiderseits Perlreif.

Blei. Durchm. 18 Mm.

Pachinger.

413

(1778.)

Vs.:

Zwei unten durch eine Bandschleife verbundene Palmzweige umgeben folgende achtzeilige Inschrift:
 DEM VERDIENSTE LANDWIRTH..SCHAFTLICHE
 UND GEWERBLICHE AUSSTELLUNG IN WELS
 darunter gravirt die Jahrzahl 1878.

Rs.:

Genius stehend nach links gewendet, die Rechte auf den Schild mit dem Wappen der Stadt stützend, hält in der erhobenen Linken einen Lorberkranz, vor ihm die Personificationen der Industrie und Landwirthschaft, im Abschnitte links klein: LEISEK •

Bronze. Durchm. 46 Mm.

K.

142
414

1878.

Vs.:

In sieben Zeilen umgeben von vier Sternen:
ANDENKEN AN DAS ERSTE VOLKSFEST IN
WELS 1878

Rs.:

Ansicht der Ausstellungshalle. Im Abschnitte in
zwei Zeilen: AUSSTELLUNGS HALLE am Rande
sehr klein: J · CH (ristlbauer).

Gelbes und weisses Metall. Durchm. 31·5 Mm.

K.

415

Vs.:

Auf mattem Rande: FRANZ JOSEF I · KAISER VON
OESTERREICH ETC · Sternchen

Auf glattem Felde der Kopf des Kaisers nach links
mit Lorberkranz.

Rs.:

In sieben Zeilen: ANDENKEN AN DAS ERSTE
VOLKSFEST IN WELS 1878 am Rande sehr klein
und durch die Jahrzahl getheilt J · CH ·

Brittania, gehört. Durchm. 31 Mm.

K.

Appel, Bd. IV., pag. 1027, Nr. 3756. „A.: In der Mitte
zwischen zwei Rosetten: · V · · W · (von Wels.) Ueberschrift: VIRTEL ·
WAITZEN · Unten ist besonders eine strahlende Sonne eingeprägt.
Rs.: Unter einem Fürstenhut, von welchem Bänder herabhängen,
steht: * O * A * Unten ein Cherubim, durch dessen Flügel abermals
Bänder gezogen sind. Kupfer, G. 15. Ist ein sogenanntes Getreide-
kasten-Zeichen.“

Da es nun Sammler gegeben hat und leider noch immer gibt,
welche weniger auf die richtige Zutheilung, als auf das Vertretensein
dieses oder jenes Namens in ihren Kästen und Verzeichnissen sehen
— was war naheliegender als, dass obige von Appel beschriebene

und, wie weiter unten nachgewiesen wird, nach Liegnitz gehörige Marke in mehreren Catalogen unter Wels aufgeführt erscheint, so bei Wellenheim, Nr. 11151, bei Maretich, Bd. I, pag. 241, Nr. 7418. Auch Leitzmann's Wegw., pag. 653 und dessen Numismat. Zeitung, 29. Jahrgang, pag. 179, haben zur Verbreitung dieses Irrthums beigetragen.

Bei Neumann, Bd. I, pag. 224, Nr. 4822, dazu Nr. 4818, sind ähnliche Marken beschrieben mit der Umschrift: GEORGE HERTZOG ZUR. LIGNIZ. U. BRIG und den Buchstaben S. K. S. G. ., V. W. . nebst den darüber befindlichen Ueberschriften: SCHEFFEL . KORN ., SCHEFFEL . GERSTEN ., VIERTEL . WEITZEN (auch VIRTEL . WAITZEN .) etc. Durch diese ganz gleichen Marken ergibt sich zweifellos, dass die von Appel „Von Wels“ erklärten Buchstaben „V. W.“ dieser Deutung sehr ferne stehen und daher auch die ganze Zuthheilung der Marke nach Wels hiemit hinfällig ist.

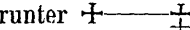
Wilhering.

Cistercienser-Abtei im ehemaligen Hausruckviertel, gestiftet 1145.

Wappen der Abtei. „Im Schilde rechts in Weiss ein schwebendes rothes Kreuz und unter demselben der rothe lateinische Buchstabe W. Im Schilde links in Roth ein silbernes Hirschgestänge, das Wappen der Herren von Wilhering, Kürnberg und Waxenberg.“ Winkler, pag. 21.

416

Vs.:

Rosette MARTINVS . GOTTFRIDVS . ABBAS : Umschrift zwischen zwei Perltreifen, in der Mitte unter einer Zierath in zwei Zeilen: : HILA RIENSI (sic) darunter 

Rs.:

Sternchen TV . DEVS . ET . NOS . DII . MISERERE . NOSTRI Umschrift zwischen zwei Perltreifen, in der Mitte der Schild mit dem Wappen der Abtei, darüber

die drei letzten Buchstaben der oben zusammenhängend angeführten Umschrift.

Kupfer, 25 Mm.

Stiftssammlung in Wilhering; K. Kab. Wien; *K.*; Bergmann, Bd. II, pag. 11, Anmerkung „Vs. MARTINVS · GOTTFRIDVS · ABEAS (so bei Bergmann) Rosette. Innerhalb eines Perlenkreises: HILARIENSIS $\text{+} \text{---} \frac{1}{\text{+}}$ (hier fehlt bei Bergmann die Angabe der Zierath und der Stempelfehler) Rs. (hier Rosette statt Sternchen) Grösse 1 Zoll“; Bretfeld, Nr. 11337, „Unbestimmte Kupfermünze mit Mönchsschrift“ (!?), Nr. 11338, „Martinus Godofredus — 1564, Kupfermünze etc.“; Leitzmann Wegw., pag. 655 (1545—1564); Museal-Ber., III, 1839, pag. 95, abgebildet Vs., hinter ABBAS kein Doppelpunkt, dann „HILLA“ und ohne Doppelpunkt davor; Rs. vor „NOS“ am Schlusse der Umschrift kein Punkt, dahinter jedoch statt des Sternchen ein Punkt, die Beschreibung pag. 96 ganz irrig; Neumann, Bd. I, Nr. 1187, Gr. 12; de Traux, Nr. 4745, „Jeton aus Zinn, Gr. 11½“ (also Copie); Wellenheim, Nr. 11236, G. 12, jedoch mit einigen Fehlern in den Interpunktationen; Pillwein, neuester Wegweiser, pag. 182, erwähnt „Silbermünzen auf die 4. Säkularfeier des Stiftes 1546.“ (!?)

Nachtrag.

Pag. 25 Nr. 41—44 sind Zwölfer (Pfundner), ebenso pag. 26 Nr. 46—52, pag. 32 Nr. 95, pag. 33 Nr. 100—101.

Zwölfer (Pfundner) Ferdinand I.

47 bis, 1531.

Vs.:

Wie Nr. 47.

Rs.:

HISPA · ARCHID AV — STRIE · DVX · STIR · †
Wappen B. u. s. w. wie Nr. 47.

K.

Thaler Ferdinand I.

115 bis, 1536.

Vs.:

FERDINAND · D · G · ROM · VNG · BOE · DAL · CRA ·
ETC · REX †

Gekröntes Brustbild etc. wie Nr. 110 (jedoch 19 Lorberblätter).

Rs.:

Wie Nr. 111, jedoch nach BVRGV ein Doppelpunkt.

K.

Raitpfenning Ferdinand III.

270 bis, o. J.

Vs.:

RAIDTPFENING · AINER · LOBL · LANDSCHAFT · DES ·
Brustbild des Kaisers wie bei Nr. 270.

Rs.:

ERZHERZOGTHVMBS:ÖSTERREICH:OB:DER:ENNS:

Wappenschilder wie bei Nr. 270.

Silber. Gew. 12 Gr. Durchm. 28 Mm.

K.

396 bis,

Vs.:

Der heilige Bischof stehend, in der Rechten die Inful, in der Linken ein Beil, im Hintergrunde eine Kirche. Umschr.: SANCTA — WOLFGANG • (sic) ORA • PRO • N •

Rs.:

Ein Mariahilfbild in Umrahmung. Durchm. 25/22 Mm.

Silber.

P. Leo Kuncze (nach St. Wolfgang gehörig?).

Verzeichniss der Quellen.

Nebst den Eingangs erwähnten Sammlungen wurden noch nachstehende Quellen benützt.

- Ampach.** *Numophylacium Ampachianum*. Leipzig und Naumburg 1833 — 1835.
- Appel.** Appel's Repertorium zur Münzkunde etc. 1820.
- Arnth.** Catalog der k. k. Medaillen - Stämpel - Sammlung. Wien 1839.
- Bergmann.** Medaillen auf berühmte etc. Männer des oesterr. Kaiserstaates. Wien 1844 — 1858.
- Bolzenthall.** Skizzen zur Kunstgeschichte. Berlin 1840.
- Bretfeld.** Verzeichniss der M.- und M.-Sammlung des H. Franz Jos. Freih. von Bretfeld - Chlumczanzky. Wien 1841.
- Burekhard.** *Numophylacium Burekhardianum*. Helmstädt, Göttingen, Wolfenbüttel und Leipzig 1740 — 1745.
- Devegge.** O. Devegge's Mynt og Medaille - Samling. Kiöbenharn 1851 — 1867.
- Erbstein-Knoll.** J. R. und H. A. Erbstein, Verzeichniss der M.- und M.-Sammlung des Dr. Knoll. Nürnberg 1866.
- Erbstein-Peyer.** J. R. und H. A. Erbstein, Verzeichniss des der Stadt Nürnberg gehörigen M.- und M.-Cabinets des weil. Isaak von Peyer. Nürnberg 1863.
- Eualuäci bouxkin etc.** Ghedruckt te Ghet met. k. Priuilege by Joos Lambrecht. 1551.
- Gaisberger.** Archæologische Nachlese. Museum Franc. - Carol. Linz 1864.
- Gersdorf.** Dr. C. H. Haase's M.- und M.-Sammlung, beschrieben von Dr. E. G. Gersdorf. Leipzig 1871.

- Gersdorf.** Blätter für Münzfreunde, herausgegeben von geh. Hofrath Dr. E. G. Gersdorf. Leipzig.
- Geusan.** Geschichte der römischen Kaiser von A. Ritt. v. Geusan. Wien 1808.
- Götz.** Beiträge zum Groschen-Cabinet von Chr. J. Götz. Dresden 1810 — 1811.
- Groschen-Cabinet,** neu eröffnetes. Leipzig 1739 — 1765.
- Gudenus.** VNICALAEVM SELECTVM WETZLARIENSE etc. *Colligit, descripsit etc. Valent. Ferdin. de Gudenus.* Wetzlar 1734.
- Haan.** *Verzameling Penningen en Munten F. de Haan.* Amsterdam 1873.
- Hess.** Auctions-Cataloge. Frankfurt a. M.
- Joanneum.** Münzsammlung des, in Graz.
- K.** Sammlung des Verfassers.
- Köhler.** Vollständiges Ducaten-Cabinet von Joh. Tob. Köhler. Hannover 1759, 1760.
- Klotz.** *Christ. Adolphi Klotzii, historia numorum obsidionalium.* Altenburg 1765.
- Kolb Jos. v.** Die Medaillen und Jetone der Benedictiner-Abteien im Erzherzogthume Oesterreich ob der Enns. (Wissenschaftl. Studien und Mittheilungen aus dem Benedictiner-Orden. Brünn 1881).
- Krones.** Grundriss der österreichischen Geschichte von Fr. Krones R. v. Marchland. Wien 1881.
- Leitzmann.** Numismatische Zeitung.
- Leitzmann.** Wegweiser auf dem Gebiete der deutschen Münzkunde etc. von J. Leitzmann. Weissensee 1869.
- Lochner.** Sammlung merkwürdiger Medaillen etc., erklärt durch Joh. Hieron. Lochner. Nürnberg 1737 — 1744.
- Madai Th. C.** Vollständiges Thaler-Cabinet von David Samuel von Madai. Königsberg und Leipzig 1765 — 1774.
- Madai Th. S.** Verzeichniss der Thaler-Sammlung des Hofrathes Dr. S. von Madai. Hamburg 1788.
- Mader.** Kritische Beyträge zur Münzkunde des Mittelalters von Jos. Mader. Prag 1803.

- Mailliet.** *Catalogue descriptif des monnaies obsidionales etc. Bruxelles* 1870.
- Maretich.** Verzeichniss der von Eduard Freih. v. Maretich de Riv-Alpon hinterlassenen M.- und M.-Sammlung. Wien 1863.
- Mayer.** Auctions-Catalog Theod. Mayer's. Wien 1868.
- Mellen.** *Jacobi a Mellen, Lubecensis, Sylloge nummorum ex argenteo unicalium vulgo Thalerorum etc. Lubecæ* 1698.
- Mon. en arg.** *Monnoies en argent. etc.* Wien 1756.
- München.** Verzeichniss von M. und M. etc., welche als Doubletten des kgl. bayer. Münzcabinetts zu München versteigert werden. München 1838.
- Munt-Boeck,** *daer in te sien is de beste Rijckx-Daeldersmunt soo wel oude als nieuwe etc. Ghedruct tot Leeuwarden, door Berent Arents Berentsma. Anno* 1631.
- Münzordnung.** Kaiser Ferdinand. 1560.
- Neumann.** Beschreibung der bekanntesten Kupfermünzen von Josef Neumann. Prag 1858 — 1872.
- New Müntz Buech** gedruckt bej Adam Berg zu München. 1604.
- Ockel.** Die Münzen- und M.-Sammlung des Ferd. Ockel. Berlin 1869.
- Orig.-Münzkab.** Verzeichniss eines zahlreichen Original-Münzkabinetts. Nürnberg 1769.
- Pillwein.** Neuester Wegweiser von B. Pillwein. Linz 1837.
- Pillwein.** Linz, Einst und Jetzt von B. Pillwein. Linz 1846.
- Pritz.** Geschichte des Landes ob der Enns von Fr. X. Pritz. Linz 1847.
- Reichel.** Die Reichel'sche Münzsammlung in Petersburg. III. Band, Oesterreich und die dazu gehörigen Länder. Petersburg 1850.
Gewichtsangaben bei Reichel in Solotnik und Doli.
- Reimmann.** M.- und M.- Cabinet des Justizraths Reimmann. Hannover 1877, 1879.
- Renesse.** *Mes loisirs, amusemens numismatiques, ouvrage posthume de Mr. le Comte C. W. de Renesse-Breidbach, publié par son fils. Anvers* 1836.

- Richter.** Verzeichniss einer Thaler- und Medaillen-Sammlung, welche in Leipzig 1802 versteigert wird. (Sammlung J. A. Richter.) Leipzig 1801.
- Röser.** Verzeichniss der M.- und M.-Sammlung des Joh. Mich. Röser. Würzburg 1865.
- Rüder.** Versuch einer Beschreibung derer seit einigen Jahrhunderten geprägten Nothmünzen von J. P. C. Rüder. Halle 1791.
- Sallaba.** Verzeichniss der in die J. W. Ritt. v. Sallaba'sche Verlassenschaft gehörigen Münzen und Medaillen. Wien 1843.
- St. Florian.** Münzsammlung des Chorherrnstiftes zu.
- Sava.** Die Siegel der österreichischen Regenten von Carl v. Sava. Wien 1871.
- Schau- und Denkmünzen,** welche unter der Kaiserin Maria Theresia geprägt worden sind. Wien 1872.
- Schlickeysen.** Erklärungen der Abkürzungen auf Münzen von F. W. A. Schlickeysen. Berlin 1855.
- Schulthess, Th. C.** Thaler-Cabinet von Schulthess - Rechberg. Wien und München 1840 — 1862.
- Schulthess, M. S.** Münzen- und Medaillen-Sammlung von Schulthess-Rechberg. Dresden 1868, 1869.
- Smidt.** *Catalogus van het Penning en Munt-Kabinet nagelaten door P. Smidt van Gelder te Zaandam.* Amsterdam 1846.
- Széchényi.** *Catalogus numorum Hungariae ac Transylvaniae Instituti nationalis Széchényiani.* Pesth 1807.
- Thaler Coll.** Auserlesene Sammlung von etc. Species-Thalern etc. Hamburg 1739.
- Thes. num. mod.** *Thesaurus numismatum modernorum etc.* Nürnberg.
- Thomsen.** *Catalogue de la Collection de monnaies de feu Christian Jürgensen Thomsen.* Copenhague 1873.
- de Traux.** Verzeichniss der von dem k. k. FML. Herrn Ludwig de Traux hinterlassenen M.- und M.-Sammlung. Wien 1856.
- Wambolt.** Katalog des freiherrlich von Wambolt'schen Münzkabinetts. Heidelberg 1833.
- Weigel.** Verzeichniss einer M.-Samml. etc., welche im T. O. Weigel'schen Auctionslocale versteigert werden soll. Leipzig 1860.

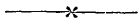
- Weisen.** Vollständiges Gulden-Cabinet von Adolph Christoph Weisen.
Nürnberg 1780, 1782.
- Wellenheim.** Verzeichniss der M.- und M.-Sammlung des Leopold
Welzl von Wellenheim. Wien 1843, 1844.
- Winkler.** Die Wappen des Landes, der Städte etc. des Erzherzog-
thums Oesterreich ob der Enns von A. Winkler. Wien 1877.
-

Anhang.

Vier Instructionen des Erzherzogs Albrecht VI. an seine Münzmeister

aus

Chmel's Materialien zur oesterreichischen Geschichte.



pag. 159. CXXVIII.

Erzherzogs Albrecht von Oesterreich Instruction für seinen Münzmeister zu Linz.

13. July 1458.

Wir Albrecht von gotes gnaden ertzherzog ze Österreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain graue ze Tyrol etc. bekennen daz wir vnsern getrewn Hannsman Beyland von Wesel zu vnserm münztmaister auf sechs iar nachst nacheinander volgend aufgenommen gesetzt vnd beuolhen haben nemen setzen vnd beuelhen im auch vnser münzt in vnserm fürstenthumb Oesterreich ob der Enns zu Lynntz oder wo wir das schaffen werden wissenlich in crafft des briefs, gold vnd silber ze slahen vnd ze münssen in masse vnd form als hernach geschriben steet. Zum ersten daz er daselbs gold vnd silber münztzn vnd arbeitn sol vnd sunst nyendert anders. Item guldein sol er münztzn an denselbn enden also daz yeglich marchk golds habe newntzehendhalb grat an feynem gold derselben guldein sollen hundert vnd vier auf anderhalb Franckfurter mark geên als dann das mit den Franckfurtern vnd andern guldein deszgleichn gehalten wirdet vnd damit sollen vns albeg von hundert guldein geuallen achtzehen grosch vnser münsz als die hernach gemeldet steên. Item auch silbermünzt ze machn sol der münztmaister münztzn auch an den obgemelten enden nêmlich groschen der newn auf ain lot geen Oesterreichisch gewichts vnd sol die marchk an lawterm silber habn siben lot. Item fürbaz sol der münztmaister münztzn krewtzer der sullen zwen gelten ainen der egemeltn groschen vnd derselben krewtzer geen achtzehen an ain lot alles Österreichisch

gewichts. Item von der obgemeltn silbermüntz aller sullen vns in vnser kamer albeg von ainer marek gemüntzs silbers geuallen acht der obgerürten grosch. Item der müntzmaister so er also ain werchk berait hat, an gold vnd silber, der sol er kains ausgeben nwr allain das sey vorhin durch vnsern versucher redlich versucht vnd bewert als zu yeder münss gehört vnd gewöndlich ist, waz dann da durch den versucher gefunden wirdet nicht volkumen noch in der werung als vor begriffen ist, so sol der müntzmaister solh gebrechenhafft münss anderwayt giessen vnd volkumenlich in obgeschribner masse beraytten auf sein selbs kost vnd lon vnd darumb nit anderer straff noch schaden leyden ongeuerde.

Wen auch wir zu waradin vnd versucher aufnehmen an den obgenantn enden der oder die sullen an solh ambt nicht steen, sy haben dann vorhin vns oder dem wir das emphehln zu den heiligen gesworn solh ir ambt getrewlich zuuerwesen vnd dem müntzmaister damit zu aller zeit wenn er das an sy eruordert gewertig ze sein als dartzu gehört vngeuerlich. Item von vnser slagschatz wegen der vns in vnser chamer von den obgemelten müntzn allen sol geuallen sullen vnd wellen wir mit vnserm müntzmaister obgenant alle quatember lassen rechen vnd solhen vnsern slagschatz alsdann von im nemen auch in schaffen von vnsern ambtleutn die solh innemen tun an vnser stat zu quittirn als gewöndlich ist. Item derselb vnser müntzmaister sol auch den müntzknechten kainen vortail noch vorgewicht tun noch geben in der müntz anders dann iren rechten gewöndlichen lon. Item der müntzmaister sol auch die müntzknecht vnd eysengraber vnd sunst alle sach der müntz für sich selbs versehen vnd verlonen hindan gesetzt die waradin vnd versucher die sullen wir selbs belonen vnd ausrichten. Item wir haben auch denselbn vnserm müntzmaister vnd sein müntzknecht alle waz er der yetz hat vnd hinfür gewynnet, mitsambt iren weybern kinden hauszgesind hab vnd gut aller in dem obgenantn vnserm land da er dann müntzt vnd ausserhalb überall in vnsern landen vnd gebietn die obgenantn sechs iar fur alle stewr wacht rayse robot dinst

scharwerch vnd alle ander mitleydung dieweil sy also in vnserer münztz sind gantzlich gefreyet vnd freyen in kraft des briefs derhalbn also berubt vnd vnbeküمرت ze bleiben. Item fugt sich ob yemand zu dem benannten vnserm münztzmaister oder seinen egemeltn münztzknechten icht zusprechen heten oder gewonnen den sullen sy nicht schuldig sein vor yemand ze antwortn in recht oder sunst die eberürtn zeit dann nwr vor vnser oder dem wir das emphelhen in solhem auch sy des rechten vnd gutlicher verhörung vor vns oder dem darum emphelnuss tun also gehorsam sein sullen on waygrung. Sunder sullen vnd wellen wir sy in vnsern landen vnd sunst schermen vnd hanthaben vor gewalt vnd vnbillicher beswernuss als ander die die vnsern on geuerde. Item es sullen auch all kaufleut vnd ander die in vnser münss libern in gold vnd silber die egemelten sechs iar in vnsern landen vnd regirung biz in vnser münztz vnd wider an ir gewar vnser gut sicherhait vnd gelayt haben das sy von vns oder vnsern anwêlten vnd ambtleüten eruordern vnd sy auch die vnsern also darauf gelaytten sullen. Item dadurch nw der benant vnser münztzmaister solhs alles destbas zukomen müge, so haben wir im yetz zugesagt vnd vertrösst daz wir im an den enden da wir in haissen münztzen behawsung die zu der münztz füglich sein ordnen vnd bestellen lassen vnd im dartzu alle iar in yeder derselben stete zu hilff seiner teglichen narung sechs mut korens vnd zwen dreyling weins auch im vnd seinen gesellen suser hofgewandt geben sullen on abgangk. Auch hat vns der egenant vnser münztzmaister vber alle stuck puncte vnd artikeln die in disem brief geschriben steen in berürend aynen ayd leyblich zu got vnd den heiligen mit aufgerekten vingern geschworen das alles stêt vest vnd vnuerbrochen ze halten zu tun zu volfüren vnd dawider nicht ze sein in dhain weise trewlich vnd on geuerde. Mit vrkund des briefs mit vnserm anhangenden insigel. Geben ze Wienn an sant Margretentag nach Cristi geburt viertzehenhundert vnd in dem achtvndfunfczigisten iaren.

Inserirt in einem Revers desselben Hannsman Beyland von Wesel, worin derselbe eidlich gelobt, alle Punkte getreu zu beobachten.

An S. Margretntag 1458.

Orig. des Reverses Prg. 2. Siegel (1. des Markgrafen Wilhelm von Hochperg Herrn zu Roteln und Sewsemburg).
(Geh. H. Archiv.)

pag. 170. CXXXVII.

Erzherzogs Albrecht von Oesterreich Verordnung und Instruction für seine Münzmeister.

20. May 1459.

Wir Albrecht von gotes gnaden ertzherzog ze Oesterreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain graue ze Tyrol etc. bekennen daz wir vnser getrewe Hannsen Weyland von Besel Hannsen Wolf vnd Hannsen Pickelstainer zu vnsern münztmaistern aut sechs iar nachste nacheinander volgend aufgenommen vnd gesetzt haben setzn vnd beuelhn in auch vnser münss in vnserm fürstenthumb Oesterreich ob der Enns ze Enns oder wo wir das schaffen werden wissenlich in craft des briefs gold vnd silber ze slahen vnd ze münztzn in massen vnd form als hernach geschriben steet. Zum ersten daz sy dasselb gold vnd silber münztzn^{ten} arbeiten sollen an dem obgenantn end vnd sunst nyndert anders. Item guldein sol er machen an denselben enden also daz yglich marck golds hab achzehen karat an feinem gold derselben guldein sullen hundert vnd vier auf anderhalb franckfurter marck geen alsdann mit Franckfurtern vnd andern guldein deszgleichen gehalten wirdet vnd damit sullen vns albeg von hundert derselben guldein in vnser kamer geuallen ain guldein Reinisch derselbn

vnserer münss. Item auch silbermünss ze machen solln die münztmaister münssen an den obgenantn enden nemlich krewtzer der newntzehen auf ain lot geen vnd sol die marck an lautterm silber haben drew lot Osterreichisch gewichts, furbazer solln die muntzmaister münssen swartz phening der an ain lot geen virtzigk oder zum hochstn zwen und vrtzigk vnd sol die marck an lautterm silber haben drithalb lot, dauon solln dieselbn vnsere münztmaister vns ain iar in vnsere kamer geben achtvndsibentzig tausent phund phening der swartzn münss vnd das von wochen zu wochen auszrichten mit namen auf montag vor sand Urbans-tag schirstkomend anfahren ze münztzn vnd auf den nachstn samstag darnach anzeheben vns alle sambstag fünftzehen hundert phund phening der swartzn münss geben, darumben sollen wir oder vnsere amtleut oder ander den sy solh summ gelts nach vnsern geschefften betzalen sy allzeit redlich quittiern, wan auch die münztmaister also gemünztzn so sullen sy derselbn münss nicht ausgeben nwr allain die sly vorhin durch vnsere versucher redlich versucht vnd bewert als dartzu gehört vnd gewondlich ist waz dann durch den versucher da gefunden wirdet nicht gerecht noch in der werung als vorbegriffen ist so sullen die münztmaister solh gebrechenhafft münztz anderwaid giessen vnd volkomenlich in obgeschribner mass beraittn auf ir selbs kost vnd lon vnd darumb nicht ander straff haben noch schaden leyden on geuerde. Wen wir auch zu waradin vnd versucher aufnehmen an die obgenantn münss der oder die sullen an solh amt nicht steen sy haben dann vorhin vns oder dem wir das emphelhn zu den heilign geschworn solh ir amt getreulich zu in hen vnd den münztmaistern damit zu aller zeit wenn sy das an sy eruordern gewertig zu sein als dartzu gehört vngeuerlich. Auch solhen die münztmaister die münssknecht eysengraber vnd sunst all sachen der münss für sich selbs versehen vnd verlonen, hindangesetzt die waradin vnd versucher die sullen wir selbs belonen vnd auszrichten. Wir haben auch denselbn vnsere münztmaistern vnd irn münssknechtzn allen waz sy der yetz haben vnd hinfür gewynnen mitsamt irn weyben kynden

hauszgesind hab vnd gut in der obgenantn vnserer stat Euns die egemelten sechs iar die weil sy also in vnserer münss sein fur all stewr wacht rays robat dinst schwarwerch vnd all ander mytleydung gantzlich gefreyt vnd freyen in craft des briefs, derhalbn also berwbet vnd vmbekumbert zu bleiben, fügt sich auch ob yemand zu den benantn vnsern münztmaistern oder iren egenantn münzknechten icht zu sprechen hete oder gewunne dem sullen sy nicht schuldig sein ze antwortn in recht oder sunst die obberürten zeit dann nwr vor vnser oder dem wir das emphelhen in solhem sy auch des rechtens vnd gutlicher verhörung vor vns oder dem wir darumb emphelhnuss tun also gehorsam sein sullen on waygrung, sunder sullen vnd wellen wir sy schirmen vnd hanthaben vor gewalt vnd vnpillicher beswêrung als annder die vnsern on geuerde. Item es sullen auch all kaufflent vnd die in vnser münss libern in silber die egemelten sechs iar in vnsern lannden vnd regirung biz in vnser münss vnd wider an ir gewarsam vnser gut sicherhait vnd gelait haben, daz sy von vns oder vnsern ambleuten eruordern vnd sy auch die vnsern also darauf gelaitten sullen, wir sullen auch in vnd iren geselln vnser hofgewant geben die obgenant zeit on abgang, wenn sy auch von mangel silbers oder daz die münss verruft wurd damit sy nicht geng wêr oder wurde oder anderer redlichen sachnhalb die münztz nicht geuertign möchten so sollen sy vns waz verualln ist nach wochen-zall als oben steet auszrichten vnd damit ledig sein treulich vnd vngeuerlich. Mit vrkund des briefs. Geben ze Lynntz an suntag vor sand Vrbanstag nach Kristi geburde viertzehen hundert vnd in dem newnvndfünffezigisten iaren.

(Geh. H. Archiv.)

pag. 180. CXLVII.

Erzherzogs Albrecht von Oesterreich veränderte Instruction für seine Münzmeister.

21. September 1459.

Wir Albrecht von gotes gnaden ertzherzog ze Oesterreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain graue ze Tyrol etc. bekennen daz wir vnser getrew Vlrichen Singer Hannsen Bickelstainer Ludwign Gselln vnd Hannsen Jeger zu vnsern muntzmaistern auf sechs iar nachst nacheinander volgend aufgenommen vnd gesetzt haben setzen vnd beuelhen in auch vnser münss in vnserm fürstenthumb Oesterreich ob der Enns ze Enns oder wo wir das schaffen werden wissenlich in crafft des briefs gold vnd silber zu slahen vnd ze müntzn in massen vnd forme als hernach geschriben steet. Zum ersten daz sy dasselb gold vnd silber müntzn vnd arbeiten sullen an dem obgenantn ennde vnd sunst nyndert anders. Item guldein sullen sy machen an denselben ennden also daz yglich marck goldes habe achtzehen karat an feinem gold derselben guldein sullen hundert vnd vir auf anderhalb Franckfurter marckt geen alsdann mit Franckfurtern vnd andern guldein dessgleichen gehalten wirdet vnd damit sullen vns albeg von hundert derselben guldein in vnser kamer geuallen ain guldein Reinisch derselben vnserer münss. Item auch silbermünss ze machen sullen die munssmaister münssen an den obgenantn ennden nemlich crewtzer der newnzehen auf ain lot geen vnd sol die marck an lautterm silber haben drew lot Oesterreichisch gewichts, fürbazer sullen die münzmeister münssen schwartz phening der an ain lot geen virtzig oder zum höchsten zwenvndvirtzig vnd sol die marck an lawtterm silber haben drithalbs lot, dauon sullen vns dieselben vnser münssmaister ain iar in vnser kamer geben sibenvndfunfczigtausent vnd zwayhundert phund phening der swartzn münss vnd das von wochen zu wochen ausrichten mit namen auf montag nach sannd Matheusntag des heiligen zwelfboten vnd ewangelisten

schirstkomend anzefahen ze münssen vnd auf don nachsten sambstag darnach anzeheben vns alle sambstag ayndlefhundert phund phening der swartzn münss ze geben darumb sullen wir oder vnser ambtlewt oder annder den sy solh summ gelts nach vnsern geschefften betzalen sy allezeit redlich quittiern. Wan auch die münssmaister also gemünssen so sullen sy derselben münss also nicht aussgeben nwr alain die sey vorhin durch vnsern versucher redlich versucht vnd bewert als dartzu gehört vnd gewondlich ist, waz dann durch den versucher da gefunden wirdet nicht gerecht noch in der werung als vorbegriffen ist, so sullen die münztmaister solh gebrechenhaftt münss widerumb giessen vnd volkomelich in obgeschribner mass beraittn auf ir selbs kost vnd lon vnd darumb nicht mer straff haben noch scheden leyden on geuerde. Wen wir auch zu waradin vnd versucher aufnehmen in die obgenantn münss der oder die sullen an solh amt nicht steen sy haben dann vorhin vns oder dem wir das emphelhen zu den heiligen gesworn solh ir amt getreulich zuersehen vnd den münztmaistern damit zu aller zeit, wenn sy das an sy eruordern gewartig sein als dartzu gehört vngeuerlich. Auch sullen die münztmaister die münzknecht eysengraber vnd sunst alle sachen der münss für sy selbs versehen vnd verlonen hindan gesetzt die waradin vnd versucher die sullen wir selbs belonen vnd ausrichten. Wir haben auch denselben vnsern münztmaistern vnd iren münssknechten allen waz sy der yetz haben oder hinfür gewynnen mitsamt iren weyben kinden haussgesind hab vnd gut in der obgenantn vnserer stat Enns oder wo wir die münss haben die egemelten sechs iar die weil sy also in vnserer münss sein für alle stewr wacht rais robot dinst scharbach vnd all annder mitleydung genntzlich gefreyt vnd freyen in crafft des briefs derhalben also berwbt vnd vmbekumert zu beleiben, fügt sich auch ob yemant zu den benantn vnsern münztmaistern oder iren egenanten münzknechten icht zusprechen hiet oder gewunne dem sullen sy nicht schuldig sein ze antwortn in recht odor sunst die obbenantn zeit dann nwr vor vnser oder dem wir das emphelhen in solhem sy auch

des rechtens vnd gutlicher verhörung vor vnser oder dem wir darumb emphelhnusz tun also gehorsam sein sullen on waygrung, sunder sullen vnd wellen wir sy schermen vnd hanthaben vor gewalt vnd vnbillicher beswerung als ander die vnsern on geuerde. Item es sullen auch all kauflewt vnd die in vnser münss libern in gold oder silber die egemeltu sechs iar in vnsern lannden vnd regirung biz in unser münss vnd wider an ir gewarsam vnser gut sicherhait vnd gelait haben, das sy von vns oder vnsern ambtleutn ervordern vnd sy auch die vnnsern also darauf gelaittn sulln. Wir sullen auch in vnd iren geselln vnser hofgewand geben die obgenantn zeit on abgannng wan sy auch von mangl silbers oder daz die münss verufft wurde damit sy nicht genug wêr oder wurde oder annder redlicher vnd kuntlicher sachen halb die müntz nicht geuertign möchten so sullen sy vns waz es veruallen ist nach wochenzal als oben steet ausrichten vnd damit ledig sein trewlich vnd vngeuerlich. — Mit vrkund des briefs. Geben zu Bruck an der Vecla an sannd Matheustag des heiligen zwelfboten vnd ewangelisten nach Cristi geburde vrtzehenhundert vnd in dem newnundfunftzigsten iaren.

(Geh. H. Archiv.)

pag. 181. CXLVIII.

Erzherzogs Albrecht von Oesterreich weitere Verordnung für seine Münzmeister.

7. October 1459.

Wir Albrecht von gotes gnaden ertzherzog ze Oesterreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain graue ze Tyrol etc. bekennen daz wir vnser getrew Vlrichen Singer Hannsen Pickelstainer Ludwigen Gesellen vnd Hannsen Jeger zu vnsern müntmaistern auf ain iar aufgenommen vnd gesetzt haben setzen vnd beuelhen

in auch vnser münss in vnserm fürstenthumb Oesterreich ob der Enns ze Enns oder wo wir das schaffen werden wissenlich in crafft des briefs gold vnd silber ze slahen vnd ze münssen in massen vnd form als hernach geschriben steet. Zum ersten daz sy dasselb gold vnd silber müntzn vnd aribaytn sullen an dem obgenantn ennde vnd sunst nyndert anders. Item guldein sullen sy machen an denselben ennden also daz yglich marckt goldes hab achtzehen karat an feinem gold derselben guldein sullen hundert und vir auf anderhalb Franckfurter marck geen alsdann mit Franckfurtern vnd andern guldein deszgleichen gehalten wirdet vnd damit sullen vns albeg von hundert derselben guldein in vnser kamer geuallen ain guldein reinisch derselben vnserer müntz. Item auch silbermünss ze machen sullen die müntzmaister münssen an den obgenantn ennden nemlich crewtzer der virvndzwaintzig auf ain lot geen vnd sol die marck an lautterm silber haben drew lot Oesterreichisch gewichts, furbaz sullen die münzmaister müntzn swartzphening der an ain lot geen acht vnd dreissig vnd sol die marck an lautterm silber haben ain lot, dauon sullen vns dieselben vnser müntzmaister ain iar in vnser kamer geben hunderttausend vnd virtausent phund phening der swartzn münss vnd das von wochen zu wochen auszrichten mit namen an montag vor sand Colmans anzeheben ze müssen vnd auf den nachsten sambstag darnach anzeheben vns alle sambstag zwaytausent phund phening ze geben, darumb sullen wir oder vnser amblewt oder ander den sy solh sum gelts nach vnsern geschefften betzalen sy albeg redlich quittieren, wan auch die müntzmaister also gemünssn so sullen sy derselben münss also nicht auszugeben nwr alain die sey vorhin durch vnsern versucher redlich versucht vnd bewart als dartzu gehört vnd gewondlich ist waz dann durch den versucher da gefunden wirdet nicht gerecht noch in der werung als vorgeschribn ist so sullen die müntzmaister solh gebrechenhafft münss widerumb giessen vnd volkomenlich in obgeschribner mass beraytten auf ir selbs kosst vnd lan vnd darumb nicht mer straff haben noch scheden leyden on geuerde. Wen wir auch

zu waradin vnd versucher aufnemen in die obgenantn münss der oder die sullen an solh ambt nicht steen sy haben dann vorhin vns oder dem wir das emphelhen zu den heilign gesworn solh ir ambt getreulich zuersehen vnd den münztmaistern damit zu allertzeit wenn sy das an sy eruordern gewärtig sein als dartzu gehört vngeuerlich. Auch sullen die münztmaister die münzsknecht eysengraber vnd sunst alle sachen der münss für sich selbs versehen vnd verlonen hindangesetzt die waradin vnd versucher die sullen wir selbs belonen vnd ausrichten. Wir habn auch denselbn vnsern münztmaistern vnd iren münzknecchten allen waz sy der yetz haben oder hynnfür gewynnen mitsambt iren weyben kynden hauszgesind hab vnd gut in der obgenantn vnserer stat Enus oder wo wir die münss haben die egemelt n iareszeyt die weil sy also in vnserer münss sein für alle stewr wacht rays robat dinst scharbach vnd alle ander mitleydung gantzlich gefreyt vnd freyen in craft des briefs deshalbn also berwbt vnd vmbekumert zu bleyben, fugt sich auch ob yemand zu den benannten vnsern münztmaistern oder iren egenantn münzsknecchten icht zu sprechen hiet oder gewunn dem sulln sy nicht schuldig sein ze antwortn in recht oder sunst die obgenantn zeyt dann nwr vor vnser oder dem wir das emphelhen in solhem sy auch des rechtens vnd gutlicher verhyung vor vnser oder dem wir darumb emphelnuss tun also gehorsam sein sullen on waygrung, sunder wellen vnd sullen wir sy schermen vnd hanthaben vor gewalt vnd vmbillicher beswerung als ander die vnsern on geuerde. Item es sullen auch all kaufflewte vnd die in vnser münss libern in gold oder silber die egemelten zeit in vnsern lannden vnd regirung biz in vnser münss vnd wider an ir gewarsam vnser gut sicherhait vnd gelait haben daz sy von vns oder vnsern ambleutn eruordern vnd sy auch die vnsern also darauf gelaitn sullen. Wir sullen auch in vnd iren gesellen vnser hofgwant geben die obgenanten zeyt on abgang wann sy auch von mangl silbers oder das die münss verrufft damit sy nicht genug wer oder wurde oder ander redlicher vrsach halbn die münzt nicht geuertign mochten so sullen

sy vns waz es veruallen ist nach wochenzal als oben steet ausz-
richten vnd damit ledig sein trewlich vnd vngeuerlich. Mit
vrkund des briefs. Geben ze Lynntz an suntag vor sannd
Colmanstag nach Cristi vnsers lieben herrn geburde viertzehen-
hundert vnd in dem newnundfunftzigisten iaren.

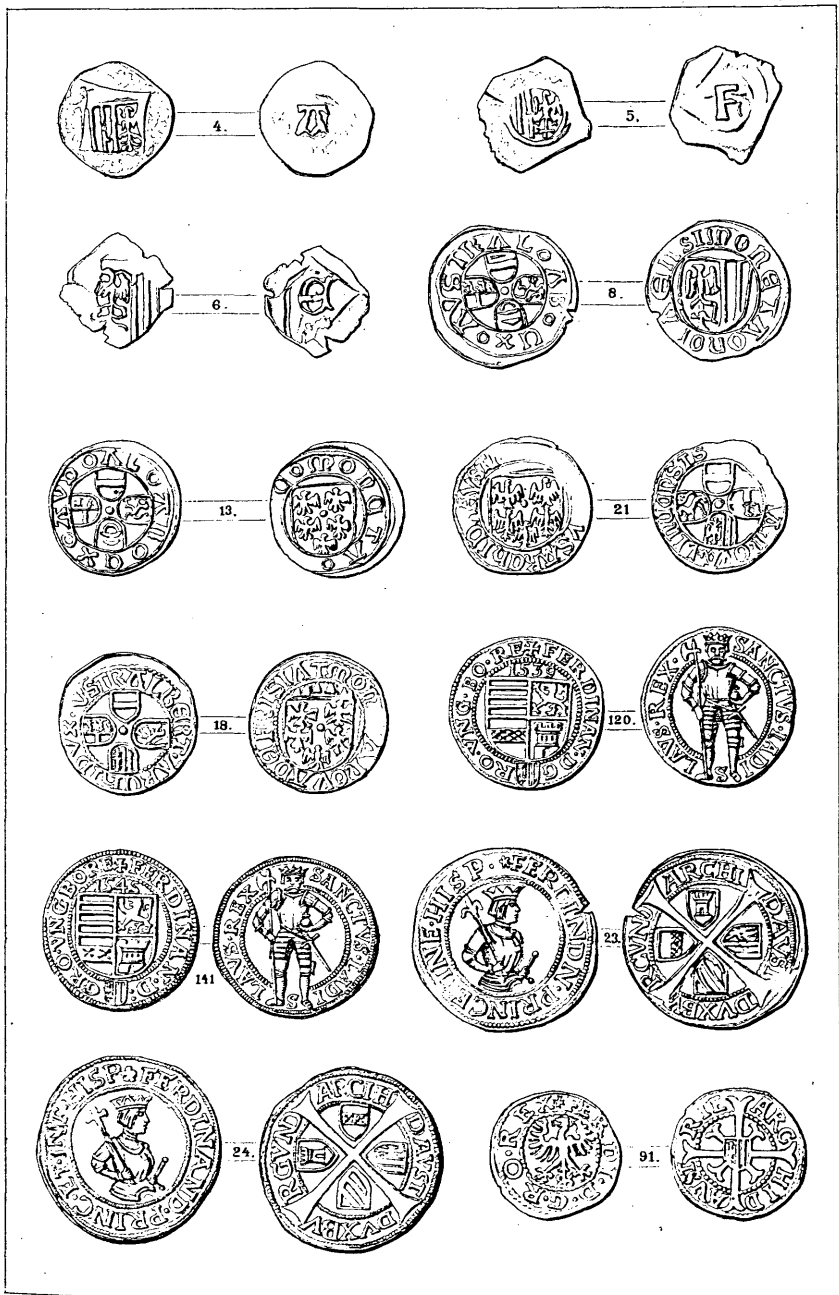
(Geh. H. Archiv.)

Inhalt.

(Die Zahlen geben die Seiten an, N. bezieht sich auf den Nachtrag.)

- Adelwang, 85.
Albrecht V., 8.
Albrecht VI., Münzstätte Enns, 17.
— Münzstätte Freistadt, 19.
— Münzstätte Linz, 19.
Braunau, 85.
Carl VI., 65.
Enns, Münzstätte Albrecht VI., 17.
— Ehrpfenning, ständische, 80.
Ehrpfenninge, ständische, 79.
Ferdinand I., 20.
— als Erzherzog, 22.
— mit dem ungarischen und böhmischen Königstitel, 25.
— nach dessen Wahl zum römischen König, 27, N.
— Raitpfenninge, 73.
Ferdinand II., 62.
Ferdinand III., 63, 76, N.
Freinberg, 93.
Freistadt als Münzstätte Albrecht VI., 19.
Garsten, 94.
Gmunden, 96.
Hautsch Georg, Medailleur, 140.
Hörsching, 96.
Huldigungs-Medaillen, 62.
Joseph I., 64, 78.
Ischl, 97.
Kremsmünster, 98.
Lambach, 102.
Landesfürstliche Münzen, 8.
Landwirtschafts-Gesellschaft, k. k., 82.
Leopold I., 77.
Linz, 104.
— als Münzstätte Albrecht VI., 19.

- M. Pötsch, 127.
Maria Theresia, Thaler und Gulden, 52.
— Huldigungs-Jetone, 70.
M. Trost, 127.
Matzenkopf Fr., Medailleur, 97.
Müller Ph. H., Medailleur, 64.
Pöstlingberg, 129.
Pupping, 129.
Radnitzky C., Medailleur, 82, 83, 101, 132, 133.
Raitpfenninge, 73.
Ried, 130.
Rudolph II, 75.
St. Florian, 131.
St. Wolfgang, 134.
Schlägel, 135.
Schmolln, 135, N.
Seidlitz Joh. G., Medailleur, 65.
Ständische Gepräge, 62.
Steyr, 137.
Vestner G. W., Medailleur, 65, 85.
Weissenwolf Ferdinand Graf, 113.
Wels, 139.
Wilbering, 143.





252



280



322



327



377

